terxon.

ABUS Security Tech Germany

Errichterhandbuch

Terxon LX

Softwarestand 3.11

-

Version 2 - Deutsch

BOM: 12050560

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5
Grundlegende Informationen 6
Einführung 6
Bestimmungsgemäße Verwendung 6

1. Einleitung 7
1.1. Über die Alarmzentrale 7
1.2. Eigenschaften 7
1.3. Kompatibles Zubehör 8
1.4. Übersicht Alarmzentrale 9
1.5. Übersicht Hauptplatine 10
1.6. Übersicht Verdrahtung 11

2. Installation der Alarmzentrale 12
2.1. Aufbau und Verdrahtung der Alarmzentrale 12
2.2. Verdrahtungshinweise 12
2.2.1. Kabeltyp 12
2.2.2. Maximale Kabellängen 12
2.2.3. Leitungsführung 12
2.2.4. Anti-Masking Verdrahtung (Abdecküberwachung) 14
2.2.5. Netzwerkanschlüsse 1 und 2 15
2.2.6. Telefonanschluss 16
2.2.7. Digitale Kommunikationsausgänge 16
2.2.8. Transistor – Ausgänge 17
2.2.9. Relais – Ausgänge 18
2.2.10. Externer Sirenen Ausgang 18
2.2.11. Versorgungsspannung (AUX) Sabotageeingang 19
2.2.12. Leitungsfehler – Eingang 19
2.2.13. Kommunikationsfehler - Eingang (siehe Leitungsfehler - Eingang) 20
2.2.14. Fernreset – Eingang 19
2.2.15. Zusätzliche Lautsprecherausgänge 19
2.2.16. AC Spannungseingang 20
2.2.17. Batterieanschluss 20
2.2.18. 12V DC Spannungsausgänge 20
2.2.19. Gehäuse – Sabotagekontakt 20
2.2.20. Werksreset – PIN's 20
2.2.21. Serieller Druckeranschluss (RS232) 21
2.2.22. Errichter – Bedienteil (Funktional) 21
2.2.23. Verbindung zum PC (USB oder RS232) 22
2.3. Stromberechnung 22
2.4. Berechnung des Spannungsabfalls 23

3. Installation der Bedienteile ... 29
3.1. Installationsorte ... 29
3.2. Netzwerk-Verdrahtung der Bedienteile ... 29
3.3. Zonenverdrahtung (Funktional) ... 31
3.4. Verdrahtung der Bedienteil-Ausgänge (Funktional) ... 31
3.4.1. Lautsprecher-Anschluss (Funktional) ... 31
3.4.2. Adressierung des Bedienteils ... 31
3.4.3. Steckbrücken des Bedienteils ... 31

4. Inbetriebnahme ... 32
Erstinbetriebnahme ... 32
Errichterzugang starten ... 32
Errichterzugang beenden ... 33
Navigierung im Errichtermenü ... 33

5. Benutzung des Errichtermenüs ... 34
Einstellungen im Errichtermenü ... 34
Funktion 00: Gehe zum Benutzermenü ... 35
Funktion 01: Bezeichnung des Standorts ... 35
Funktion 10: Zonen programmieren: ... 35
Funktion 11: Zonen bearbeiten ... 36
Funktion 12: Zonenwiderstand wählen ... 42
Funktion 13: Isoliergruppen ... 43
Funktion 14: Fernbedienungen ... 44
Funktion 20: Teilbereiche einstellen ... 46
Funktion 21: Ansicht der Teilbereiche ... 47
Funktion 22: Ausgangsmodus definieren ... 47
Funktion 23: Zeitgeber der Teilbereiche ... 48
Funktion 24: Alarmverhalten der Teilbereiche ... 49
Funktion 25: Funktionen und Resets für Teilbereiche ... 50
Funktion 26: Module zu Teilbereichen zuordnen ... 51
Funktion 27: Teilbereich Block ... 52
Funktion 30: Ausgänge einstellen ... 53
Funktion 40:Funktionen der Zentrale ... 65
Funktion 41: Änderung von Passwort und Name ... 65
Funktion 42: Zeit und Datum einstellen ... 66
Funktion 43: Lautstärke des Lautsprechers ... 66
Funktion 44: Zeitgeber des Systems ... 66
Funktion 45: Allgemeine Einstellungen ... 69
Funktion 46: Einstellungen nach DD243-Standard (Großbritannien) ... 73
Funktion 47: Einstellungen nach EN50131 (nach EN vorgeschrieben) ... 74
Funktion 48 : Kalenderzeiten ... 79
Funktion 50: Kommunikationseinstellungen ... 82

Funktion 51: Downloader-Einstellungen 82
Funktion 51-1 Seriennummer festlegen 83
Funktion 51-2 Benutzernamen festlegen 82
Funktion 51-3 Zugangsmodus festlegen 82
Funktion 51-4 Rufnummern bearbeiten 83
Funktion 51-5 Wählgerät einstellen 83
Funktion 52: Einstellungen für die Alarmübertragung mit digitalem Protokoll (AWUG) 83
Funktion 53: RS 232 Funktionen (Nur 95CEN 90
Funktion 60: Rückruf 91
Funktion 61 bis 68: Rückrufnummer 91
Funktion 70: Text bearbeiten 91
Funktion 71: Reset Nachricht 91
Funktion 72: Bezeichnung des Standorts 91
Funktion 73: Druckerbezeichnung (Nicht für 65CEN) 91
Funktion 75: Standby-Text 91
Funktion 76: Text Teilbereich 91
Funktion 77 Teilbereich Block Test 91
Funktion 80: Bestätigen der Busmodule 92
Funktion 90: Systemtests 92
Funktion 91: Signaltests 92
Funktion 92: Testen der Ausgänge 92
Funktion 92-1: Ausgänge der Zentrale 92
Funktion 92-2: Drahtgebundene Kommunikationsausgänge 92
Funktion 92-3: Digitale Ausgänge 92
Funktion 92-4: Testen der Ausgänge von Erweiterungsmodulen 92
Funktion 93: Protokollierung 93
Funktion 93-1: Ereignisspeicher auslesen 93
Funktion 93-2: Drucken des Ereignisspeichers 93
Funktion 93-3: Betrachtung des Zugangsspeichers 93
Funktion 93-4: Drucken des Zugangsspeicher 93
Funktion 93-5: Drucken von Systemparametern 93
Funktion 94: Spannungsversorgung testen 97
Funktion 95: Gerätestatus 98
Funktion 95-1 Anzeige der Softwareversion 98
Funktion 95-2: Anzeige des Zonenwiderstandes 98
Funktion 95-3: Überprüfungen der Bus-Erweiterungen 98
Funktion 95-4: Simulation einer Aktivierung 98
Funktion 95-5: Benutzer 1 zurücksetzen 98
Funktion 95-6: Anzeige von Busfehlern 98
Funktion 95-7: Batterietest Fernbedienungen 98
Funktion 95-8: Test Fernbedienungen 98
Funktion 95-9: Displaytest 99
Funktion 96: Anzeige des Zonenzustandes 99
Funktion 97: Gehtest 100

Funktion 98: Werkseinstellungen 100
Funktion 99: Programmiermodus verlassen 103
Anhang I – Zeicheneingabe 104
Technische Daten 105
Spezifikationen: 106
Begriffserklärung 107
Allgemeine Begriffe 109
Index 110

Vorwort

Über diese Anleitung

Dieses Errichterhandbuch informiert Sie über die Installation und Programmierung der Terxon LX und führt Sie in die Funktionen der einzelnen Komponenten ein, gibt grundlegende Hilfestellung zur Planung und Installation und erklärt sämtliche Funktionen des Errichtermenüs. Als Grundlage zur Programmierung dient die Firmware Version ab 3.11.

Andere Publikationen

Für Alarmkomponenten sind separate Installationsanleitungen vorhanden. Für Informationen über die Benutzermöglichkeiten, schlagen Sie bitte das *Administrator-Handbuch* auf. Für Informationen zur Bedienung (Aktivierung, Deaktivierung, Rückstellung der Alarmzentrale) verwenden Sie bitte die *Benutzeranleitung*, diese Anleitung ist für den Endbenutzer gedacht.

Grundlegende Informationen

Einführung

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
wir bedanken uns für den Kauf der Einbruchmeldezentrale TERXON LX. Mit diesem Gerät haben Sie ein Produkt erworben, das nach dem heutigen Stand der Technik gebaut wurde. Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der geltenden europäischen und nationalen Richtlinien. Die Konformität wurde nachgewiesen, die entsprechenden Erklärungen und Unterlagen sind beim Hersteller hinterlegt. Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie als Anwender diese Installationsanleitung beachten! Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Diese Einbruchmeldezentrale dient in Kombination mit entsprechenden Meldern und Signalgebern zur Absicherung Ihres Eigentums. Sie können damit Ihre Firma, Haus, Garage, Gartenhaus, Wochenendhaus, etc. absichern. Die Zentrale meldet das unerlaubte Eindringen durch das Schalten von Ausgängen, an denen Sie optische, akustische oder stille Alarmgeber anschließen können. Der Kontakt der Zentrale nebst angeschlossenen Komponenten mit Feuchtigkeit, zum Beispiel im Badezimmer und ähnlichem ist unbedingt zu vermeiden. Eine andere Verwendung als die zuvor beschriebene kann zur Beschädigung dieses Produkts führen. Darüber hinaus ist dies mit Gefahren, wie zum Beispiel Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag, etc. verbunden. Das Netzteil ist für den Betrieb am öffentlichen Stromnetz mit 230 Volt / 50 Hz Wechselspannung geeignet. Das gesamte Produkt darf nicht geändert bzw. umgebaut werden. Der Anschluss an das öffentliche Stromnetz unterliegt länderspezifischen Regelungen. Bitte informieren Sie sich darüber im Vorfeld.

Sicherheitshinweise

Zur Vermeidung von Bränden und Verletzungen beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- Befestigen Sie das Gerät sicher an einer trockenen Stelle im Haus.
- Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung der Zentrale.
- Setzen Sie die Zentrale keinen Temperaturen unterhalb von -10°C, bzw. über 55°C aus.
- Die Zentrale wurde nur für die Innenanwendung gebaut.
- Die maximale Luftfeuchtigkeit darf 90% (nicht kondensierend) nicht übersteigen.
- Stellen Sie sicher, dass von außen keine metallischen Gegenstände in die Zentrale eingeführt werden können.
- Führen Sie alle Arbeiten an der Zentrale im spannungsfreien Zustand durch.

!ACHTUNG!

Bitte beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, damit Ihr Gerät stets einwandfrei funktioniert:

- Die Zentrale wird über den bereits eingebauten Transformator mit 12V Gleichspannung versorgt.
- Der Transformator wird über eine separat abgesicherte Leitung mit dem 230VAC Hausnetz verbunden.
- Die Anschlussarbeiten an das Hausnetz unterliegen länderabhängigen Bestimmungen.
- Die Notstromversorgung wird durch einen 12V/7Ah bzw. 12V/17Ah Akkumulator sichergestellt.
- Die maximale Stromaufnahme der angeschlossenen Komponenten darf zu keiner Zeit 1A übersteigen.
- Ersetzen Sie Sicherungen stets mit Sicherungen des gleichen Typs, keinesfalls höher.

WICHTIGE INFORMATION

Zu Einbruchmeldezentralen im Allgemeinen: Durch unsachgemäße oder unsaubere Installationsarbeiten kann es zu Fehlinterpretationen von Signalen und in Folge zu Falschalarmen kommen. Die Kosten für mögliche Einsätze von Rettungskräften, wie z.B.: Feuerwehr oder Polizei, sind vom Betreiber der Anlage zu tragen. Lesen Sie sich daher diese Anleitung genau durch und achten Sie bei der Installation der Anlage auf genaue Bezeichnung der verwendeten Leitungen und Komponenten.

1. Einleitung

1.1. Über die Alarmzentrale

Die Terxon LX kann entweder über das Bedienteil, oder mittels PC mit Downloader-Software programmiert werden. Der PC kann direkt, oder per Fernzugriff über Telefonleitung verbunden werden (Programmiermodem notwendig). Für die direkte Verbindung wird ein Standard - USB-Kabel, oder ein serielles Nullmodemkabel benötigt. Für den Fernzugriff ist ein integriertes Modem vorhanden.

Die Alarmzentrale besitzt 8 integrierte Zonenanschlüsse sowie 2 Netzwerkanschlüsse, die es ermöglichen die Anzahl der Zonen auf bis zu 264 zu erweitern. An jedem Netzwerkanschluss können Bedienteile, Drahterweiterungen (mit oder ohne Zusatz-Netzteil) oder Funkerweiterungen angeschlossen werden.

Jeder Zone kann ein bestimmter Zonentyp zugeordnet werden. Der Zonentyp bestimmt, wie die Alarmzentrale reagiert, wenn die Zone ausgelöst wird. Zum Beispiel: Der Zonentyp „Sofort“ löst nur einen **Alarm aus, wenn die Alarmanlage aktiviert wurde. Der Zonentyp „Überfall“ löst immer einen Alarm aus,** unabhängig davon, ob die Alarmzentrale aktiviert oder deaktiviert ist.

Die Alarmzentrale kann in 8 einzelne „Teilbereiche“ eingeteilt werden. Teilbereiche ermöglichen es, verschiedene Bereiche unabhängig voneinander zu aktivieren oder zu deaktivieren.

1.2. Eigenschaften

Netzwerkanschlüsse

Die Netzwerkanschlüsse ermöglichen den Anschluss von zusätzlichen Modulen, um das Alarmsystem zu erweitern.

Transistor – Ausgänge

Die Terxon LX besitzt programmierbare Transistorausgänge, an welche externe Geräte angeschlossen bzw. gesteuert werden können.

- 2 negativ schaltende Ausgänge. Diese Ausgänge schalten von 12V auf 0V wenn Sie aktiviert werden und können mit bis zu 500mA belastet werden.
- 1 positiv schaltender Ausgang. Dieser Ausgang schaltet von 0V auf 12V wenn er aktiviert wird und kann mit bis zu 500mA belastet werden.

Relais – Ausgänge

Die 2 programmierbaren potentialfreien Wechsler - Relaisausgänge können verwendet werden um externe Geräte zu steuern.

USB und serieller Anschluss

Funktional kann ein PC mit installierter Downloader-Software an die Alarmzentrale angeschlossen werden um das System zu programmieren. Sie können den PC entweder per USB- oder mittels seriellen Nullmodemkabels (RS232) mit der Alarmzentrale verbinden.

Integriertes Modem

Das integrierte analoge Wählgerät ermöglicht den Fernzugriff per PC mittels Downloader-Software und die Aufschaltung auf eine Notruf-Leitstelle mittels Protokoll (Fast Format, SIA oder ContactID). Die Alarmzentrale kann entweder per RJ-11 Buchse oder mittels Anschlussblock an das analoge Telefonnetz angeschlossen werden.

Errichter – Bedienteil (Funktional)

Funktional kann ein Bedienteil vorübergehend direkt an dem Anschluss „Engineer Keypad“ der Haupt-Platine angeschlossen werden. Das Bedienteil kann entfernt werden, ohne dass ein Sabotagealarm ausgelöst wird. Nach der Erstinbetriebnahme sollte die weitere Programmierung in jedem Fall über ein Standard-Bedienteil erfolgen.

Externer Sirenen – Ausgang

Die Alarmzentrale besitzt einen Ausgang für eine externe Sirene, an dem selbstversorgte Signalgeber sowie nicht-selbstversorgte Signalgeber angeschlossen werden können.

Zusätzliche Lautsprecheranschlüsse

Zusätzliche Lautsprecher können direkt an der Alarmzentrale oder an Drahterweiterungen angeschlossen werden. Hierbei muss ein 16-Ohm Lautsprecher verwendet werden. Der Lautsprecher gibt alle Töne wieder, die auch der Lautsprecher in einem Bedienteil wiedergibt.

Sabotagekontakte

Die Alarmzentrale verfügt über einen Deckel- und Wandabrisskontakt, der bei unautorisierter Entfernung des Deckels bzw. der Alarmzentrale von der Wand einen Sabotagealarm auslöst.

Notstromversorgung

Um bei einem Spannungsausfall (Stromausfall) die Funktion der Alarmzentrale sicherzustellen, kann ein 12V/7Ah oder ein 12V/17Ah Akku angeschlossen werden.

1.3. Kompatibles Zubehör

Bedienteil Terxon LX

Artikelnummer: AZ4210

8-Zonen Funkerweiterung

Artikelnummer: AZ4220

8-Zonen Drahterweiterung

Artikelnummer: AZ4230

8-Zonen Drahterweiterung mit Zusatz-Netzteil 1,5A

Artikelnummer: AZ4250

1.4. Übersicht Alarmzentrale

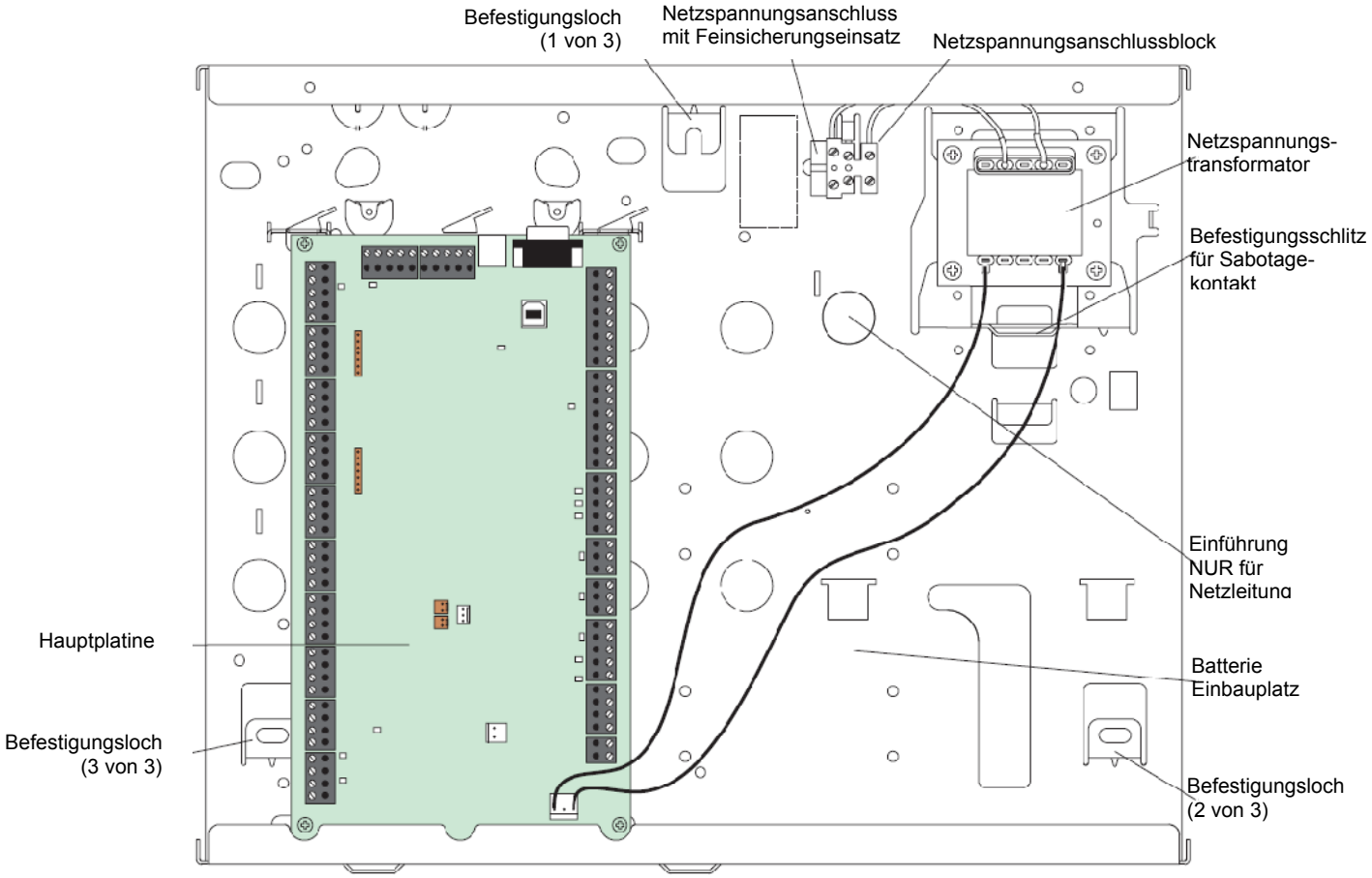


Bild 1

1.5. Übersicht Hauptplatine

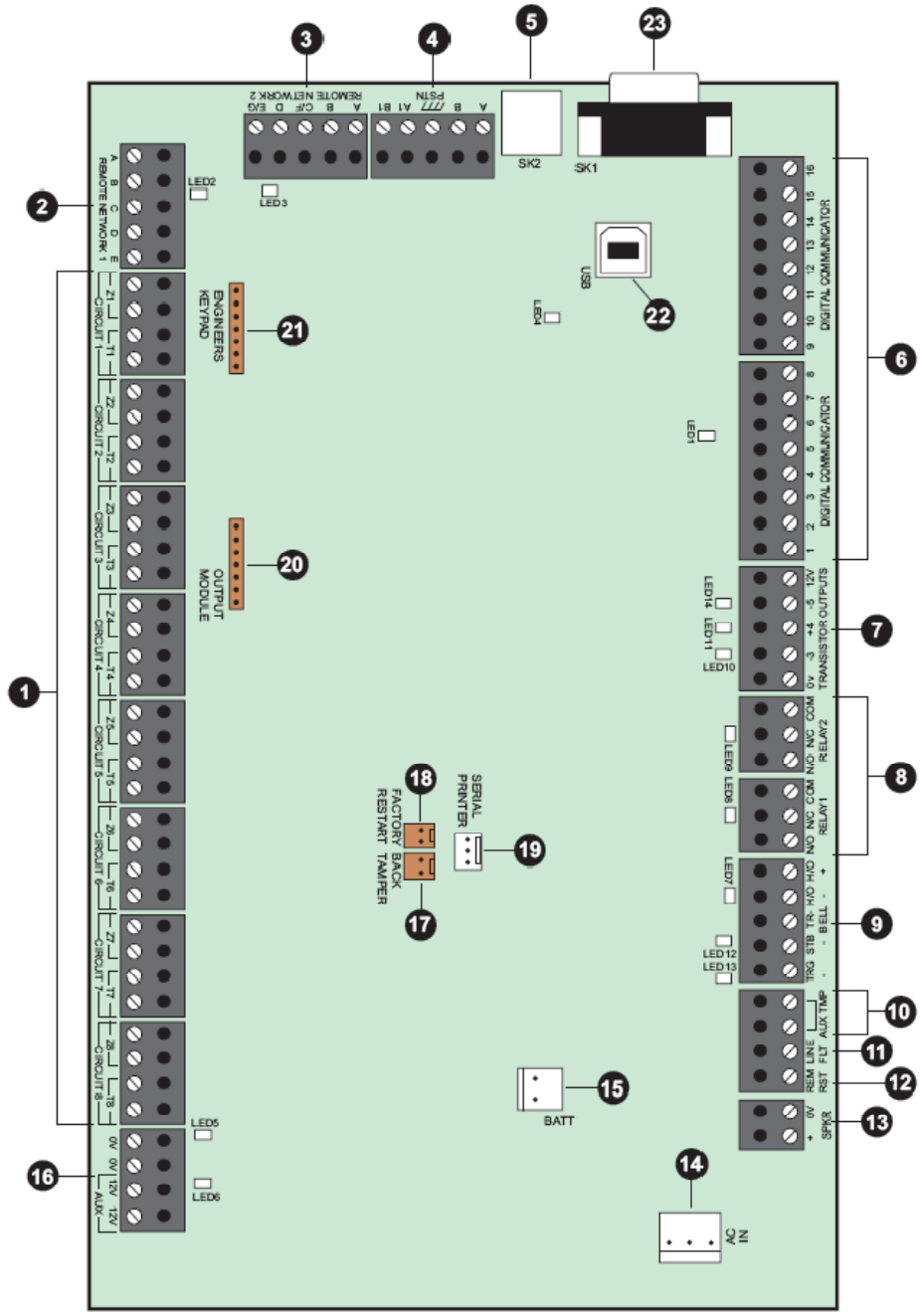


Bild 2

Nr.	Beschreibung
01	Zonenanschlüsse
02	Netzwerk 1 Anschluss
03	Netzwerk 2 Anschluss
04	PSTN (Telefon) Anschlussklemmen
05	RJ-11 (Telefon) Anschlussbuchse
06	Digitale Kommunikationsausgänge
07	Transistor – Ausgänge
08	Relais – Ausgänge
09	Anschluss für externe Sirene
10	Sabotageeingang Versorgungsspannung
11	Telefonleitungsfehler Eingang
12	Fern-Reset Eingang
13	Anschluss für externen Lautsprecher

Nr.	Beschreibung
14	AC Spannungseingang
15	Akku Stecker
16	12V DC Versorgungsspannung
17	Sabotagekontakt Zentrale
18	Kontakte für Werksreset
19	Anschluss für seriellen Drucker
20	Nicht verwendet
21	Anschluss für Errichterbedienteil
22	USB-Anschluss für PC-Verbindung
23	Serieller (RS232) Anschluss für PC
LEDs 1-14	
Poly-Sicherungen	

1.6. Übersicht Verdrahtung

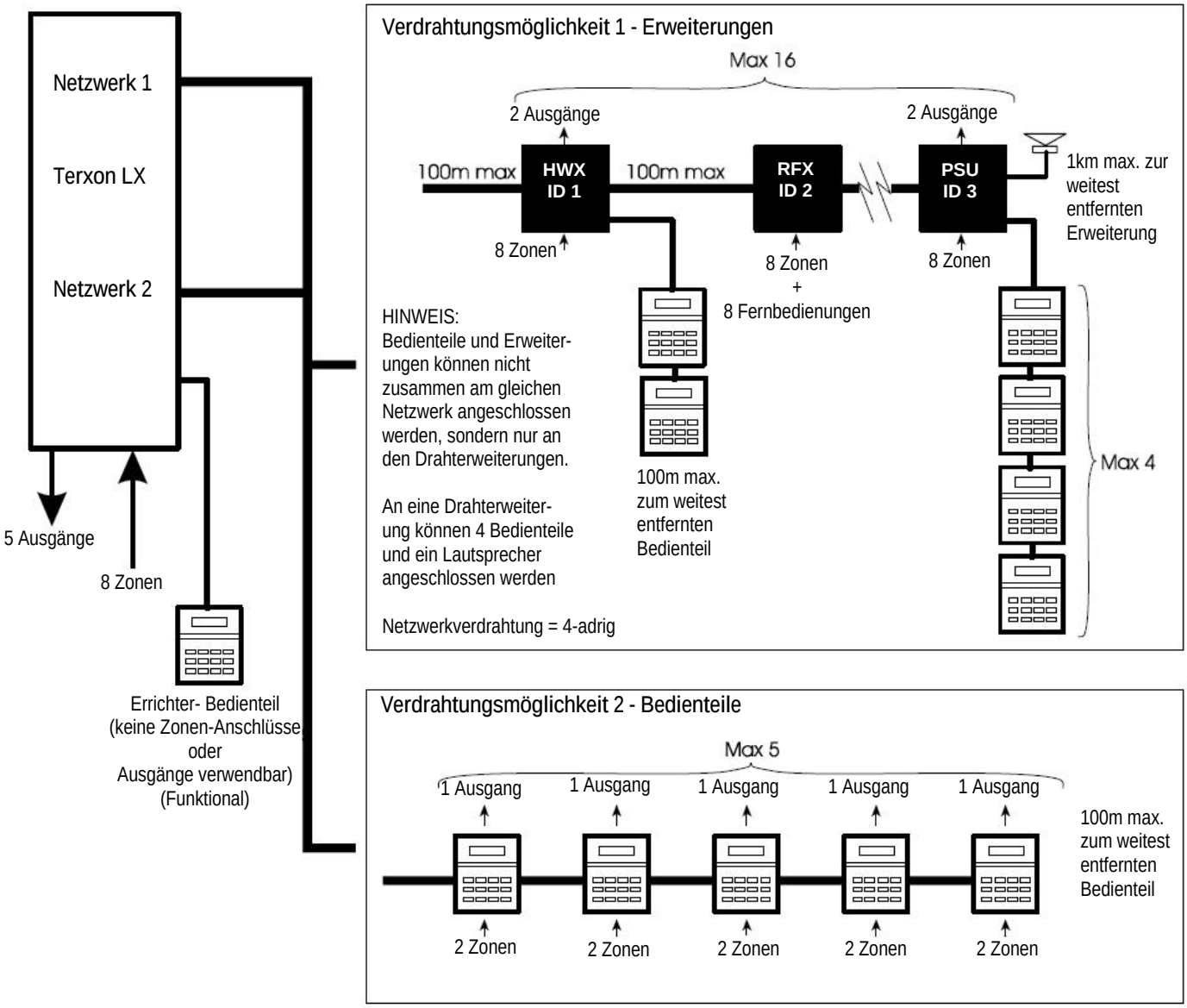


Bild 3

HINWEIS

Zonen, die an einem Bedienteil angeschlossen werden, müssen als DEOL (2 Widerstände) angeschlossen werden. Bei Bedienteilen, die an einer Drahterweiterung angeschlossen wurden, können die 2 zusätzlichen Zonen sowie der Schaltausgang nicht verwendet werden. Die Versorgungsspannung an jedem angeschlossenen Gerät an Netzwerk 1 oder 2 darf nicht unter 10,5V sinken. Lesen Sie Seite 24, um weitere Informationen zur Berechnung des Spannungsabfalls zu erhalten.

2. Installation der Alarmzentrale

2.1. Aufbau und Verdrahtung der Alarmzentrale

Um die Anlage zu installieren führen Sie folgende Schritte durch:

1. Entfernen Sie die 3 Gehäuseschrauben um den Deckel abzunehmen.
2. Verbinden Sie evtl. vorhandene Module mit der Hauptplatine.
3. Stecken Sie den Deckel-Sabotagekontakt in den zugehörigen Steckplatz
4. Ziehen Sie sämtliche Kabel durch die Kabeleinlässe im Boden des Gehäuses. Die Netz-Zuleitung muss durch den separaten Kabeleinlass geführt werden.
5. Befestigen Sie das Gehäuse mittels geeigneter Schrauben & Dübel an der Wand.
6. Führen Sie sämtliche Verdrahtungsarbeiten durch (ausgenommen den Notstrom-Akku).

2.2. Verdrahtungshinweise

2.2.1. Kabeltyp

Für die Verdrahtung der Module wird eine 8-adrige, geschirmte Leitung mit mind. Querschnitt 0,22mm^2 benötigt. Die Anzahl der benötigten Adern ist von dem anzuschließenden Gerät abhängig. In einigen Fällen muss die Schirmung der Kabel, welche für die Netzwerk-Verdrahtung verwendet wurden, angeschlossen werden um Sie gegen äußere Einflüsse (Funkstörungen, hohe elektromagnetische Belastung usw.) zu schützen. Beachten Sie hierzu folgende Hinweise:

1. Die Schirmung der Kabel sollte nur an die „Erde“ der Netzspannung angeschlossen werden um Erdschleifen zu vermeiden.
2. Es MÜSSEN sämtliche Schirmungen ALLER Kabel durchgehend miteinander verbunden werden.
3. Falls die Netzwerk-Leitung metallische Gehäuse berührt, stellen Sie sicher dass die Schirmung des Kabels vom Gehäuse isoliert ist.

2.2.2. Maximale Kabellängen

Die maximale Kabellänge zwischen der Alarmzentrale und einer Erweiterung, sowie zwischen einer Erweiterung und einer anderen Erweiterung, darf 100m nicht überschreiten. Die Gesamtlänge zwischen Alarmzentrale und der am weitest entfernten Erweiterung darf 1000m nicht überschreiten.

2.2.3. Leitungsführung

Sämtliche Netzwerk- und Zonenleitungen müssen getrennt von anderen Leitungen wie z.B. Stromleitungen, Telefonleitungen, Computernetzwerken und Antennenkabel.

Leitungsführung innerhalb der Alarmzentrale

Alle Leitungen innerhalb des Gehäuses müssen:

- So kurz wie möglich gehalten werden
- So nah wie möglich am Gehäuse(Boden) geführt werden
- So weit wie möglich von den elektronischen Bauteilen (Hauptplatine) entfernt sein.

Zonenverdrahtung

Die Alarmzentrale besitzt 8 Zonenanschlüsse um Alarmmelder wie z.B. Magnetkontakte oder Bewegungsmelder anzuschließen. An jedem Anschlussblock können ein einzelner oder mehrere Melder angeschlossen werden.
Die Verdrahtung der Zonen kann entweder ohne Widerstand oder mit Widerständen (FSL) erfolgen.

HINWEIS

Zonen, die an einem Bedienteil angeschlossen werden, müssen immer als FSL verdrahtet werden.

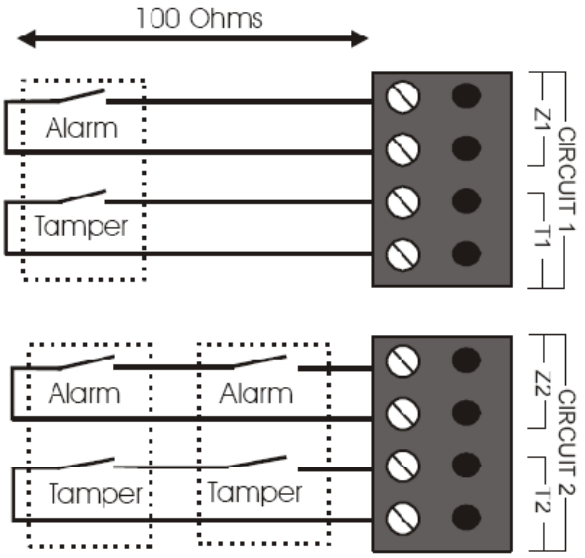


Bild 4 – Verdrahtung ohne Widerstände

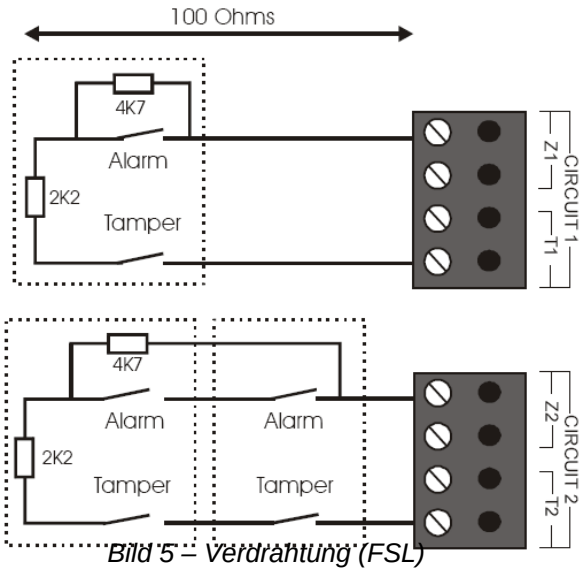


Bild 5 – Verdrahtung (FSL)

Im Normalzustand sind alle Meldelinien „Normally Closed“ (NC). Meldelinien mit „Normally Open“ (NO) – Kontakten müssen mit dem Zonenattribut „Invertiert“ programmiert werden. Bei der FSL-Verdrahtung werden die Widerstände zur Überwachung des Kabels auf Kurzschluss oder Unterbrechung genutzt. Es können folgende Widerstandskombinationen verwendetet werden:

Alarmwiderstand (±5%)	Endwiderstand (±5%)
4,7 kΩ	2,2 kΩ
1 kΩ	1 kΩ
4,7 kΩ	4,7 kΩ
2,2 kΩ	2,2 kΩ

Jeder Meldelinie kann eine beliebige Widerstandskombination zugewiesen werden. Bei der FSL-Verdrahtung werden 2 Adern benötigt, bei der Verdrahtung ohne Widerstände werden 4 Adern benötigt. Es wird empfohlen pro Zonenanschluss nur 1 Melder anzuschließen, da ansonsten nicht festgestellt werden kann, welche Meldelinie ausgelöst hat (Keine Einzelmelderidentifikation).

Wenn Sie spannungsversorgte Melder wie z.B. Bewegungsmelder anschließen, müssen Sie 2 weitere Adern für die Spannungsversorgung einplanen. Die Spannung für Melder kann an den dafür vorgesehenen Schraubanschlüssen abgegriffen werden („16“ Bild 2).

Welche Methode Sie auch verwenden, der Gesamtwiderstand der Meldelinie (ohne Widerstände) darf 100 Ohm nicht überschreiten. Falls Sie eine Zone nicht verwenden, muss die Zone auf „Nicht verwendet“ programmiert werden.

2.2.4. Anti-Masking Verdrahtung (Abdecküberwachung)

Einige Bewegungsmelder besitzen eine sogenannte „Anti-Masking“ Funktion (Abdecküberwachung). Dieser Kontakt des Melders schaltet dann, wenn der Melder abgedeckt wird. Der Anti-Masking-Status kann durch 2 verschiedene Methoden an die Zentrale übermittelt werden:

- Programmieren Sie eine eigene Zone auf den **Typ** „Maskierung“. Für diese Methode werden 2 Zonen benötigt. Eine Zone für den Melder und eine Zone für den Anti-Masking Zustand. Die Anti-Masking Zone kann entweder mit Widerständen oder ohne Widerstände angeschlossen werden. Falls Sie „ohne Widerstände“ verdrahten, müssen die Sabotageeingänge der Zone gebrückt werden.

- Setzen Sie einen spezifischen Widerstand mit in die Meldelinie. Der Widerstand muss gemäß Bild 6 eingebaut werden. Bei dieser Art der Verdrahtung unterscheidet die Zentrale zwischen „Normal“, „Alarm“, „Maskierung“ und „Sabotage“. Fügen Sie der Zone die **Eigenschaft** „Maskierung“ hinzu.

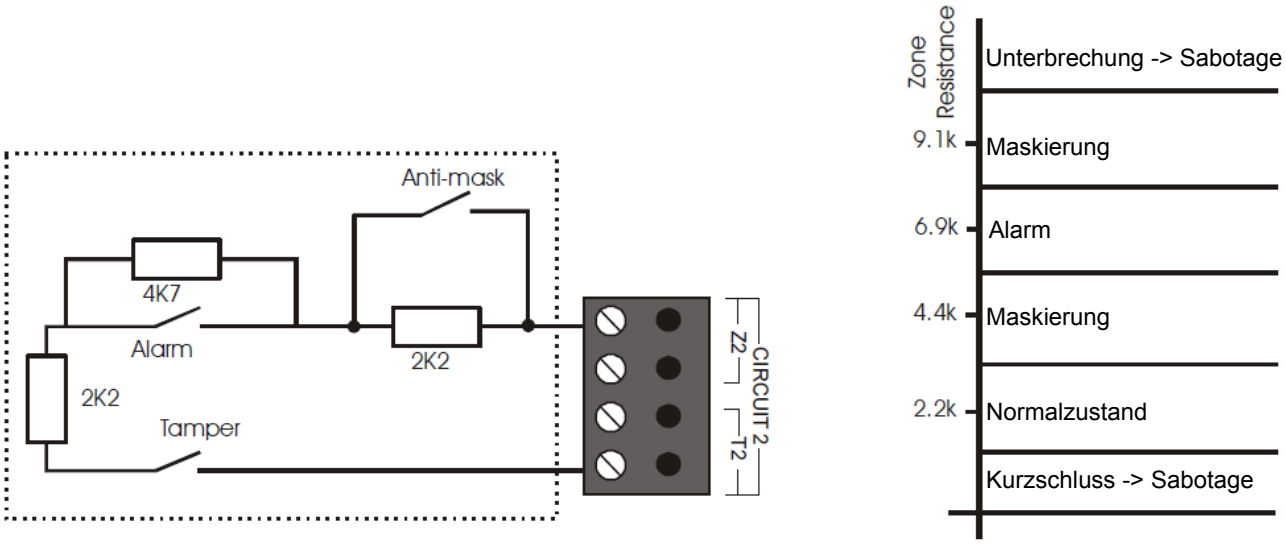


Bild 6 – Verdrahtung einer Anti-Masking Zone

2.2.5. Netzwerkanschlüsse 1 und 2

(„2“ und „3“ in Bild 2)

An den beiden Netzwerkanschlüssen können folgende Geräte angeschlossen werden (Bild 3):

- Entweder bis zu 5 Bedienteile (Bild 7)
- oder bis zu 16 Erweiterungen (Drahterweiterung, Funkerweiterung)

HINWEIS

Erweiterungsmodule und Bedienteile dürfen nicht direkt an einem gemeinsamen Netzwerk angeschlossen werden. Verwenden Sie entweder für Erweiterungsmodule und Bedienteile ein getrenntes Netzwerk, oder schließen Sie die Bedienteile an den extra dafür vorgesehenen Netzwerk-Ausgängen der Drahterweiterungen an.

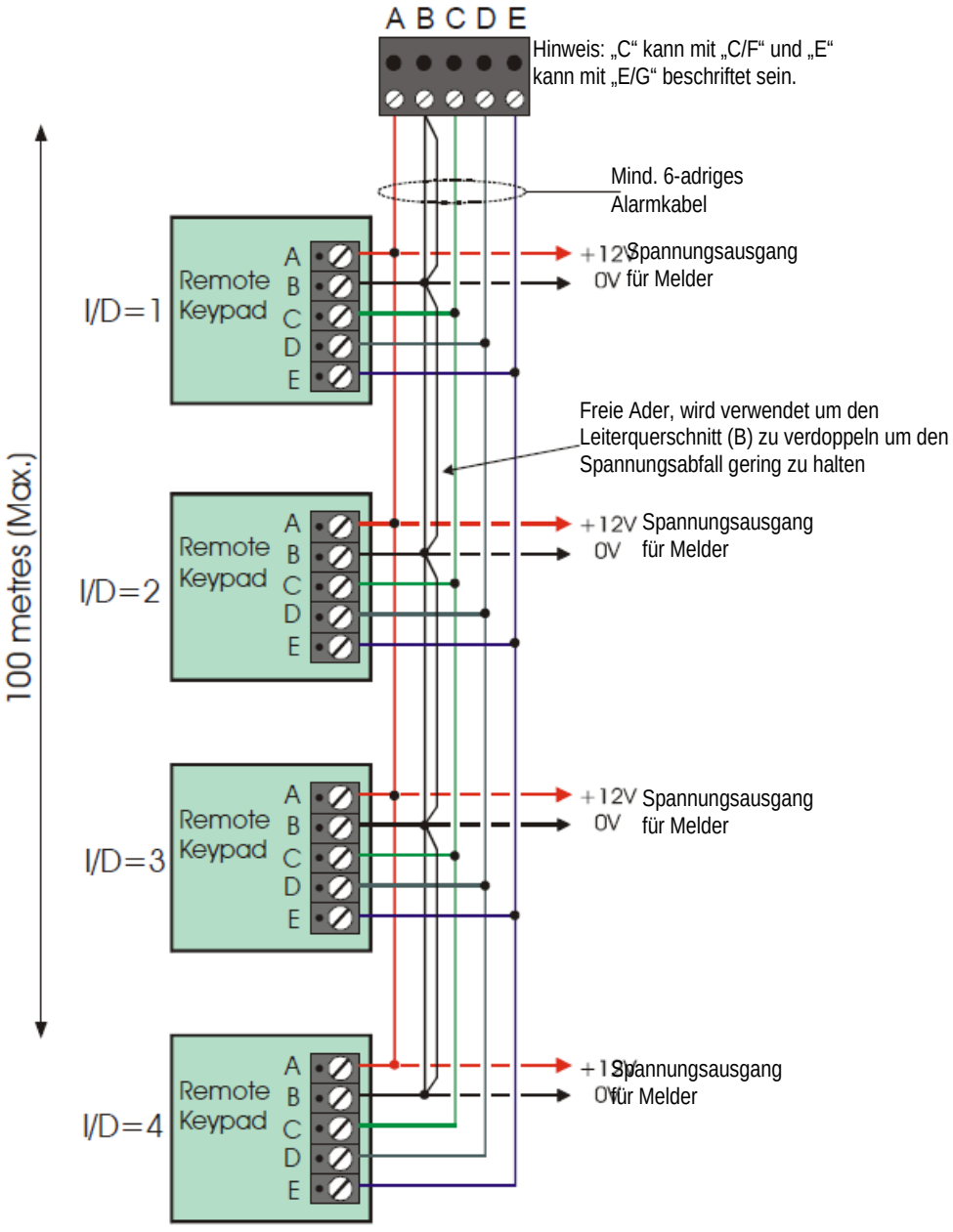


Bild 7 – Verdrahtung der Bedienteile

2.2.6. Telefonanschluss

(„4“ und „5“ in Bild 2)
Die Alarmzentrale verfügt über ein eingebautes Modem, welches an ein analoges Telefonnetz angeschlossen werden kann. Der Anschluss ermöglicht die Fernwartung der Alarmzentrale per PC (mittels Downloader-Software) und die Aufschaltung auf eine Notrufleitstelle, zu der Statusmeldungen und Alarmmeldungen übermittelt werden können.

Die Telefonleitung kann auf 2 verschiedene Arten angeschlossen werden:

- Anschluss über RJ-11 Stecker („5“ in Bild 2). Benützen Sie ein vorgefertigtes und geprüftes Kabel und verbinden Sie damit die RJ-11 Buchse mit der Telefondose.
- Verwenden Sie den PSTN – Anschlussblock („4“ in Bild 2). Die Anschlussdetails entnehmen Sie bitte Bild 8.

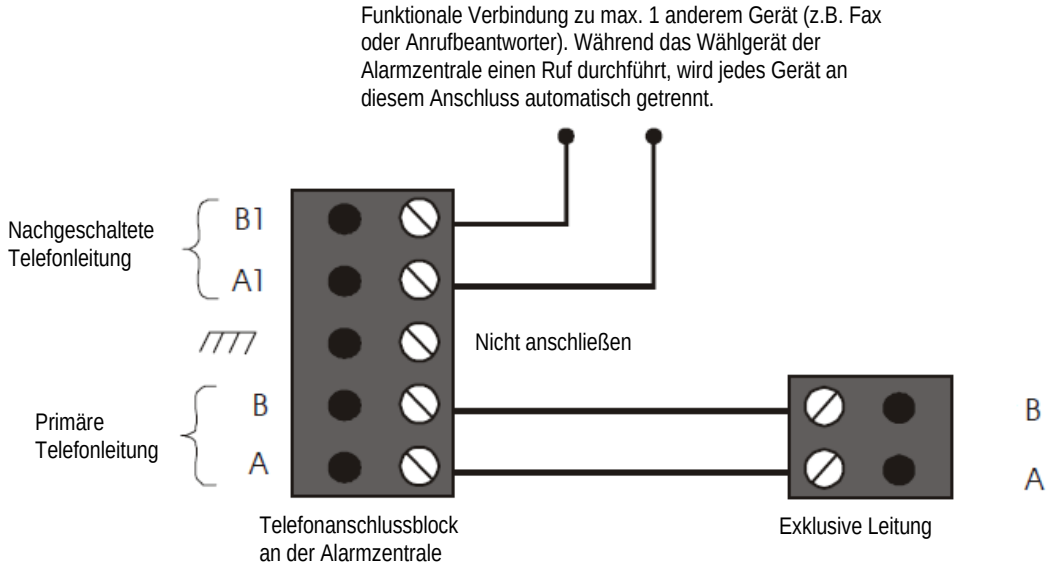


Bild 8 – Anschluss der analogen Leitung

2.2.7. Digitale Kommunikationsausgänge

(„6“ in Bild 2)
Die Alarmzentrale stellt 16 programmierbare Transistorausgänge zur Verfügung, die zur Ansteuerung eines externen Wählgerätes benutzt werden können. Alternativ können die Ausgänge zur Schaltung von Geräten mit geringer Stromaufnahme, wie z.B. Leds, genutzt werden.

Im Auslieferungszustand sind die Ausgänge negativ schaltend, d.h. die Ausgänge besitzen im Normalzustand +12V und schalten bei Aktivierung auf 0V. In diesem Zustand (0V) kann der Ausgang mit 100mA belastet werden.

Falls benötigt, können die Ausgänge invertiert werden. Sie schalten dann von 0V im Normalzustand auf +12V bei Aktivierung. In diesem Zustand (+12V) kann der Ausgang nur mit 5mA belastet werden.

2.2.8. Transistor – Ausgänge

Die Terxon LX besitzt programmierbare Transistorausgänge, an welche externe Geräte angeschlossen bzw. gesteuert werden können.

- 2 negativ schaltende Ausgänge („-3“ und „-5“). Diese Ausgänge schalten von 12V auf 0V wenn Sie aktiviert werden und können mit bis zu 500mA belastet werden.
- 1 positiv schaltender Ausgang (+4). Dieser Ausgang schaltet von 0V auf 12V wenn er aktiviert wird und kann mit bis zu 500mA belastet werden.

Jeder Ausgang kann einzeln programmiert werden um auf ein bestimmtes Ereignis zu reagieren, z.B.:

- Alarm einer bestimmten Zone
- Überfallalarm
- Netzspannungsverlust der Zentrale
- Eingabe eines bestimmten Benutzercodes usw...

Die detaillierte Programmierungsbeschreibung finden Sie ab Seite 55 ff.

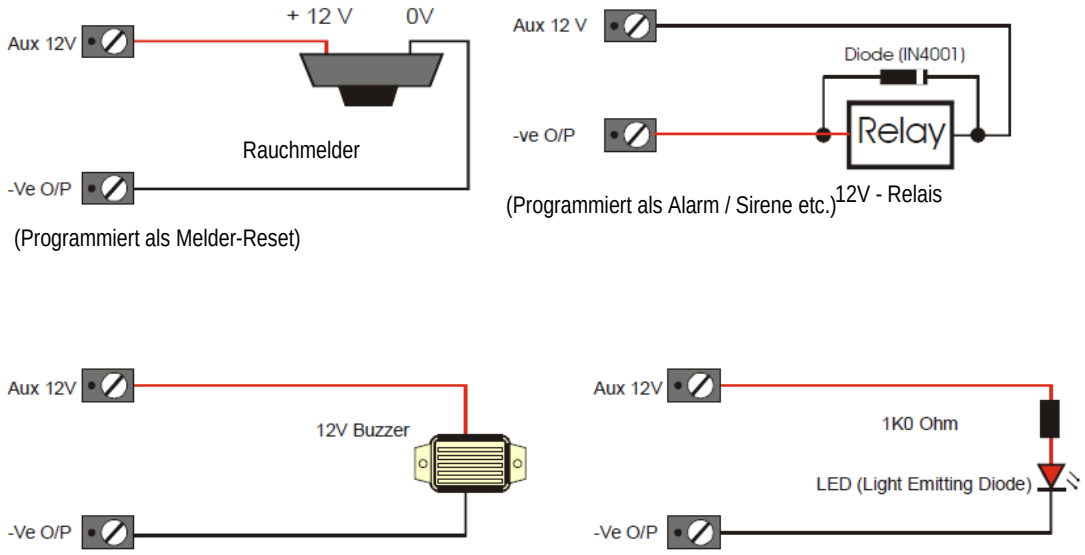


Bild 9 – Beispielverdrahtungen für negativ schaltende Transistorausgänge

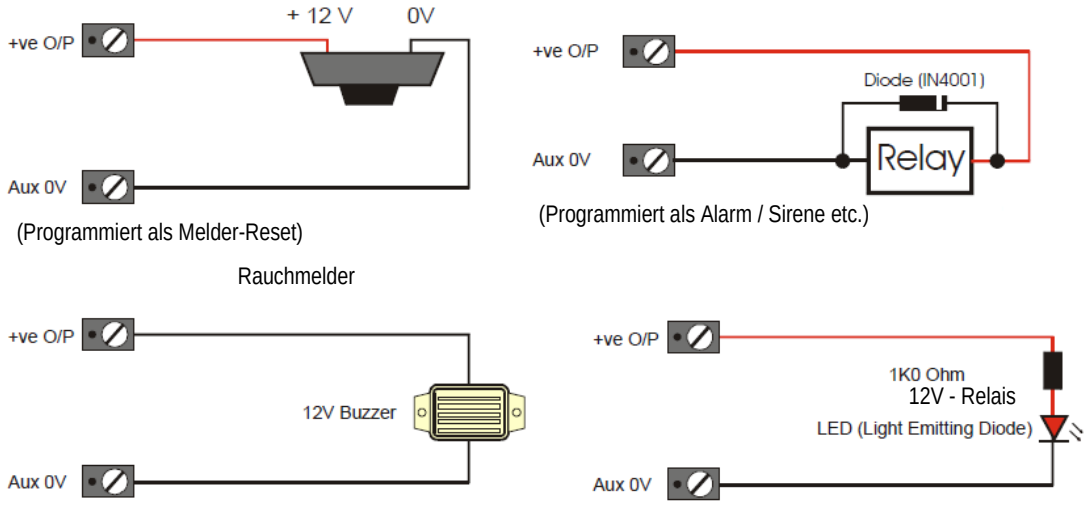


Bild 10 – Verdrahtungsbeispiele für positiv schaltende Ausgänge

2.2.9. Relais – Ausgänge

(„8“ in Bild 2)
Die 2 Relaisausgänge stellen potentialfreie (spannungsfreie) Wechslerkontakte zur Verfügung, die zum ein- bzw. auszuschalten von externen Geräten verwendet werden können. Verbinden Sie eine Seite des Gerätes auf „COM“, die andere Seite entweder auf „N/O“ oder „N/C“. Die Relaisausgänge verhalten sich wie folgt:

- Wenn Sie an „N/O“ anschließen, ist der Kontakt zwischen „COM“ und „N/O“ im Normalzustand geöffnet und wird geschlossen wenn der Ausgang aktiviert wird.
- Wenn Sie an „N/C“ anschließen, ist der Kontakt zwischen „COM“ und „N/C“ im Normalzustand geschlossen und wird geöffnet wenn der Ausgang aktiviert wird.

Hier ein Beispiel:

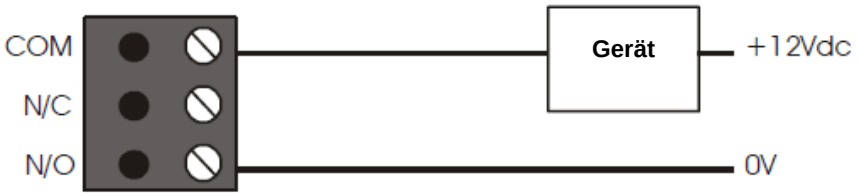


Bild 11 – Verdrahtungsbeispiel der Relaisausgänge

2.2.10. Externer Sirenen Ausgang

(„9“ in Bild 2)
Falls benötigt kann ein externer Signalgeber an der Alarmzentrale angeschlossen werden. Die Anschlussdetails wie folgt:

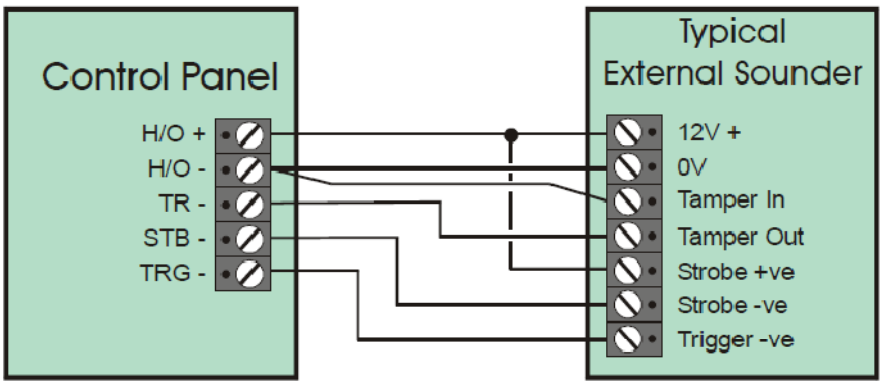


Bild 12 – Anschluss des externen Signalgebers

Beschreibung der einzelnen Anschlüsse:

H/O +	Dieser Ausgang liefert permanent 12V (+ve Hold Off)
H/O -	Dieser Ausgang liefert permanent 0V (-ve Hold Off)
TR -	Dies ist der Sabotageeingang für den externen Signalgeber. An diesem Anschluss müssen dauerhaft 0V anliegen. Wird die Linie unterbrochen, löst die Alarmzentrale einen Sabotagealarm aus.
STB -	Blitz-Trigger – Dieser Ausgang schaltet bei Alarm auf 0V und kann mit 500mA belastet werden.
TRG -	Sirenen-Trigger – Dieser Ausgang schaltet bei Alarm auf 0V und kann mit 500mA belastet werden. Dieser Ausgang kann als SAB-Modus oder als SCB-Modus programmiert werden.

- SAB schaltet den Ausgang bei Alarm auf 0V (max. 500mA)
- SCB stellt permanent 0V (max. 500mA) zur Verfügung und trennt den Ausgang bei Alarm.

Zusätzliche externe Alarmgeber (Innensirenen, Außensirenen) können z.B. über den Transistorausgang der Drahterweiterung (über ein 12V Hilfs-Relais) oder über einen Relaisausgang auf der Hauptplatine der Alarmzentrale angesteuert werden.

2.2.11. Versorgungsspannung (AUX) Sabotageeingang

(„10“ in Bild 2)
Der Anschluss „AUX TMP“ stellt einen Sabotageeingang für ein beliebiges Gerät zur Verfügung. Wird der Eingang nicht benötigt, muss er gebrückt werden (Standard).

2.2.12. Leitungsfehler – Eingang

(„11“ in Bild 2)
Wird der Eingang „LINE FLT“ mit +12V beschaltet löst die Alarmzentrale einen Leitungsfehler-Alarm aus. Im deaktivierten Zustand der Alarmzentrale wird ein Piepston / min. generiert bis der Zustand des Einganges sich ändert. Im aktivierten Zustand der Alarmzentrale werden alle eventuell vorhandenen Sirenenverzögerungen übergangen.

2.2.13. Kommunikationsfehler – Eingang (siehe Leitungsfehler – Eingang)

Wird ein externes Wählgerät verwendet, das einen Kommunikationsfehler-Ausgang zur Verfügung stellt, schließen Sie diesen Ausgang an „LINE FLT“ an. Das Wählgerät muss im Störungszustand +12V zur Verfügung stellen. Falls das Wählgerät nur einen Relaiskontakt (N/O) zur Verfügung stellt, schalten Sie über diesen Relaiskontakt die +12V Spannung der Alarmzentrale.

2.2.14. Fernreset – Eingang

(„12“ in Bild 2)
Bei Alarmen, für dessen Rücksetzung ein Errichter-Reset oder Fernreset nötig ist, kann das System auch über den Eingang „REM RST“ zurückgesetzt werden. Dies kann z.B. erfolgen, indem Sie 0V des Anschlussblocks („16“ in Bild 2) über einen externen Schalter auf den Eingang „REM RST“ legen. Falls Sie ein externes Wählgerät verwenden, das einen 0V – Ausgang bei Fernreset schaltet, schließen Sie diesen Ausgang an „REM RST“ an. Dadurch wird ermöglicht dass die Leitstelle einen Fernreset der Anlage durchführen kann.

2.2.15. Zusätzliche Lautsprecherausgänge

(„13“ in Bild 2)
Zusatz-Lautsprecher können an den Anschluss „SPKR“ der Hauptplatine angeschlossen werden. An dem Lautsprecher-Ausgang können bis zu 2 16Ω Lautsprecher angeschlossen werden. Bei Anschluss von 2 Lautsprechern müssen die Lautsprecher in Reihenschaltung verdrahtet werden. Nähere Infos finden Sie in Bild 13.

HINWEIS

Zusätzliche Lautsprecher geben die Signaltöne sämtlicher Teilbereiche wieder.

HINWEIS

Die Leitungen zu den Lautsprechern dürfen NICHT im selben Kabel verlaufen, welches auch zur Netzwerk- oder Zonenverdrahtung verwendet wird.

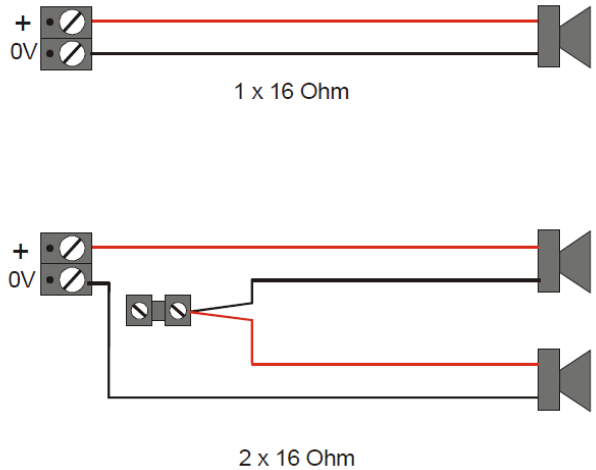


Bild 13 – Anschluss von zusätzlichen Lautsprechern

2.2.16. AC Spannungseingang

(„14“ in Bild 2)
Dieser Anschluss verbindet die Hauptplatine mit dem 17V AC – Transformator.

2.2.17. Batterieanschluss

(„15“ in Bild 2)

HINWEIS

Verbinden Sie die Batterie NICHT, solange die Verdrahtung noch nicht fertig gestellt ist.

Der Anschluss „BATT“ verbindet den Notstrom-Akku mit der Hauptplatine. Spezielle Batterie-Anschlüsse sind am Kabel angebracht. Verbinden Sie die Rote Leitung mit (+) und die schwarze Leitung mit (-) des Akkus.

Bild 14 - Batterieanschlüsse

Fällt die Netzspannung aus, erhält der Notstromakku die Funktion der Zentrale aufrecht. Um den Notstromakku vor einer Tiefentladung zu schützen, trennt die Alarmzentrale den Notstromakku wenn dieser unter 9,5V Spannung fällt. Wenn die Netzspannungsversorgung wiederhergestellt wurde, startet das System neu und lädt den Notstromakku wieder auf.

2.2.18. 12V DC Spannungsausgänge

(„16“ in Bild 2)
Sie können diesen Anschlussblock auf der unteren, linken Seite der Hauptplatine verwenden, um dort Geräte wie z.B. Bewegungsmelder anzuschließen. Die Anschlüsse stellen permanent +12V DC (geschützt durch Poly-Sicherungen) zur Verfügung.
Details hierzu finden Sie auf S. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.2.19. Gehäuse – Sabotagekontakt

(„17“ in Bild 2)
Dieser Anschluss wird mit dem Gehäuse-Sabotagekontakt verbunden, welcher in der dafür vorgesehenen Halterung eingeschoben wird (Siehe Bild 1). Wird der Deckel der Zentrale entfernt, oder das Gehäuse von der Wand abgerissen, löst dieser Kontakt einen Sabotagealarm aus.

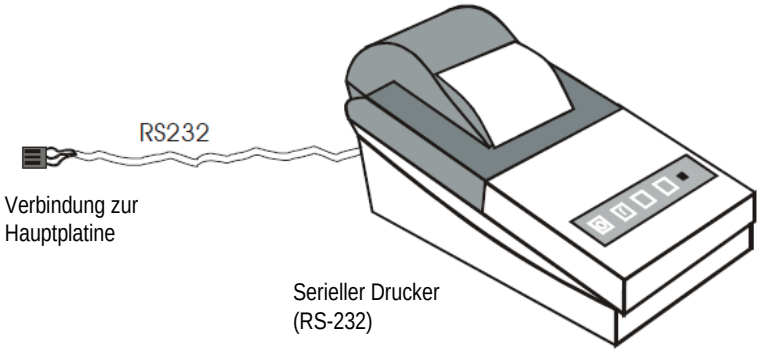
2.2.20. Werksreset – PIN’s

(„18“ in Bild 2)
Um sämtliche Werkseinstellungen sowie den Errichtercode der Alarmzentrale wiederherzustellen müssen diese beiden „FACTORY RESTART“ – PIN’s während des Neustartens des Systems gebrückt werden. Halten Sie die beiden PIN’s gebrückt, bis die „Heartbeat“-LED (LED1) zu blinken beginnt und lösen Sie danach die Brücke.

Werden die beiden PIN’s kurz gebrückt während die Spannungsversorgung anliegt, wird nur der Errichter-Code zurückgesetzt.

2.2.21. Serieller Druckeranschluss (RS232)

(„19“ in Bild 2)



Der serielle Druckeranschluss ermöglicht den direkten Anschluss eines seriellen (RS232) Druckers an die Alarmzentrale. Die Beschreibung der Anschlüsse finden Sie weiter unten. Der Drucker kann z.B. genutzt werden für:

- Erstellung eines Ausdruckes der Systemprogrammierung
- Ausdruck des Ereignisspeichers. Das System kann so programmiert werden, dass neue Ereignisspeicher-Einträge sofort über den Drucker ausgedruckt werden.

Der Drucker muss mit folgenden Einstellungen konfiguriert werden:
4800 Baud, 8 Datenbits, 1 Stoppbit, 1 Startbit, keine Parität, DTR „Normal“

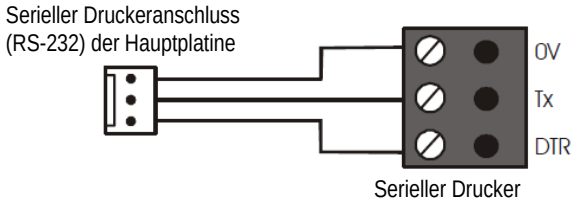


Bild 16 - Druckeranschluss

2.2.22. Errichter – Bedienteil (Funktional)

(„21“ in Bild 2)
Funktional kann ein Bedienteil (ID-Brücken müssen auf „ENG“ gesteckt werden) vorübergehend direkt an dem Anschluss „Engineer Keypad“ der Hauptplatine angeschlossen werden. Das Bedienteil kann entfernt werden, ohne dass ein Sabotagealarm ausgelöst wird.
Nach der Erstinbetriebnahme sollte die weitere Programmierung in jedem Fall über ein Standard-Bedienteil erfolgen. Die Zonenausgänge an dem Errichterbedienteil können nicht verwendet werden.

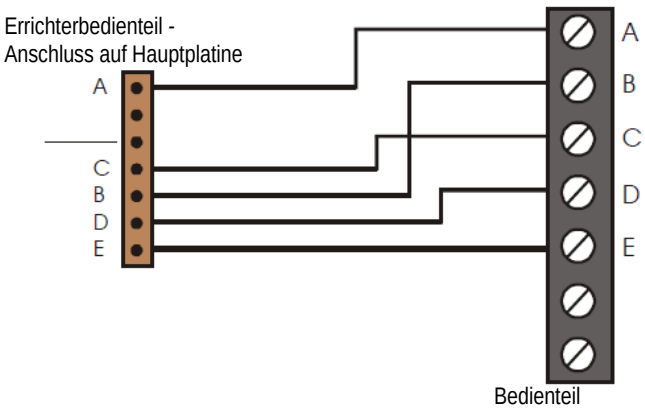


Bild 18 – Anschluss des Errichterbedienteils

2.2.23. Verbindung zum PC (USB oder RS232)

(„22“ und „23“ in Bild 2)
Funktional kann die Alarmzentrale an einen PC mit installierter Downloader-Software angeschlossen werden. Der PC kann entweder über die USB-Schnittstelle („22“ in Bild 2) oder über den seriellen Anschluss („23“ in Bild 2) mit der Alarmzentrale verbunden werden. Für den Anschluss über die serielle Schnittstelle (RS232) benötigen Sie ein serielles Null-Modem-Kabel. (Anschlussdetails finden Sie im Bild unten) Der RS232 und der USB-Anschluss können nicht zur Verbindung zu einem Drucker verwendet werden.

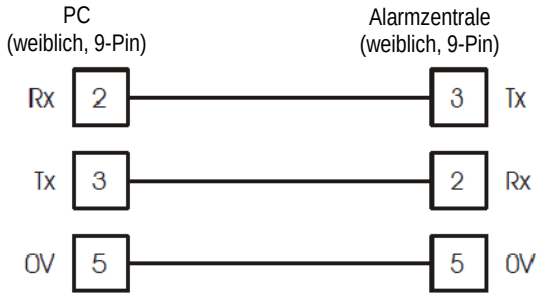


Bild 19 – RS232-Verbindung zu einem PC

2.3. Stromberechnung

Bevor Sie externe Geräte an die Alarmzentrale anschließen, sollten Sie überprüfen ob die Alarmzentrale genügend Strom zur Verfügung stellen kann, um das Gerät zu betreiben. Überprüfen Sie zunächst den verfügbaren Strom in Tabelle 1. Nutzen Sie dann Tabelle 2, um den Stromverbrauch Ihres Alarmsystems zu berechnen (der Ladestrom der Batterie muss nicht mitgerechnet werden). Sollte der Stromverbrauch den verfügbaren Strom übersteigen, verwenden Sie Zusatz-Netzteile.

Verwendeter Akku:	**Verfügbarer Strom:**
7Ah	580mA
17Ah	750mA

Tabelle 1 – Verfügbarer Strom

Gerät:	**Stromverbrauch:**
Hauptplatine der Alarmzentrale	200mA
Zusätzlicher Lautsprecher („13“ in Bild 2), wenn genutzt	100mA
Sirene („9“ in Bild 2)	Geräteabhängig
Geräte, die über die digitalen Kommunikationsausgänge und Transistor-Ausgänge versorgt werden. („8“ und „6“ in Bild 2)	Geräteabhängig
Jeder Bewegungsmelder oder anderes Gerät, das am +12V – Ausgang angeschlossen wurde („16“ in Bild 2)	Geräteabhängig
Jedes Bedienteil (mit LED’s an)	90mA
Jede Drahterweiterung (kein Alarm, ohne Lautsprecher)	60mA
Jede Drahterweiterung (Alarmzustand, incl. Lautsprecher, max.)	310mA
Jede Funkerweiterung	55mA

Tabelle 2 – Stromverbrauch der Module

2.4. Berechnung des Spannungsabfalls

Damit das System ordnungsgemäß arbeitet darf die Spannung an jedem Gerät nicht unter 10,5V betragen. (Empfohlen: mind. 12V), auch wenn das System nur über den Notstrom-Akku versorgt wird. Ein Standard-Alarmkabel besitzt einen Leitungswiderstand von ca. 8Ω / 100m. Der Spannungsabfall wird mittels folgender Formel ermittelt: [Spannungsabfall] = [Stromstärke] x [Kabellänge] x 0,08 x 2

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über den Spannungsabfall in Abhängigkeit von Kabellänge und Strom.

Strom	Kabellänge (Standard 8/0.2 Alarmkabel)									
	10m	20m	30m	40m	50m	60m	70m	80m	90m	100m
60mA	0.10V	0.19V	0.29V	0.38V	0.48V	0.58V	0.67V	0.77V	0.86V	0.96V
80mA	0.13V	0.26V	0.38V	0.51V	0.64V	0.79V	0.90V	1.02V	1.15V	1.28V
100mA	0.16V	0.32V	0.48V	0.64V	0.80V	0.96V	1.12V	1.28V	1.44V	1.60V
120mA	0.19V	0.38V	0.58V	0.79V	0.96V	1.15V	1.34V	1.54V	1.74V	1.92V
140mA	0.22V	0.45V	0.67V	0.90V	1.12V	1.34V	1.57V	1.79V	2.02V	2.24V
160mA	0.26V	0.51V	0.77V	1.02V	1.28V	1.54V	1.79V	2.05V	2.30V	2.56V
180mA	0.29V	0.58V	0.86V	1.15V	1.44V	1.73V	2.02V	2.30V	2.59V	2.88V
200mA	0.32V	0.64V	0.96V	1.28V	1.60V	1.92V	2.24V	2.56V	2.88V	3.20V
220mA	0.35V	0.70V	1.06V	1.41V	1.76V	2.11V	2.46V	2.82V	3.17V	3.52V
240mA	0.38V	0.79V	1.15V	1.54V	1.92V	2.30V	2.69V	3.07V	3.46V	3.84V
260mA	0.42V	0.83V	1.25V	1.66V	2.08V	2.50V	2.91V	3.33V	3.74V	4.16V
280mA	0.45V	0.90V	1.34V	1.79V	2.24V	2.69V	3.14V	3.58V	4.03V	4.48V
300mA	0.48V	0.96V	1.44V	1.92V	2.40V	2.88V	3.36V	3.84V	4.32V	4.80V
320mA	0.51V	1.02V	1.55V	2.05V	2.56V	3.07V	3.58V	4.10V	4.61V	5.12V
340mA	0.54V	1.09V	1.63V	2.18V	2.72V	3.26V	3.81V	4.35V	4.90V	5.44V
360mA	0.58V	1.15V	1.73V	2.30V	2.88V	3.46V	4.03V	4.61V	5.18V	5.76V
380mA	0.61V	1.22V	1.82V	2.43V	3.04V	3.65V	4.26V	4.86V	5.47V	6.08V
400mA	0.64V	1.28V	1.92V	2.56V	3.20V	3.84V	4.48V	5.12V	5.76V	6.40V
420mA	0.67V	1.34V	2.02V	2.69V	3.36V	4.03V	4.70V	5.38V	6.05V	6.72V
440mA	0.70V	1.41V	2.11V	2.82V	3.52V	4.22V	4.93V	5.63V	6.34V	7.04V
460mA	0.74V	1.47V	2.21V	2.94V	3.68V	4.42V	5.15V	5.89V	6.62V	7.36V
480mA	0.79V	1.54V	2.30V	3.07V	3.84V	4.61V	5.38V	6.14V	6.91V	7.68V
500mA	0.80V	1.60V	2.40V	3.20V	4.00V	4.80V	5.60V	6.40V	7.20V	8.00V
520mA	0.83V	1.66V	2.50V	3.33V	4.16V	4.99V	5.82V	6.66V	7.49V	8.32V
540mA	0.86V	1.73V	2.59V	3.46V	4.32V	5.18V	6.05V	6.92V	7.78V	8.64V
560mA	0.90V	1.79V	2.69V	3.58V	4.48V	5.38V	6.27V	7.17V	8.06V	8.96V
580mA	0.93V	1.86V	2.78V	3.71V	4.64V	5.57V	6.50V	7.42V	8.35V	9.28V
600mA	0.96V	1.92V	2.88V	3.84V	4.80V	5.76V	6.72V	7.68V	8.64V	9.60V

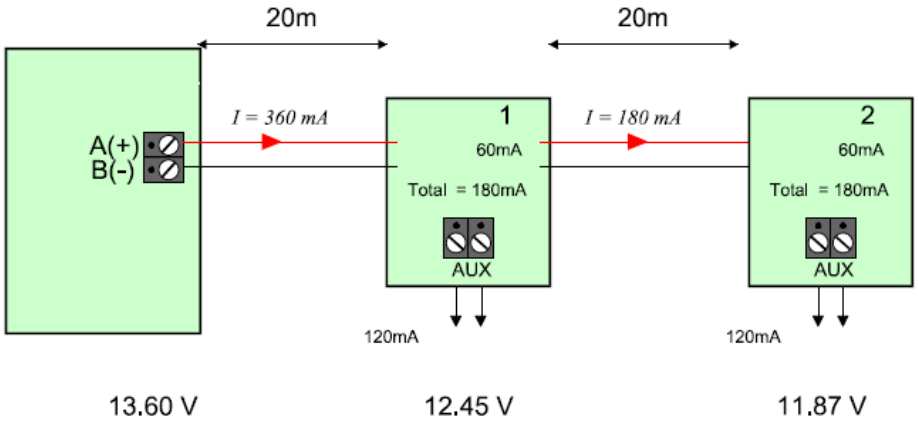
Beispiel 1:

Die erste Erweiterung ist 20m von der Alarmzentrale entfernt und benötigt 120mA Strom für die dort angeschlossenen Bewegungsmelder.

Die zweite Erweiterung ist 20m von der ersten Erweiterung entfernt und benötigt ebenfalls 120mA Strom für die angeschlossenen Bewegungsmelder.

Dieses Beispiel zeigt, dass der Spannungslevel an beiden Erweiterungen akzeptabel ist:

1. Der Gesamtstrom des ersten Gerätes ist (120mA + 60mA) = 180mA + 180mA = 360mA
2. Spannungsabfall am ersten Gerät = 360mA @ 20m = 1,15V (Siehe Tabelle)
3. Spannung am ersten Gerät = [Ausgangsspannung] – [Spannungsabfall] = 13.60V – 1,15V = 12,45V
4. Der Gesamtstrom des zweiten Gerätes ist 180mA
5. Spannungsabfall am zweiten Gerät = 180mA @ 20m = 0,58V (Siehe Tabelle)
6. Spannung am zweiten Gerät = [Eingangsspannung] – [Spannungsabfall] = 12,42V – 0,58V = 11,87V

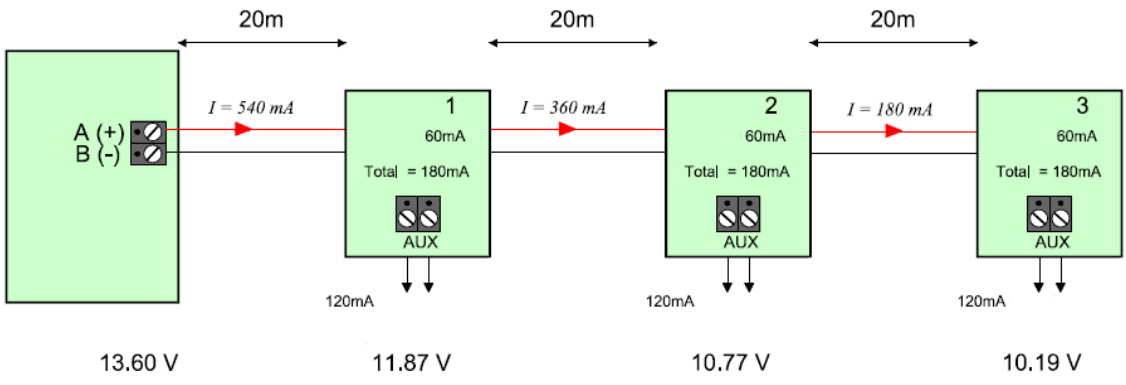


Beispiel 2:

Bei diesem Beispiel wird eine dritte Erweiterung 20m entfernt von der zweiten Erweiterung angeschlossen. (Ausgangssituation ist Beispiel 1)

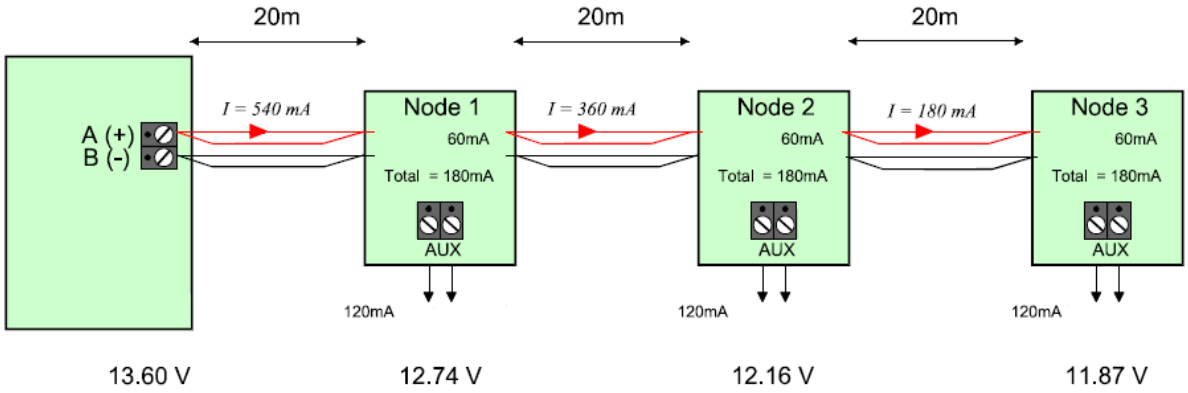
1. Der Gesamtstrom des ersten Gerätes ist (120mA + 60mA) = 180mA + 180mA +180mA = 540mA
2. Spannungsabfall am ersten Gerät = 540mA @ 20m = 1,73V (Siehe Tabelle)
3. Spannung am ersten Gerät = [Ausgangsspannung] – [Spannungsabfall] = 13.60V – 1,73V = 11,87V
4. Der Gesamtstrom des zweiten Gerätes ist 360mA
5. Spannungsabfall am zweiten Gerät = 360mA @ 20m = 1,15V (Siehe Tabelle)
6. Spannung am zweiten Gerät = [Eingangsspannung] – [Spannungsabfall] = 11,87V – 1,15V = 10,77V
7. Der Gesamtstrom des dritten Gerätes ist 180mA
8. Spannungsabfall am dritten Gerät = 180mA @ 20m = 0,58V (Siehe Tabelle)
9. Spannung am dritten Gerät = [Eingangsspannung] – [Spannungsabfall] = 10,77V – 0,58V = 10,19V

Dieses Beispiel zeigt dass, sobald das 3. Gerät am Netzwerk mit angeschlossen wird, der Strom an jedem Gerät größer wird und somit auch der Spannungsabfall größer wird. Der Spannungslevel am dritten Gerät ist nun unter die 10,5V - Grenze gesunken und wird daher Probleme verursachen.



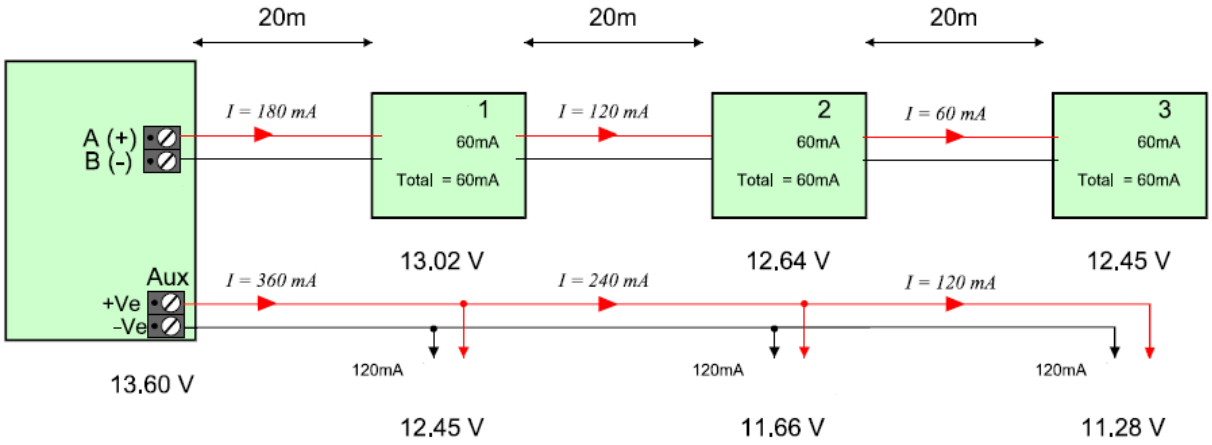
Reduzierung des Spannungsabfalls (Methode 1)

Der einfachste Weg um den Spannungsabfall zu verringern besteht darin, die 2 Versorgungsleitungen (A+B) zu verdoppeln. Sie benötigen hierzu 2 freie Adern des Kabels. Der doppelte Leitungsquerschnitt hat den halben Widerstand und somit den halben Spannungsabfall zur Folge. Wenn Sie den Spannungsabfall mit Hilfe der Tabelle von S. 23 berechnen, halbieren Sie einfach jeweils den dort angegebenen Wert.



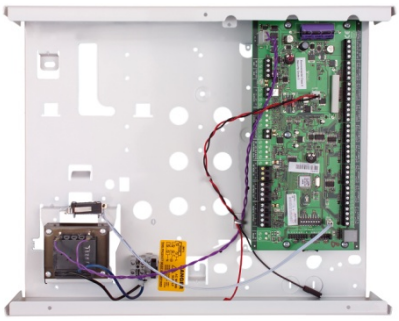
Reduzierung des Spannungsabfalls (Methode 2)

Die zweite Möglichkeit den Spannungsabfall zu verringern, besteht darin, die Versorgungsspannung für die angeschlossenen Melder separat zu verdrahten. Dies ist die bevorzugte Methode, da Melder generell auch bei einer niedrigeren Versorgungsspannung noch arbeiten (bis zu 9,5V). Für diese Methode benötigen Sie ebenfalls 2 freie Adern des Kabels.



Zusätzliche Spannungsversorgung (PSU)

Wenn die Spannungsabfälle nicht durch die beiden obenstehenden Methoden bewältigt werden können oder der benötigte Strom größer als der zur Verfügung stehende Strom ist, können zusätzliche Spannungsversorgungen (PSU's) angeschlossen werden.

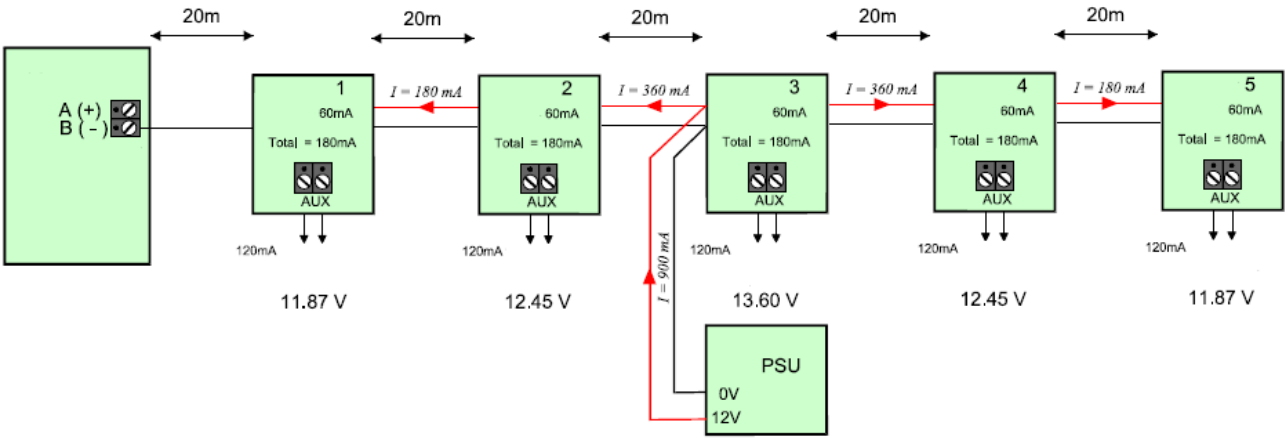


Setzen Sie die zusätzliche Spannungsversorgung für die Draht-Erweiterungen ein, an denen die Versorgungsspannung unter 10,5V sinken würde.

Kompatible Produkte:

AZ4250 – 8-Zonen Drahterweiterung mit 1,5A Zusatz-Netzteil.

Folgendes Beispiel soll die Funktionsweise des zusätzlichen Netzteils veranschaulichen:



HINWEIS

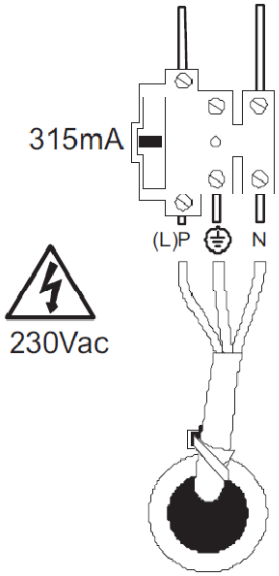
Der Spannungsausgang (+12V) der Alarmzentrale darf nicht mit dem Spannungsausgang (+12V) der PSU verbunden werden.

Anschluss der Netzspannung

! ! ! ACHTUNG ! ! !

Vergewissern Sie sich, dass die Netzzuleitung spannungslos und durchgängig isoliert ist, bevor Sie den Anschluss durchführen!

Der Netzanschluss darf ausschließlich von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Die genauen Bestimmungen hierfür sind länderabhängig. Die Versorgung sollte über eine eigene, abgesicherte Leitung erfolgen. Der Netzanschluss erfolgt über einen EURO-3-Wege Netzanschluss mit integrierter Sicherung (Bild 20). Lassen Sie die Ader für den Erdanschluss etwas länger, um sicherzustellen dass der Erdanschluss der letzte ist, der herausgezogen wird, falls das Kabel herausgerissen werden sollte.



Zum Netzspannungs-
Transformator

Bild 20 - Anschluss der Netzspannung

HINWEIS

Um Netzstörungen zu vermeiden, muss die Netzzuleitung durch die dafür vorgesehene Öffnung (siehe Bild 1) verlegt werden und darf nicht zusammen mit anderen Leitungen verlegt werden.

Die Netzzuleitung muss mit einem Kabelbinder befestigt werden (Zugentlastung).
An der Öffnung befindet sich eine Lasche, um den Kabelbinder zu befestigen.

LED's

Die LED's (Bild 2) haben die folgenden Bedeutungen:

LED1	(Heartbeat) - Blinkt 1 x pro Sek. um anzuzeigen, dass das System arbeitet. Die LED blinkt schnell nach einem Reset.
LED2	(Netzwerk 1 Sicherung) – Zeigt die Polysicherung für Netzwerk 1 an. LED leuchtet -> Kurzschluss
LED3	(Netzwerk 2 Sicherung) – Zeigt die Polysicherung für Netzwerk 2 an. LED leuchtet -> Kurzschluss
LED4	(PSTN) – Leuchtet, wenn das Wählgerät arbeitet.
LED5	(Power) – Leuchtet, wenn die Hauptplatine mit Strom versorgt ist (Netz- oder Akkubetrieb)
LED6	(12V Ausgang-Sicherung) – Leuchtet, wenn die Polysicherung für den +12V-Ausgang ausgelöst hat. („16" in Bild 2)
LED7	(Sirenen-Ausgang-Sicherung) – Leuchtet, wenn die Polysicherung für den Sirenenausgang („9" in Bild 2) ausgelöst hat.
LED8	(Relais 1 Status) – Leuchtet, wenn Relais 1 aktiv ist.
LED9	(Relais 2 Status) – Leuchtet, wenn Relais 2 aktiv ist.
LED10	(Transistor-Ausgang 3 Status) – Leuchtet, wenn Transistorausgang 3 aktiv ist.
LED11	(Transistor-Ausgang 4 Status) – Leuchtet, wenn Transistorausgang 4 aktiv ist.
LED12	(Blitz-Ausgang Status) – Leuchtet, wenn der Blitzausgang aktiv ist.
LED13	(Sirenen-Ausgang Status) – Leuchtet, wenn der Sirenenausgang aktiv ist.
LED14	(Transistor-Ausgang 5 Status) – Leuchtet, wenn Transistorausgang 5 aktiv ist.

Polysicherungen

Die Hauptplatine verfügt über folgende, automatisch rücksetzenden, Polysicherungen. Um eine Polysicherung zurückzusetzen muss die angeschlossene Leitung vollständig getrennt werden.

F1	Akkuüberwachung – Diese Funktion überwacht periodisch den Zustand des Akkus.
F2	Netzwerk 1 – 12V-Ausgang
F3	Netzwerk 2 – 12V-Ausgang
F4	Zusätzliche Lautsprecher
F5	12V-Ausgang der Hauptplatine („16" in Bild 2)
F6	Sirenenausgang am Anschlussblock („9" in Bild 2)

3. Installation der Bedienteile

Hinweis

Weitere Details entnehmen Sie bitte der Installationsanleitung der Bedienteile.

3.1. Installationsorte

Extreme Störungen mit anderen Geräten können zu unerwarteten Fehlern führen. Befolgen Sie diese einfachen Richtlinien um solche Störungen zu vermeiden:

- Vermeiden Sie einen Installationsort in der Nähe von magnetischen Geräten wie z.B. Elektromotoren, Türöffnern, Lautsprechern.
- Vermeiden Sie Mikrowellenstrahlung wie Mikrowellengeräte oder Mikrowellen - Bewegungsmelder.
- Vermeiden Sie die Installation des Bedienteils auf Metalloberflächen. Schrauben Sie das Bedienteil nicht an Stahlträgern fest.
- Platzieren Sie die Bedienteile nicht „Rücken an Rücken“, selbst wenn eine Wand dazwischen liegt. Die Entfernung zwischen 2 Bedienteilen muss mind. 2 m betragen.
- Informieren Sie die Benutzer darüber, dass ein Mobiltelefon in der Nähe des Bedienteils die Lesefunktion des Chipschlüssel-Lesers stark beeinträchtigen kann.

Haben Sie Zweifel, ob das Gerät an der vorgesehenen Stelle funktioniert, testen Sie die Funktion des Bedienteils, bevor Sie das Gerät anschrauben.

3.2. Netzwerk-Verdrahtung der Bedienteile

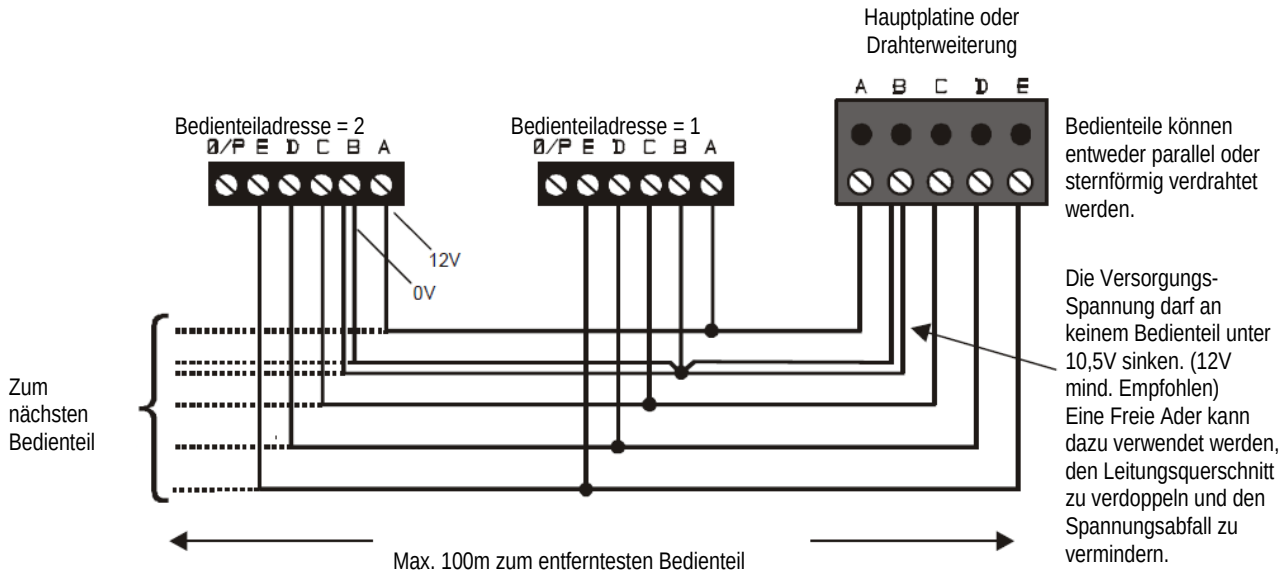


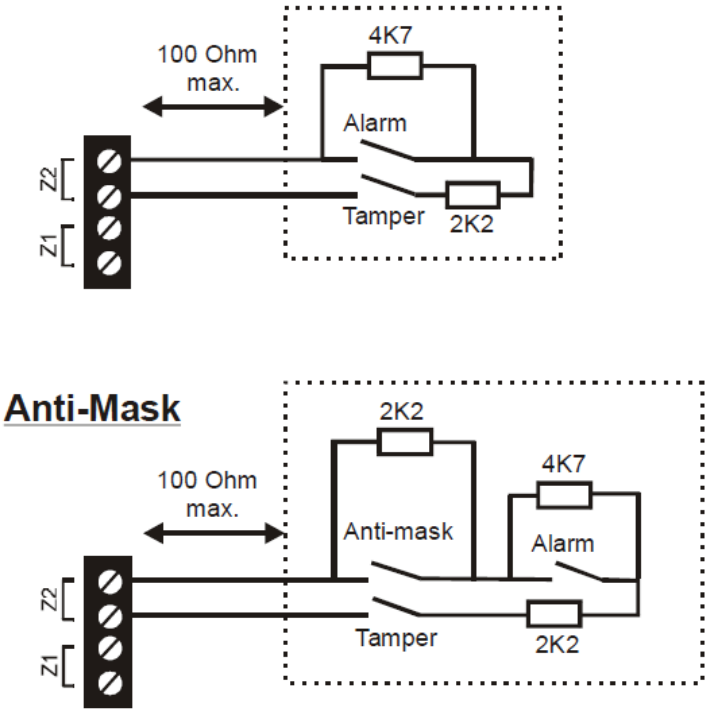
Bild 21 – Netzwerk-Verdrahtung der Bedienteile

3.3. Zonenverdrahtung (Funktional)

Das Bedienteil kann 2 vollständig überwachte Zonen verwalten (Nur FSL, mit 2 Widerständen). Die Kontaktart ist „N/C“, falls Sie einen „N/O“-Kontakt anschließen möchten, programmieren Sie die Zone mit der „Invertiert“-Eigenschaft.

Hinweis

Wenn Sie den Melder über das Bedienteil mit Spannung versorgen, benötigen Sie 2 zusätzliche Adern für den Anschluss an „A“ (+12V) und „B“ (0V).



Die „FSL-Verdrahtung“ ermöglicht die Sabotageüberwachung des Kabels. Die Widerstände können folgende Werte besitzen: (Geben Sie die Werte bei der Programmierung der Zone an.)

Alarmwiderstand (±5%)	Endwiderstand (±5%)
4,7 kΩ	2,2 kΩ
1 kΩ	1 kΩ
4,7 kΩ	4,7 kΩ
2,2 kΩ	2,2 kΩ

Hat der Melder ein

e Anti-Masking Funktion, kann die Zone mittels 3 Widerständen alle Zonenzustände (Normal, Alarm, Maskierung und Sabotage) anzeigen. Der Zonentyp kann beliebig programmiert werden, er muss aber die Zoneneigenschaft „Maskierung“ besitzen.

Die Steckbrücke „PROG“ auf dem Bedienteil muss für „Anti-Masking“ gebrückt sein!

Bild 22 – Bedienteil Zonenverdrahtung

3.4. Verdrahtung der Bedienteil-Ausgänge (Funktional)

Sie können ein Gerät an dem Transistor Ausgang zwischen „A“ (+12V) und „O/P“ anschließen. Im Auslieferungszustand schaltet der Ausgang „O/P“ von +12V auf 0V wenn er aktiviert wird. Das Verhalten des Ausgangs kann bei der Programmierung invertiert werden.

3.4.1. Lautsprecher-Anschluss (Funktional)

Sie können einen 16 Ω Lautsprecher zwischen „B“ (0V) und „SPKR“ anschließen. Der Lautsprecher gibt die Töne des internen Lautsprechers wieder. Die Lautstärke des Lautsprechers kann an dem Potentiometer „VR1“ verändert werden.

3.4.2. Adressierung des Bedienteils

Setzen Sie die Adresse des Bedienteils mittels des dazugehörigen Jumpers (Steckbrücke) auf die dementsprechenden PIN’s (1, 2, 3, oder 4), oder auf Adresse 5, indem Sie keinen Jumper setzen. Es können keine 2 Bedienteile die gleiche Adresse in einem Netzwerk haben. Nach Änderung der Adress-Jumper muss die Spannung kurz entfernt und wieder angeschlossen werden um die Einstellungen zu übernehmen.

3.4.3. Steckbrücken des Bedienteils

BACK LIGHT:

Jumper nicht gesetzt: Die Display- und Tastenbeleuchtung sind ausgeschaltet. Wenn eine Taste gedrückt wird, wird die Beleuchtung für 5 Sekunden aktiviert.

Jumper gesetzt: Die Displaybeleuchtung ist permanent an. Wenn eine Taste gedrückt wird, schaltet sich zusätzlich die Tastenbeleuchtung für 5 Sekunden ein.

WARD SNDR:

Ist der Bedienteil-Ausgang auf „Sndr Ctl“ programmiert, führt das Schließen dieser Steckbrücke dazu, dass der integrierte Lautsprecher nur für einen ausgewählten Teilbereich zuständig ist.

PROG:

Entfernen Sie diese Steckbrücke wenn das Bedienteil an einer Drahterweiterung angeschlossen ist.

LED MIMIC:

Beim setzen dieser Steckbrücke leuchtet die rote LED auf der Vorderseite des Bedienteils, wenn der Bedienteil-Ausgang aktiviert worden ist. Der Ausgangstyp ist im Auslieferungszustand der Alarmzentrale auf „Mehrfachalarm“ programmiert, weswegen die LED bei 2 anstehenden Alarmen leuchtet. Entfernen Sie diese Steckbrücke um die LED abzuschalten (falls gewünscht).

4. Inbetriebnahme

Erstinbetriebnahme

1. Schließen Sie die beiden Pins „Werksreset“ (Nr. 18 – Bild 2) mit einem dünnen Schraubendreher kurz. Dieser Vorgang stellt sicher, dass beim Anschließen der Netzspannung die Standardwerte geladen werden.

```
SW Version
1.6  06/10/06
```

2. Schalten Sie die Netzspannung ein und warten Sie ca. 30 Sek. bis die Heartbeat-LED (LED1, neben den digitalen Kommunikationsausgängen, Bild 2) zu blinken beginnt. Wenn die LED1 zu blinken beginnt, kann der Schraubendreher zwischen den „Werksreset“-Pins wieder entfernt werden.

```
      !Alarm!
00:00 19 Mon 01 JAN
```

3. Überprüfen Sie, ob die Power-LED (LED5, Bild 2) auf der Hauptplatine leuchtet. Die Lautsprecher der Bedienteile und der externen Lautsprecher können signalisieren.

4. Geben Sie den Errichtercode ein **(Werkseinstellung: 7890).** Die Lautsprecher sind nun stumm geschalten und das System fordert Sie auf, die Länder und Spracheneinstellung durchzuführen und die angeschlossenen Module zu bestätigen. Bestätigen Sie die Module mit ☑ und drücken Sie bei der Anzeige „Module bestätigt“ die Taste ☒, um in das Programmiermenü zu gelangen.
   Sollten bei der Anzeige der Module nicht alle Geräte erkannt werden, überprüfen Sie nochmals die Verdrahtung bzw. die Versorgungsspannung an den Netzwerk-Geräten und führen Sie bitte nach erfolgter Instandsetzung den Punkt 80 [Bestätigung der Module] im Errichtermenü durch.

5. Schließen Sie den Notstrom-Akku an.

6. Schalten Sie die Netzspannung ab und kontrollieren Sie an jedem Netzwerk-Gerät (Drahterweiterung, Funkerweiterung) ob die Versorgungsspannung (Spannung zwischen A+B) größer als 10,5V ist, während das System mit Hilfe des Notstrom-Akkus versorgt wird. Schalten Sie danach die Netzspannung wieder an.

7. Schließen Sie das Gehäuse.

8. Geben Sie den Errichtercode ein **(Werkseinstellung: 7890)**
   Sie befinden sich nun im Errichtermenü und sind bereit, das System zu konfigurieren.

```
10: Zonen
programmieren
```

Errichterzugang starten

Wenn Sie sich an einem Bedienteil als Errichter einloggen, wird auf allen Bedienteilen, die mit dem verwendeten Bedienteil zusammen auf dem Bus-Anschluss liegen, die nebenstehende Nachricht angezeigt.

```
SYSTEM IS BUSY
PLEASE WAIT
```

An Bedienteilen, die auf einem anderen Bus angeschlossen sind, wird die nebenstehende Nachricht angezeigt.

```
Errichter
im System
```

Die Werkseinstellung für den Errichtercode ist **7890**. Wenn das System auf Einen 6-stelligen Code umgestellt wird, ist der der Standard-Errichtercode **789000**.

Das einloggen als Errichter ist nicht möglich wenn:

- Ein anderer Errichter oder Benutzer momentan an dem Bedienteil eingeloggt ist, das Sie verwenden
- Ein Benutzer das System komplett scharfgeschaltet hat

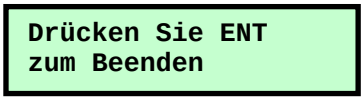
Hinweis

Sie können sich als Errichter in einem System einloggen, das nicht komplett scharf-geschalten (z.B. nicht alle Teilbereiche aktiviert) wurde. Diese Funktion ermöglicht es ihnen sich z.B. in Anlagen einzuloggen, in denen immer einer oder mehrere Teilbereiche auch tagsüber scharfgeschalten sind.

- Ein Benutzer Sie am Betreten des Errichtermodus hindert. (Benutzer Funktion 5-1)

Errichterzugang beenden

Wenn Sie den Errichtermodus verlassen möchten, drücken Sie die Taste ☒, bis Sie zur folgenden Anzeige gelangen
und drücken Sie anschließend die Taste ☑



Alternativ können Sie auch die Funktion [99] wählen, und anschließend die Taste ☑ drücken.

Beim ausloggen aus dem Errichtermodus, werden automatisch alle Errichter an allen Bedienteilen ausgeloggt. Falls Sie mehr als ein Bedienteil verwendet haben, erspart Ihnen diese Funktion alle anderen Bedienteile zu überprüfen, ob sich diese noch im Errichtermodus befinden.

Navigierung im Errichtermenü

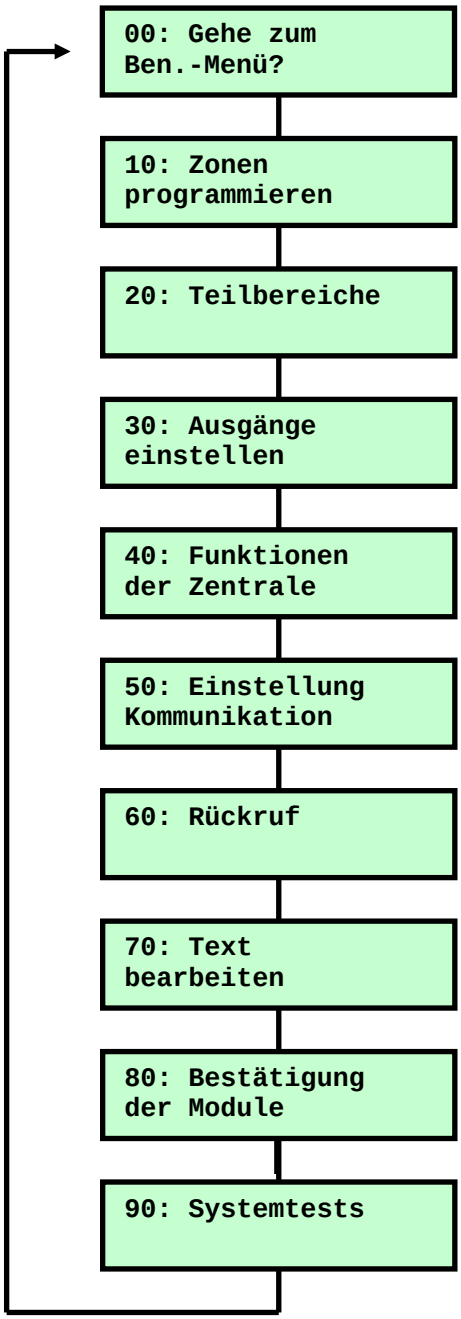
Um im Errichtermenü eine Funktion oder ein Menü auszuwählen, benutzen Sie die ⬆ und ⬇ – Tasten des Bedienteils, oder geben Sie Menünummer ein und drücken Sie anschließend die Taste ☑.
Das Menü kann Untermenüs beinhalten, die auf demselben Weg ausgewählt werden können. In einigen Fällen können die Menüpunkte nur durch die Pfeiltasten erreicht werden.

Durch drücken der Taste ☒ gehen Sie schrittweise einen Schritt in der Menühierarchie zurück bzw. verlassen damit den momentanen Menüpunkt.

5. Benutzung des Errichtermenüs

Einstellungen im Errichtermenü

Die unten dargestellte Übersicht zeigt die wählbaren Funktionen des Errichtermenüs an. Die Reihenfolge des Errichtermenüs stellt zugleich die Reihenfolge dar, in der das System eingerichtet werden sollte.



Benutzen Sie die Pfeiltasten um durch das Menü zu blättern, oder geben Sie die Menünummer ein (z.B. „40“)

Funktion 00: Gehe zum Benutzermenü

Diese Funktion erlaubt es Ihnen, auf das Benutzermenü zuzugreifen.

- Zonen ausblenden
- 24 Stunden – Zonen ausblenden
- Systemfunktionen
- Systemtests
- Errichterfunktionen (nur Erreichbar über Benutzercode)
- Zeit und Datum
- Textanzeigen
- Benutzerverwaltung (nur Erreichbar über Benutzercode)
- Protokoll

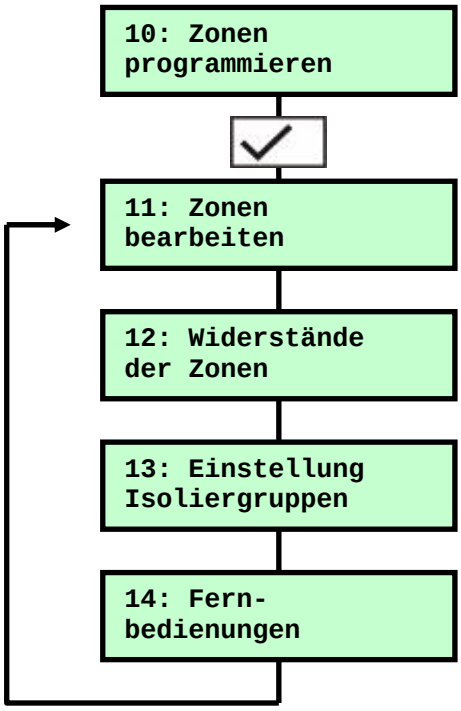
Funktion 01: Bezeichnung des Standorts

Hinweis

Diese Funktion ist nur durch Eingabe von „01“ verfügbar, nicht durch drücken der Pfeiltasten.

1 – Zentrale **Zeigt den Standort der Zentrale an.**
2 – Bedienteil **Zeigt die Adresse des Bedienteils an**.

Funktion 10: Zonen programmieren:



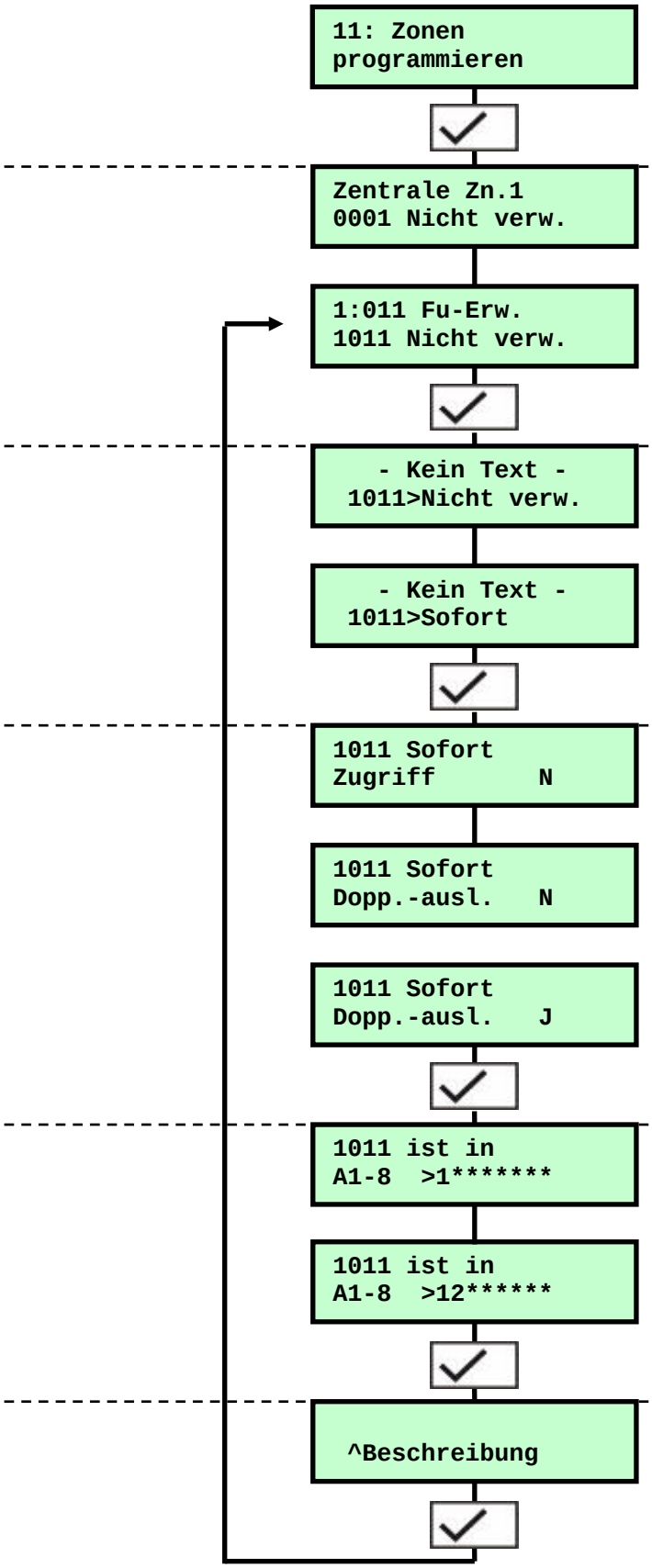
Die Funktionen 11 bis 13 ermöglichen die Programmierung der Alarmzonen. Wenn Sie eine Funkerweiterung angeschlossen und Fernbedienungen eingelernt haben, können Sie diese unter Funktion 14 konfigurieren.

Jede Zone muss programmiert werden, damit das System korrekt funktioniert. Die Anzahl der verfügbaren Zonen hängt von der Zahl der verwendeten Zonenerweiterungen ab.

Hinweis

Ausgenommen im Geh-Test-Modus sind alle Zonen aktiv und können an eine Notruf-Leitstelle übertragen werden, auch wenn ein Errichter am System angemeldet ist. Ist die Zentrale an eine Notrufleitstelle angeschlossen, ist es empfehlenswert die Notrufleitstelle vor Arbeitsbeginn zu kontaktieren, um unnötige Kosten zu vermeiden.

Funktion 11: Zonen bearbeiten



1. Zonennummer wählen

Um eine Zone auszuwählen drücken Sie:

- ⇧ oder ⇩
- ⟳ um eine Zone auf dem nächsten Netzwerk auszuwählen
- Geben Sie die Zonennummer ein (z.B. 0003)

2. Zonentyp wählen

Die obere Zeile zeigt - Kein Text – an, wenn noch kein Zonentext vergeben wurde:
Um den Zonentyp auszuwählen drücken Sie:

- ⇧ oder ⇩
- Die Zonentypen Kurzwahltaste (1-9)
- ⟳ um die vorhergehende Zone auf die aktuelle Zone zu kopieren.

3. Zoneneigenschaften wählen

Um eine Zoneneigenschaft zu wählen drücken Sie:

- ⇧ oder ⇩
- Die Zoneneigenschaft Kurzwahltaste (1-9)

Drücken Sie ⟳, um zwischen Ja / Nein umzuschalten. Sie können mehr als eine Eigenschaft für eine Zone wählen.

4. Teilbereiche wählen

Drücken Sie die jeweilige Taste, um die Zone zu Teilbereichen hinzuzufügen oder davon zu entfernen.

Ein * zeigt an, dass die Zone diesem Teilbereich nicht zugeordnet ist.

5. Zonenbeschreibung eingeben

Text eingeben: Siehe Anhang A

Drücken Sie ⇧ oder ⇩ um den Cursor zum nächsten Buchstaben zu bewegen.

Nach drücken von ✓ werden die Änderungen gespeichert und Sie können die nächste Zone programmieren.

Schritt 1 – Zone auswählen

Die 4-stellige Nummer in der oberen linken Ecke zeigt die Zonennummer an, die programmiert wird.

- Die erste Ziffer zeigt die Netzwerk-Nummer an. Dies ist die Netzwerk-Nummer des Gerätes, an dem die Zone angeschlossen ist. („0“ steht für Zonen, die direkt an der Zentrale angeschlossen sind)

- Die nächsten beiden Ziffern zeigen die Netzwerk-Adresse des Gerätes an, an dem die Zone angeschlossen ist. („00“ steht für Zonen, die direkt an der Zentrale angeschlossen sind). Für Geräte wie z.B. Bedienteile, wird die Netzwerkadresse mit Hilfe einer Steckbrücke auf der Platine festgelegt. Die erste Erweiterung besitzt die Adresse 01, die zweite Erweiterung die Adresse 02 usw.

- Die letzte Ziffer zeigt die Zonennummer an, an der die Zone angeschlossen ist.

Beispiel: 2031 (gelesen von rechts nach links)
➔ Zone 1 auf der Erweiterung 03, angeschlossen an Netzwerk 2

Es werden nur gültige Zonennummern angezeigt. Zum Beispiel ist die nächste Zonennummer nach 0008 (Zentrale, Zone 8), die 1011 (Netzwerk 1, Erweiterung 1, Zone 1).

Schritt 2 – Zonentyp auswählen

Der Zonentyp legt fest, wie die Zentrale reagieren soll, wenn die Zone ausgelöst wird.

Hinweis

Werksseitig wird eine Zone ausgelöst, wenn der Kontakt geöffnet wird (NC). Wenn Sie die Zoneneigenschaft „Invertiert“ auf „Ja“ programmieren, wird die Zone ausgelöst wenn der Kontakt geschlossen wird (NO).

Hinweis

Wenn Sie die Taste [↻] drücken, werden die kompletten Zoneneigenschaften der vorhergehenden Zone auf die aktuelle Zone übertragen (kopiert).

0 – Nicht verwendet
Diese Zone löst nie einen Alarm aus. Sie kann jedoch in Verbindung mit der Funktion „Zone folgend“ einen Ausgang schalten (siehe Kapitel „Ausgänge“, Seite 53 ff)

01 – Sofort
Hier wird bei Auslösung der Zone unmittelbar ein Alarm generiert. Die Alarmreaktion ist abhängig von dem programmierten Alarmverhalten des Teilbereichs.

02 – 24 Stunden
Diese Zone wird ständig überwacht. Bei Auslösung im unscharfen Zustand wir nur ein interner Alarm über das Bedienteil generiert. Bei einer Auslösung im scharfen Zustand ist die Alarmreaktion abhängig von der Programmierung.

03 – Überfall still
Diese Zone wird ständig überwacht. Bei einer Auslösung kann ein Ausgang „Überfallalarm“ oder „Überfallalarm TB“ gesetzt werden, der jedoch keinen lauten Alarm auslöst. Diese Funktion kann nicht für bestätigte Alarme verwendet werden.

04 – Überfall laut
Wie Überfall still, jedoch mit dem Unterschied, dass über die Funktion „Alarmverhalten der Teilbereiche“ (siehe Seite 49) die Signalisierung eingestellt werden kann.

05 – Feuer
Eine Zone „Feuer“ ist normalerweise mit einem Feuermelder verbunden der ständig überwacht wird. Bei einer Auslösung generiert sie einen Feueralarm am Bedienteil und einem eventuell angeschlossenen Lautsprecher. Darüber hinaus werden sowohl Blitz als auch Sirene für die voreingestellte Sirenendauer angesteuert.

06 – Technik
Diese Zone wird ständig überwacht und aktiviert bei einer Auslösung die Ausgänge, die auf „Technik“ programmiert sind.

07 – Ein/Ausgang
Diese Zone muss als Erste ausgelöst werden, wenn Sie ein abgesichertes Objekt betreten. Diese Zone startet die Eingangsverzögerung. Die Eingangsverzögerung wird durch Funktion 23 (siehe Seite 48) eingestellt. Wenn Sie für den Ausgangsmodus „Ein/Ausgang“ oder „Ausgang Abschluss“ verwenden, wird die Zone aktiviert, wenn Sie den abgesicherten Bereich verlassen haben und der Teilbereich aktiviert wurde.

08 – Ausgang manuell
Diese Zone wird üblicherweise mit einem Drucktaster außerhalb des abgesicherten Bereiches verbunden und zur Bestätigung der Aktivierung verbundener Teilbereiche benötigt. Abhängig vom Ausgangsmodus muss eine Zone ausgelöst werden, bevor die angeschlossenen Teilbereiche aktiviert werden. Sie können die Ausgangszeit durch Setzen dieser Zone verkürzen.
Diese Zone hat keinen Einfluss auf die Eingangszeit.

09 – Eingang folgend
Zonen von diesem Typ werden während des Betretens des zu überwachenden Bereiches isoliert. Diese Zone erlaubt das Durchschreiten des abgesicherten Bereiches um die Zentrale unscharf zu schalten. Gleichzeitig startet die Zentrale die Eingangsverzögerung.

Hinweis

Die folgenden Funktionen können durch Verwendung der Tasten [↑] und [↓] ausgewählt werden.

10 – Schlüsselschalter
Diese Zone ist normalerweise mit einem Blockschloss oder Schlüsselschalter verbunden. Mit diesen können Sie die Zentrale bzw. Teilbereich aktivieren oder deaktivieren. Das System wird durch Öffnen der Zonenkontakte aktiviert. Bei Verwendung eines Schlüsselschalters mit Dauerkontakten (Blockschloss), muss die Zone solange geöffnet sein, bis der Teilbereich aktiviert ist.
Anderenfalls wird die Aktivierung abgebrochen. Bei Verwendung eines Impulsschalters setzen Sie bitte das Zonenattribut „Impuls“ auf „Ja“.

11 – Sperren
Diese Zone ist üblicherweise mit einem Blockschloss oder einem Schlüsselschalter verbunden und wird ständig überwacht. Solange die Zonenkontakte ausgelöst sind (offen), isoliert die Zentrale alle Zonen, die das Zonenattribut „Isolieren“ mit der Einstellung „Ja“ besitzen und zu einem Teilbereich gehören, der einer Zone „Blockschloss“ zugewiesen ist.
Wenn Sie keine Teilbereiche zu einer Blockschloss-Zone zugewiesen haben, werden alle Zonen, die das Attribut Isolieren auf „Ja“ eingestellt haben und direkt am gleichen Erweiterungsmodul als Blockschloss angeschlossen sind, durch Öffnen der Zonen-Kontakte isoliert. Ist zum Beispiel ein Blockschloss an einer 8-Zonenerweiterung angeschlossen, werden alle an diesem Modul mit dem Zonenattribut „Isolieren“ verbundenen Zonen isoliert.
Bei Verwendung eines Impuls-Schalters wählen Sie bitte bei dem Zonenattribut „Impuls“.

12 – Sabotage
Eine Zone von diesem Typ wird ständig überwacht. Hier können die Sabotagekontakte externer Geräte angeschlossen werden. Im unscharfen Zustand wird nur ein interner Alarm generiert.

13 – Außen
Diese Zone schaltet nur Ausgänge, die auf „Außen“ eingestellt sind. Das Auslösen dieser Zone zählt nicht, wenn die Zentrale einen bestätigten Alarm erwartet. Dieser Zonentyp wird gewöhnlich für Außenmelder verwendet, da diese mit einer höheren Wahrscheinlichkeit zufällig auslösen.

14 – Schlüssel
Verwenden Sie diese Zone, wenn Sie, eine „Ein/Ausgangszone“ in eine „Sofort-Zone“ abändern wollen, sobald die Ausgangstür geschlossen wurde. Um diesen Zonentyp nutzen zu können, müssen Sie den Ausgangsmodus auf „Schlüssel“ (siehe Seite 48) einstellen. Es muss sich eine „Ein/Ausgangszone“ im selben Teilbereich befinden, wie die Schlüssel-Zone.
Ein Benutzer aktiviert die, in diesem Modus unbegrenzte Ausgangszeit mit seinem Benutzercode oder einem Schlüsselschalter.

Nachdem er den abgesicherten Bereich verlassen hat, aktiviert er das System mit einem Blockschloss oder einem weiteren Schlüsselschalter. Nach sieben Sekunden ist das Alarmsystem aktiviert.
Die Eingangs- bzw. Ausgangszone arbeitet wie eine Sofort-Zone. Durch das deaktivieren des Schlüsselschalters wird die Zone wieder auf E/A-Zone umgestellt. Die Eingangszeit (siehe Seite 66) wird beim Betreten durch den Nutzer gestartet.

Hinweis

Wenn der Schlüsselschalter geöffnet ist, kann die Zentrale keine bestätigten Alarme verwenden.

15 – PSU Akku
Dieser Zonentyp kann mit einer überwachten Spannungsversorgung (Versorgungsmodul) verwendet werden. Hierdurch soll die Spannung des Akkus jederzeit überprüft werden. Wenn die Zone auslöst, ertönt jede Minute ein Signalton und auf dem Display erscheint „PSU Akku“. Es kann auch ein Ausgang als PSU Akku oder Akkufehler programmiert werden.

16 – PSU Sicherung
Dieser Zonentyp kann mit einer überwachten Spannungsversorgung (Versorgungsmodul) verwendet werden. Hierdurch soll die Sicherung im externen Netzteil jederzeit überprüft werden. Wenn die Zone auslöst, ertönt jede Minute ein Signalton und auf dem Display erscheint „PSU Sicherung“. Es kann auch ein Ausgang als „PSU Sicherung“ programmiert werden.

17 – PSU Netz
Diesen Zonentyp können Sie mit einer überwachten Spannungsversorgung (Versorgungsmodul) verwenden. Hierdurch kann die Ausgangsspannung des externen Netzteils jederzeit überprüft werden. Wenn die Zone auslöst, ertönt jede Minute ein Signalton und auf dem Display erscheint „PSU Netzteil“. Es kann auch ein Ausgang als „PSU Netz“ programmiert werden.

18 – Maskierung
Maskierung bedeutet, dass ein Melder zum Beispiel durch Kartons oder Objekte verdeckt wird.
Wenn eine einzelne Zone mit drei Widerständen zur Übertragung von Alarm, Sabotage und Maskierung verwendet wird, nutzen Sie bitte den Zonentyp „Sofort“ in Verbindung mit dem Zonenattribut „Maskierung“ (Seite 40). Alternativ können Sie auch zwei Zonen benutzen. Eine für Maskierung und die Andere für Alarm/Sabotage. In diesem Fall müssen die Maskierungs-Kontakte des Melders auf eine Zone gelegt werden, die als Typ „Maskierung“ eingestellt ist. Die Alarm/ Sabotagekontakte müssen mit einer Standardzone verbunden sein. Für beide Zonen können Sie NC- oder DEOL-Verdrahtung wählen und Ausgänge setzen (Mask Sabo.). Dies ist jedoch davon abhängig, welche Reaktionen für die Maskierung gesetzt wurden. Darüber hinaus können Benutzer von der Aktivierung solcher ausgelösten Teilbereiche ausgeschlossen werden. Die Maskierungs-Zone muss für die voreingestellte Dauer der Maskierung aktiviert bleiben, um einen Alarm auszulösen oder einen Ausgang zu schalten.

19 – Belegt
Dieser Zonentyp gibt eine Warnmeldung im Display des Bedienteils wieder, wenn der Benutzer einen Teilbereich aktiviert, der bereits durch einen anderen Benutzer belegt ist. Üblicherweise ist ein solcher Zonentyp mit einem „Belegt“-Ausgang (Öffner/Schließer-Kontakt) eines Zugangskontrollsystems verbunden. Wenn der Kontakt geöffnet ist, werden Teilbereiche, die mit dieser Zone verbunden sind, als belegt gekennzeichnet. Ist der Kontakt geschlossen, sind die Teilbereiche nicht belegt. Falls ein Teilbereich belegt ist und ein Benutzer eben diesen aktivieren will, erschein auf dem Display eine Warnmeldung. Der Benutzer kann jedoch diese Warnung übergehen und mit der Aktivierung fortfahren.

20 – Sicherheit
Diese Zone wird ständig überwacht und kann dazu genutzt werden alle Bedienteile, die an dem gleichen Teilbereich angeschlossen sind zu blockieren. Die Bedienteile können im aktivierten Zustand der Zone nicht benutzt werden. Sollten Sie einen Impulskontakt nutzen, muss das Zonenattribut „Impuls“ auf „Ja“ eingestellt werden.

21 – Shock Entry
Montiert und richtig programmiert arbeitet die Zone wie folgt:

➔ **Normaler Zugang**
Bei einer normalen Auslösung, also durch einen Benutzer, wird dieser die „Letzte Tür“ aufsperren und eventuell gegen die Tür stoßen (diese aufstoßen) und dabei den Erschütterungsmelder aktivieren. Daraufhin startet die Zentrale einen 10 Sek.-Timer, welcher der Zone zugeordnet ist.
Der Benutzer öffnet nun die Tür und den hier angebrachten Melder (Letzte Tür, wie schon erwähnt) und startet damit die Eingangszeit. Die Zentrale blendet die Zeit des Erschütterungsmelders dabei aus. Der Benutzer muss nun das System deaktivieren bevor die Eingangszeit abgelaufen ist. Die Zentrale stoppt alle Timer und wird deaktiviert.

➔ **Einbruch**
Bei einem Einbruch wird der Täter die Eingangstür (noch immer letzte Tür)mit Gewalt öffnen und dabei den Erschütterungsmelder auslösen. Die Zentrale startet den zugeordneten Timer wie im vorherigen Fall. Der Einbrecher öffnet die (Letzte) Tür und startet die Eingangsverzögerung, welche den Timer des Erschütterungsmelders aussetzt.

Zusammenfassung
Sollte der Einbrecher nach Auslösung des Erschütterungsmelders länger als 10 Sek. Brauchen um die Tür zu öffnen gibt es einen Alarm. Andernfalls wird der Alarm durch den Eingangsmelder ausgelöst.

Schritt 3 – Zoneneigenschaften wählen

1 – Zugriff
Mit dieser Eigenschaft können Zonen vom Typ „Sofort“ während des Durchschreitens isoliert werden um den Ausgang oder das Bedienteil zu erreichen. Der Zonentyp „Eingang“ hat dieselbe Funktion.

2 – Doppeltauslösung
Bei diesem Attribut muss ein Melder innerhalb einer einstellbaren Zeit zweimal ausgelöst werden bevor ein Alarm generiert wird. Bleibt der Melder während der gesamten Zeit aktiviert findet ebenfalls eine Alarmierung statt.

3 – Meldertest
Zonen mit dieser Eigenschaft sind in einer Testfunktion. Verwenden Sie diese Testfunktion, wenn Sie der Meinung sind, dass ein Melder Falschalarme auslösen könnte. Der Melder wird für eine bestimmte Zeit (siehe Seite 67) aus der Überwachung herausgenommen. Sollte der Melder während dieser Zeit auslösen, wird dies protokolliert. Ausgänge des Typs Meldertest werden aktiviert und der Benutzer wird über das Scheitern des Meldertest informiert.
Sollte keine Auslösung stattgefunden haben, wird das Zonenattribut am Ende des Testlaufs automatisch entfernt.

4 – Ausblenden
Zonen mit dieser Eigenschaft können vor der Scharfschaltung der Zentrale vom Benutzer aus der Überwachung ausgeblendet werden. Wenn die Funktion „Automatisch Ausblenden“ aktiviert ist (siehe Funktion 45-09 auf Seite 69 ff), werden aktivierte Zonen beim Scharfschalten des Systems automatisch ausgeblendet. Beim Deaktivieren werden die Zonen wieder zurückgesetzt, um ein unabsichtliches Ausblenden von Zonen zu verhindern.

5 – Stabilisierung
Dieses Attribut wird üblicherweise Zonen zugeteilt, die mit Erschütterungsmeldern oder Rauchmeldern verbunden sind. Diese Zonen werden während der Aktivierung der Zentrale ca. 12 Sekunden nicht überwacht. Dies soll eine Stabilisierung der Melder bewirken und Falschalarme reduzieren.

6 – Maskierung
Verwenden Sie diese Zoneneigenschaft nur, wenn die Zone eine 3-Widerstandszone ist, die für die Erkennung von Maskierungseffekten genutzt wird. Wenn Sie die Maskierungs-Anschlüsse eines Melders auf eine extra Zone legen, müssen Sie diese ebenfalls als „Maskierung“ programmieren.

7 – Eingang
Diese Funktion wird nicht verwendet.

8 – Gong 1
Löst bei Auslösen der Zonen im deaktivierten Zustand einen einzelnen Ton über Lautsprecher und Bedienteil aus. Dazu muss der Gong für die Zone des Teilbereichs im Benutzermenü (3-1) freigegeben sein.

9 – Gong 2
Ähnlich wie Gong 1 nur dass hier zwei Signaltöne bei einer Aktivierung des Melders zu hören sind.

10 – Gong 3
Ähnlich wie Gong 1 nur dass hier drei Signaltöne bei einer Aktivierung des Melders zu hören sind.

11– Invertieren
Diese Eigenschaft ermöglicht auch die Verwendung von Meldern, die im Alarmfall schließen und im Ruhezustand offen sind.

12– Isolieren
Zonen mit dieser Eigenschaft werden isoliert, wenn:

Ein Benutzer zur Isolation der Zonen eines Teilbereichs die Benutzerfunktion 2 verwendet (nur 24 Stunden-Zonen)

Ein Benutzercode vom Typ Isolieren am Bedienteil eingegeben wurde (wie im Benutzermenü 8-1 beschrieben)

Eine Zone vom Typ „Sperren“ ausgelöst wurde. (eine Sperrzone kann nicht die Eigenschaft „Isolieren“ besitzen)

13 – Zonenverknüpfung
Zonen mit dieser Eigenschaft verursachen einen Alarm, wenn zwei oder mehr Zonen im selben Teilbereich innerhalb einer einstellbaren Zeit ausgelöst wurden.
Diese Eigenschaft wird üblicherweise beim Gebrauch von PIR-Meldern verwendet, wobei jeweils eine Verknüpfung einer Zone zugeordnet wird. Zonen mit diesem Attribut sollten den gleichen Zonentypverwenden. Eine Reihenfolge der Zonenverknüpfung ist nicht einstellbar.

14 –Überwachen
Bei einer Auslösung, aktiviert eine Zone mit dieser Eigenschaft Ausgänge, die dem Ereignis „Überwacht An“ oder „Überwachung“ folgen.

15 – Impuls
Wählen Sie Impuls, wenn die Zone vom Typ „Schlüsselschalter“, „Sperren“ oder „Überwachung“ und mit einem Impulskontakt verbunden ist (d.h. die Kontakte des Schalters bleiben nach dem Schaltvorgang nicht geöffnet).

16 – Supervision
Diese Eigenschaft wird für Funkmelder verwendet. Wenn Sie die Supervision für eine Zone aktivieren möchten, muss sowohl der Supervisions-Warnungs-Timer (Funktion 44 27), als auch die Supervisions-Fehlerzeit (Funktion 44 28) auf größer als „0“ setzen.

JA – Die Zentrale überwacht die Zone auf Supervision (Werkseinstellung)
Nein – Die Zentrale überwacht die Zone nicht auf Supervison

Hinweis

In der Werkseinstellung ist die Supervision für alle Zonen aktiviert. Die Zentrale überwacht aber lediglich die Funkzonen, eine Supervisionsüberwachung für verdrahtete Zonen ist nicht möglich.

17 – Aktivität
Diese Eigenschaft arbeitet mit der Downloader-Software zusammen, um einzelne Zonen zu überwachen. Wird diese Eigenschaft aktiviert, so setzt die Zentrale ein internes Merkmal, wenn die Zone innerhalb der letzten 7 Unscharf-Perioden ausgelöst hat. Über die Downloader-Software lässt sich der Zustand dieses Merkmals abfragen und lässt daher Rückschlüsse über den technischen Zustand des Melders schließen.
Ein Errichter vor Ort kann ebenfalls den Zustand dieses Merkmals auslesen indem die Funktion 96 (Zonenstatus) angewählt wird. Das Display zeigt ein „A“, falls die Zone innerhalb der letzten 7 Unscharfperioden ausgelöst wurde.

18 – Zwangsscharf
Der Benutzer kann die Zentrale scharfschalten, auch wenn eine Zone mit dieser Funktion geöffnet (ausgelöst) ist. Sie müssen diese Funktion in Funktion 45-30 aktivieren.

Hinweis

Diese Eigenschaft kann nur den Zonentypen „Sofort", „Außen" und „Eingang folgend" zugeordnet werden.

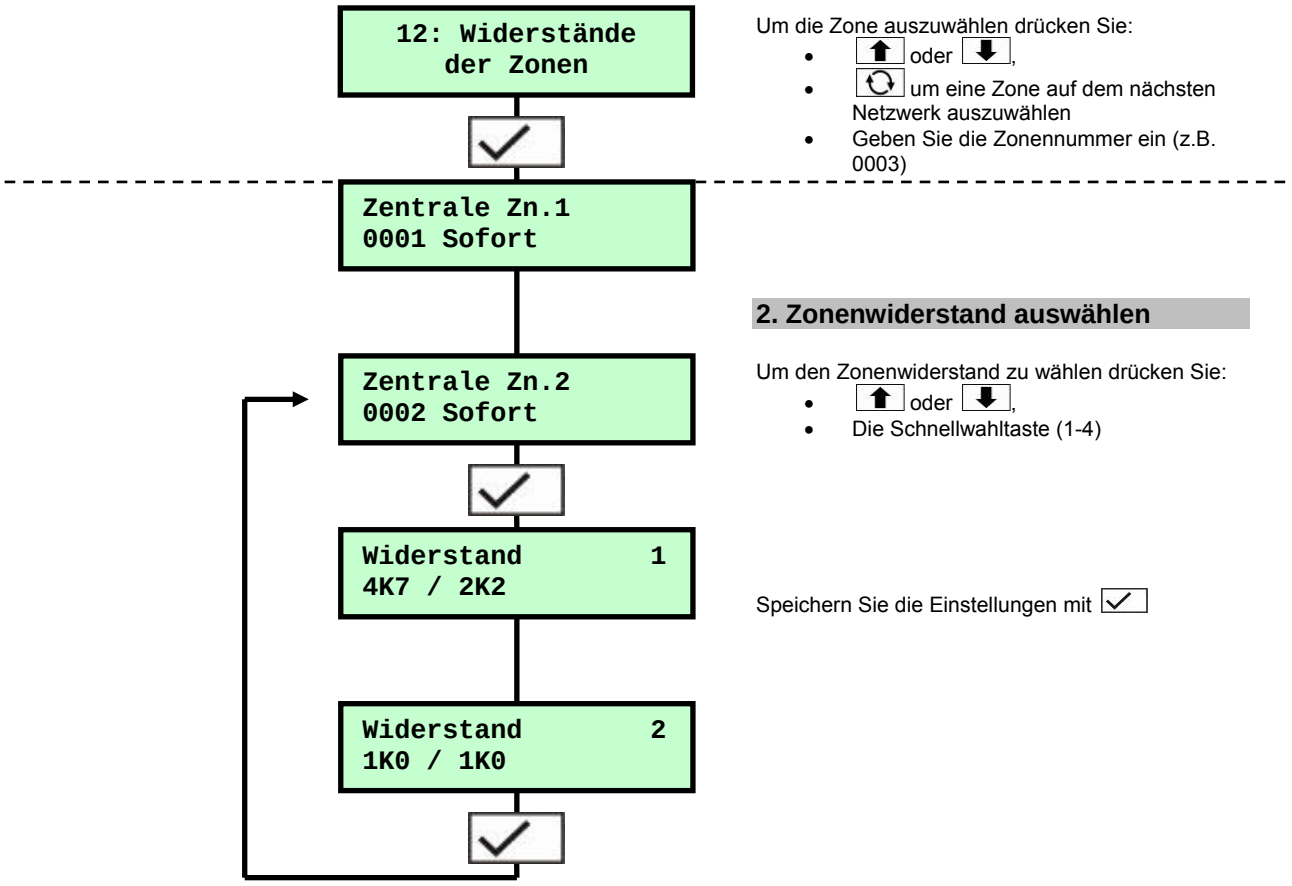
Schritt 4 – Teilbereiche wählen

Jede Zone kann einem oder mehreren Teilbereichen zugeordnet werden. Wenn die Funktion „Gemeinsame Teilbereiche" auf „AN" programmiert wurde, werden die Zonen die mehreren Teilbereichen zugeordnet sind, erst überwacht, wenn alle zugehörigen Teilbereiche aktiviert worden sind.

Schritt 5 – Zonenbeschreibung

Jeder Zone kann eine Zonenbeschreibung mit max. 16 Zeichen zugewiesen werden. Der Zonentext wird z.B. bei einem Alarm im Display des Bedienteils dargestellt.

Funktion 12: Zonenwiderstand wählen



1. Zone auswählen

Um die Zone auszuwählen drücken Sie:
- ⬆ oder ⬇,
- 🔄 um eine Zone auf dem nächsten Netzwerk auszuwählen
- Geben Sie die Zonennummer ein (z.B. 0003)

2. Zonenwiderstand auswählen

Um den Zonenwiderstand zu wählen drücken Sie:
- ⬆ oder ⬇,
- Die Schnellwahltaste (1-4)

Speichern Sie die Einstellungen mit ✓

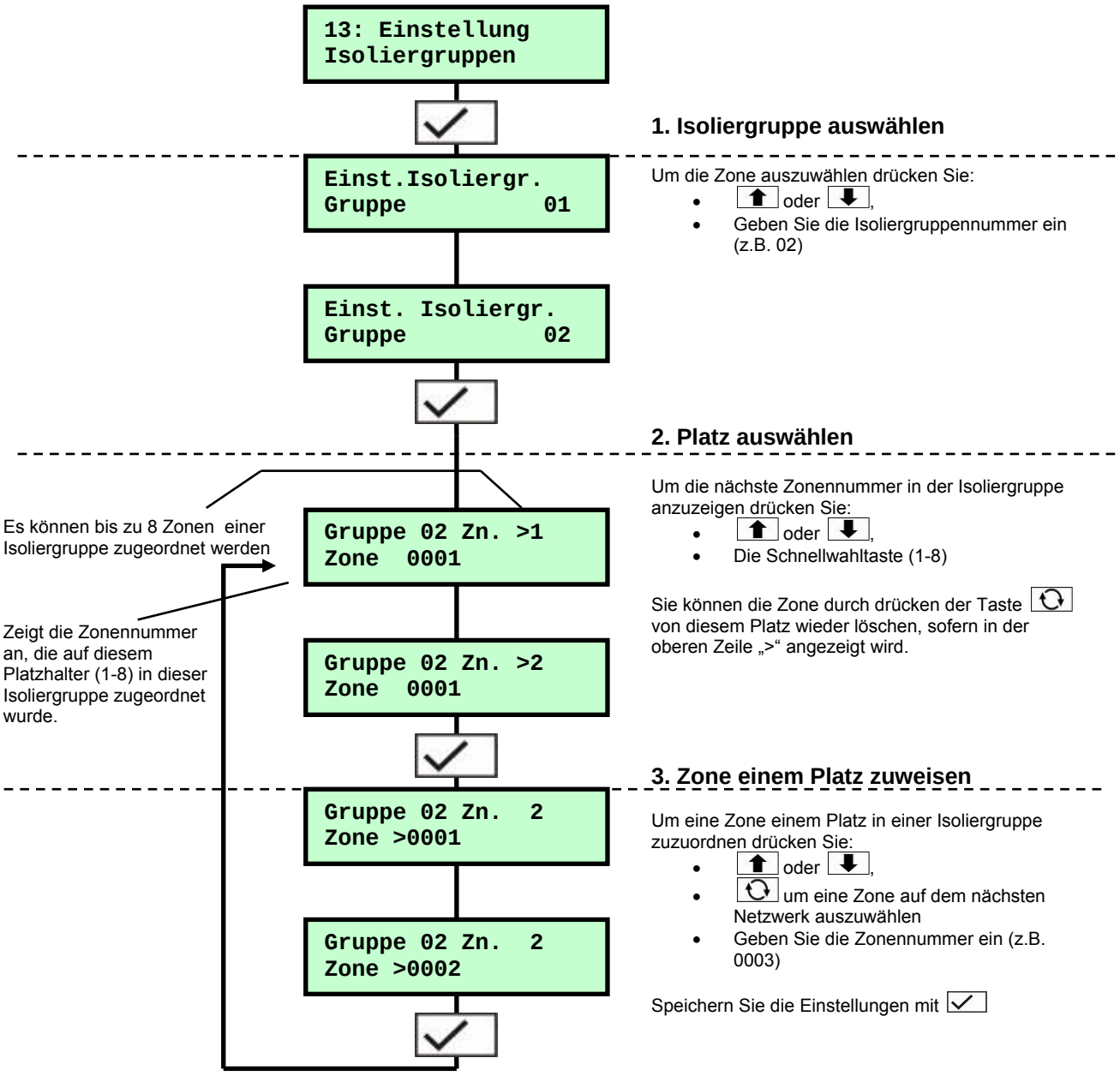
Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Zonenwiderstandes (Endwiderstandes) der Zone.

Schritt 1 – Zone auswählen
Wählen Sie die Zone die programmiert werden soll durch drücken der entsprechenden Tasten aus.

Schritt 2 – Zonenwiderstand auswählen
Wählen Sie den Zonenwiderstand aus, der an dieser Zone verwendet wird. Der erste Widerstandswert stellt den Alarmwiderstand (parallel zum Alarmkontakt) dar, der zweite Widerstandswert stellt den Endwiderstand (in Reihe zur Linie) dar. Wenn Sie eine Zone mit der Eigenschaft „Maskierung" verwenden, setzen Sie den Widerstand auf „4K7 / 2K2". Diese Einstellung ist nur relevant, wenn Sie die FSL-Verdrahtung (siehe S.12) mit anderen Widerständen als 4K7 / 2K2 durchgeführt haben.

Bei NO/NC – Verdrahtung ist diese Einstellung nicht notwendig.

Funktion 13: Isoliergruppen



Isolationsgruppen bieten eine einfache Möglichkeit, Zonen ohne weitere Betrachtung zu isolieren. Jeder Isolationsgruppe dürfen bis zu acht Zonen und ein Benutzer vom Typ „Isolieren“ zugewiesen werden (siehe auch Benutzerfunktion 8–1 im Administratorenhandbuch).

Wenn der Benutzercode erstmals eingegeben wird, werden die Zonen isoliert. Bei der nächsten Eingabe des Codes werden die Zonen wieder aktiviert. Ihnen stehen bis zu zehn Isolationsgruppen zur Verfügung.

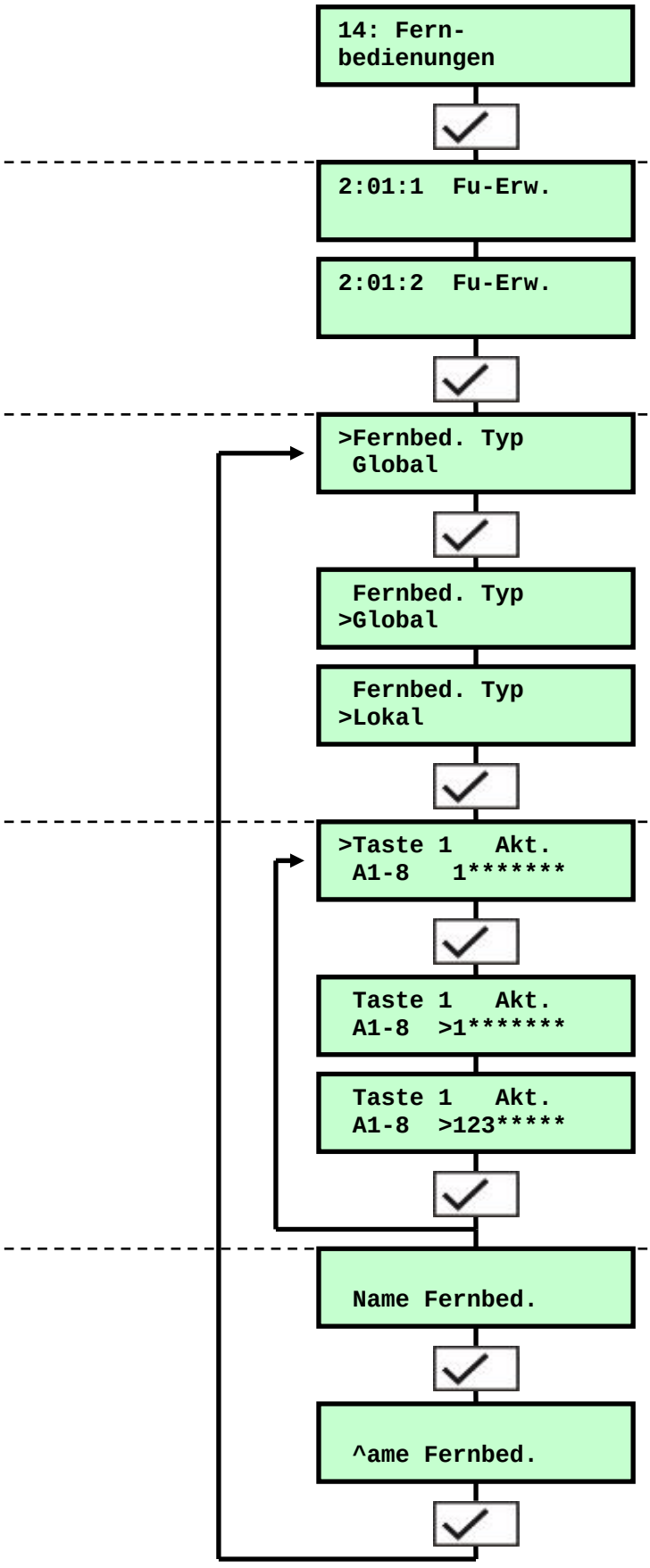
Obwohl 24-Stunden-Zonen meistens gemeinsam isoliert werden, kann jede einzelne Zone zu einer Isolationsgruppe hinzugefügt werden.

Hinweis

Ausgewählte Zonen müssen die Eigenschaft „Isolieren“ besitzen. In Abhängigkeit der Einstellung von „Freigabe“, starten die Zonen die Verzögerungszeit wieder, oder nicht.

Funktion 14: Fernbedienungen

Verwenden Sie diese Funktion wenn Sie eine Funkerweiterung in das System eingebunden haben und die Funktion der Tasten einer bereits eingelernten Funkfernbedienung programmieren möchten. Beachten Sie bitte, dass die Fernbedienung vorab in die Funkerweiterung eingelernt werden muss.



1. Fernbedienung auswählen

Um die Fernbedienung auszuwählen drücken Sie:

- Eine Taste der Fernbedienung,
- ⬆ oder ⬇,
- Geben Sie die Fernbedienungsnummer ein (z.B. 2012)

2. Typ auswählen

Um den Typ der Fernbedienung auszuwählen drücken Sie:

- ⬆ oder ⬇,

3. Tasten programmieren

Drücken Sie die entsprechende Taste (1-8), um die Fernbedienung einem oder mehreren Teilbereichen zuzuordnen. Ein * zeigt an, dass die Fernbedienung diesem Teilbereich nicht zugeordnet ist.

Drücken Sie ✓, um durch alle Tasten der Fernbedienung zu scrollen (5x).

4. Name der Fernbedienung

Verwenden Sie die Tasten, wie die Tasten auf einem Mobiltelefon um den Namen einzutippen.

Drücken Sie ⬆ oder ⬇, um den Cursor zum nächsten Buchstaben zu bewegen.

Speichern Sie die Einstellungen mit ✓

Schritt 1 – Fernbedienung auswählen

Die 4-stellige Nummer in der oberen linken Ecke des Displays zeigt die Fernbedienung an, die programmiert werden soll.

Die erste Ziffer ist die Netzwerknummer
Die nächsten 2 Ziffern bezeichnen die Netzwerkadresse der Funkerweiterung
Die letzte Ziffer bezeichnet die Fernbedienung

Schritt 2 – Typ auswählen

Drücken Sie [⬆] oder [⬇], oder die Tasten 0-2 um zwischen folgenden Funktionen zu wählen:

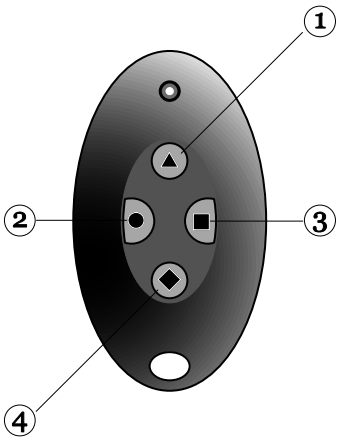
0 – Unbenutzt
Die Zentrale wird die als „Unbenutzt" programmierten Fernbedienungen ignorieren.

1 – Global
Erlaubt einer Fernbedienung jeden Teilbereich, der dieser Fernbedienung zugeordnet ist, von jeder Funkerweiterung aus zu aktivieren oder zu deaktivieren. Beachten Sie bitte, dass diese Funktion von den Funktionen 45:11 (Global/Lokal Aktivieren) und 45:12 (Global/Lokal Deaktivieren) abhängig ist.

2 – Lokal
Erlaubt einer Fernbedienung nur die Teilbereiche zu aktivieren und zu deaktivieren, die den Funkerweiterungen zugeordnet sind, die die Nachricht der Fernbedienung empfangen (siehe Funktion 26). Die Fernbedienung wird demnach also keine Teilbereiche schalten, die nicht der Funkerweiterung zugeordnet sind, selbst wenn mehrere Teilbereiche den Tasten der Fernbedienung zugeordnet wurden.

Schritt 3 – Tasten programmieren

Die Zentrale identifiziert jede Taste der Fernbedienung durch eine Nummer. In der nachfolgenden Grafik sehen Sie, welche Taste welche Nummer besitzt:



Drücken Sie die Taste [✓] mehrmals, um durch die einzelnen Tasten der Fernbedienung zu schalten.
Nach den 4 Tasten wird die Tastenkombination „4+1" angezeigt. Diese Kombination ist standardmäßig auf „Überfall" programmiert. (Beide Tasten gleichzeitig drücken)

Tasten 1 bis 3: Teilbereiche aktivieren. Drücken Sie die Tasten 1-8, um die Teilbereiche auszuwählen.

Taste 4 ist für das Deaktivieren fest programmiert. Legen Sie fest, welche Teilbereiche deaktiviert werden sollen. Das System legt hier automatisch die Teilbereiche fest, die Sie für die Tasten 1, 2 und 3 programmiert haben. Soll die Fernbedienung diese Teilbereiche nicht alle deaktivieren können, wählen Sie sie einfach die dementsprechenden Teilbereiche ab (Tasten 1-8 drücken).

Schritt 4 – Name der Fernbedienung

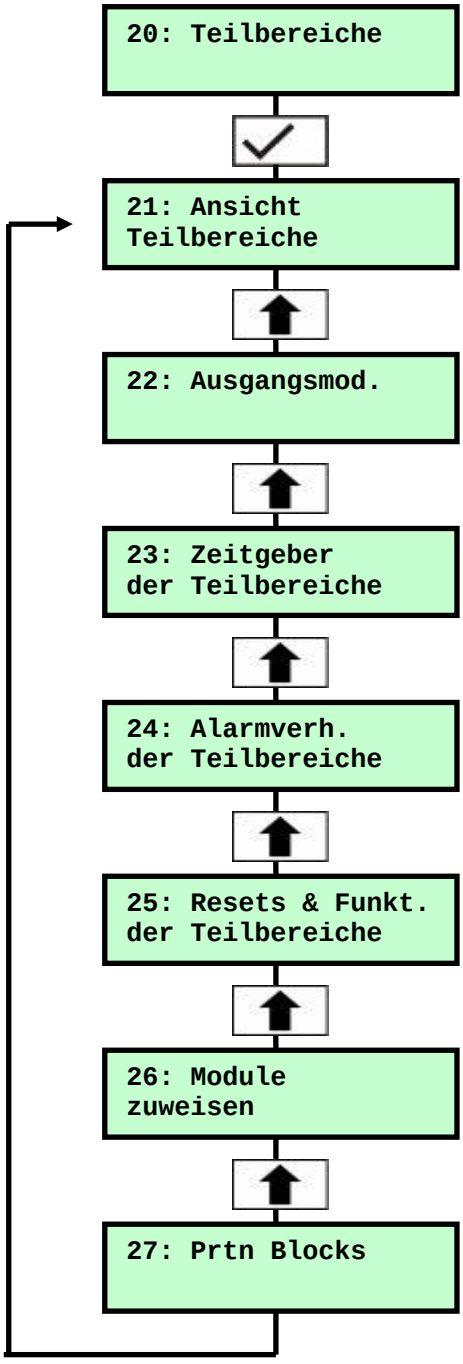
Die obere Zeile zeigt den aktuellen Namen der Fernbedienung an. (Leer, solange kein Name eingegeben wurde)

Drücken Sie [✓], um den Namen zu ändern.

Verwenden Sie die Tasten, wie die Tasten auf einem Mobiltelefon, um den Namen zu ändern (siehe Anhang A)

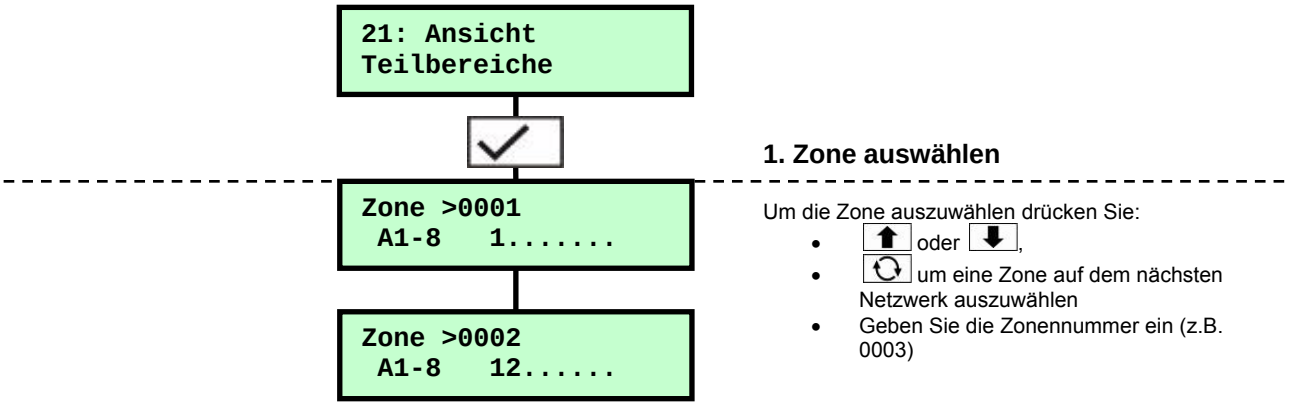
Die untere Zeile zeigt das Cursor Symbol „^" an, das Ihnen anzeigt, welchen Buchstaben Sie momentan bearbeiten. Haben Sie den jeweiligen Buchstaben geändert, drücken Sie die Tasten [⬆] oder [⬇], um zwischen den Buchstaben zu wechseln. Drücken Sie [✓], um den Namen zu speichern.

Funktion 20: Teilbereiche einstellen



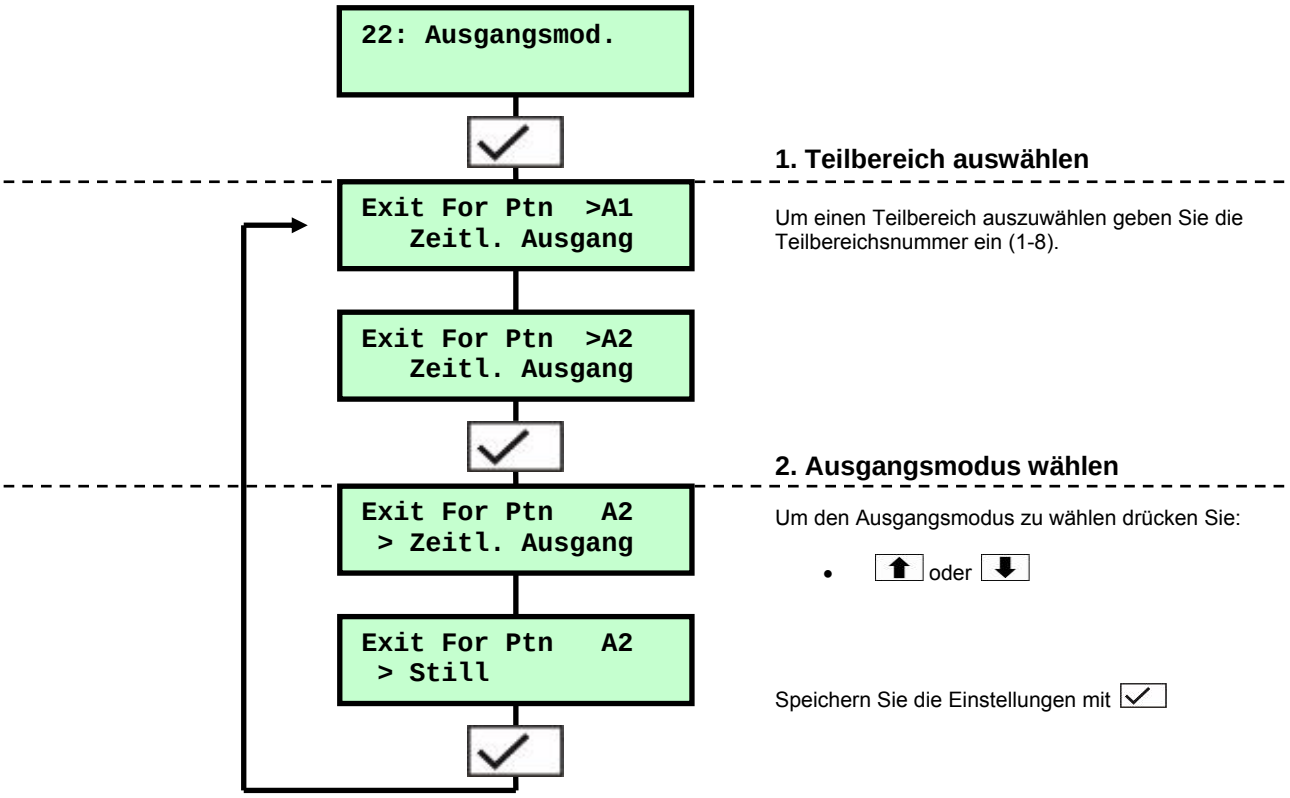
Sie können die Funktionen 21 bis 27 für die Einstellungen der Teilbereiche verwenden. Verwenden Sie zum Beispiel Funktion 21, um sich die zu den Teilbereichen zugeordneten Zonen anzeigen zu lassen.

Funktion 21: Ansicht der Teilbereiche



In dieser Funktion können Sie sehen, welche Zonen zu welchen Teilbereichen zugeordnet wurden. Jede Zone kann auch mehreren Teilbereichen zugeordnet sein.

Funktion 22: Ausgangsmodus definieren



Diese Funktion bestimmt, welche Ereignisse eintreten müssen, bevor die Zentrale den gewählten Teilbereich aktiviert. Jeder Teilbereich kann eine andere Einstellung aufweisen.

1 – Ein-/Ausgang

Bei dieser Funktion wird der Teilbereich aktiviert, nachdem der Benutzer den Teilbereich aktiviert und anschließend eine Zone des Typs „Ein-/Ausgang“ auslöst. Der Teilbereich wird danach nach der eingestellten Stabilisierungszeit aktiviert.

2 – Ausgang Manuell

Bei dieser Funktion wird der Teilbereich aktiviert, nachdem der Benutzer den Teilbereich aktiviert und anschließend eine Zone des Typs „Ausgang Manuell“ auslöst. Der Teilbereich wird danach nach der eingestellten Stabilisierungszeit aktiviert.

3 – Zeitlicher Ausgang

Bei dieser Funktion wird der Teilbereich aktiviert, wenn der Benutzer den Teilbereich aktiviert und die programmierte Ausgangszeit abgelaufen ist.

Die Stabilisierungszeit ist in der Ausgangszeit enthalten. Wenn z.B. die Ausgangsverzögerung 30 Sek. beträgt und die Stabilisierungszeit auf 10 Sek. programmiert wurde, beginnt der Ablauf der Stabilisierungszeit 10 Sek. vor Ende der Ausgangszeit.

Hinweis

Die kürzeste Ausgangsverzögerungszeit beträgt 10 Sekunden, auch wenn Sie den Wert auf „0“ setzen.

Die Aktivierung einer „Ausg. Manuell“-Zone kann die Dauer der Scharfschaltung der Teilbereiche verkürzen. Wenn Sie zum Beispiel die „Ausg. Manuell“-Zone 5 Sekunden auslösen und die Stabilisierungszeit auf 7 Sekunden eingestellt ist, wird der Teilbereich 12 Sekunden nach der Aktivierung scharf geschalten.

4 – Unverzüglich

Wählen Sie diese Funktion, wenn Sie den Teilbereich schnell aktivieren wollen. Der Teilbereich wird 10 Sek. nach Eingabe des Codes aktiviert.

5 – Verzögerte Aktivierung

Diese Funktion entspricht der Funktion „Zeitlicher Ausgang“, mit dem Zusatz, dass bei Auslösung einer Zone die Ausgangszeit neu gestartet wird.

6 – Schlüssel

Verwenden Sie diese Funktion, wenn Sie einen Schlüsselschalter an einer „Schlüssel“-Zone verwenden, um die Zentrale zu aktivieren. Das Schalten des Schlüsselschalters macht aus einer „Ein-/Ausgang“-Zone eine „Sofort“-Zone, während der Teilbereich aktiviert ist.

7 – Still

Bei dieser Funktion werden die Teilbereiche still aktiviert.

Hinweis

Die Zuweisung der Zoneneigenschaft „Zugriff“ zu den Zonen, die beim Verlassen des Objekts durchschritten werden müssen, verhindert die zusätzlichen Ausgangstöne.

Funktion 23: Zeitgeber der Teilbereiche

Unter der Funktion „Zeitgeber der Teilbereiche“ können Sie die Zeitintervalle für z.B. Eingangs- und Ausgangszeit festlegen.

1 – Ausgangsverzögerung (Werkseinstellung = 30 Sek.)

Diese Einstellung gibt die Zeit an, die Sie benötigen dürfen, um einen gerade aktivierten Teilbereich zu verlassen. Diese Funktion wird z.B. für den Teilbereichstyp „Zeitlicher Ausgang“ (Seite 48) verwendet.

2 – Eingang (Werkseinstellung = 30 Sek.)

Beim Betreten eines Teilbereiches, der durch eine Ein/Ausgangs-Zone aktiviert wurde, startet die Eingangsverzögerung. Diese soll dem Benutzer das Unscharf schalten der Alarmzentrale in der voreingestellten Zeit ermöglichen. Wenn bis zum Ablauf der Eingangszeit kein gültiger Code eingegeben wurde, startet die zusätzliche Eingangsverzögerung. Sollte auch nach Ablauf dieser Zeit kein gültiger Code eingegeben worden sein, wird ein Alarm (wie in Funktion 24 – Seite 49 programmiert) ausgelöst.

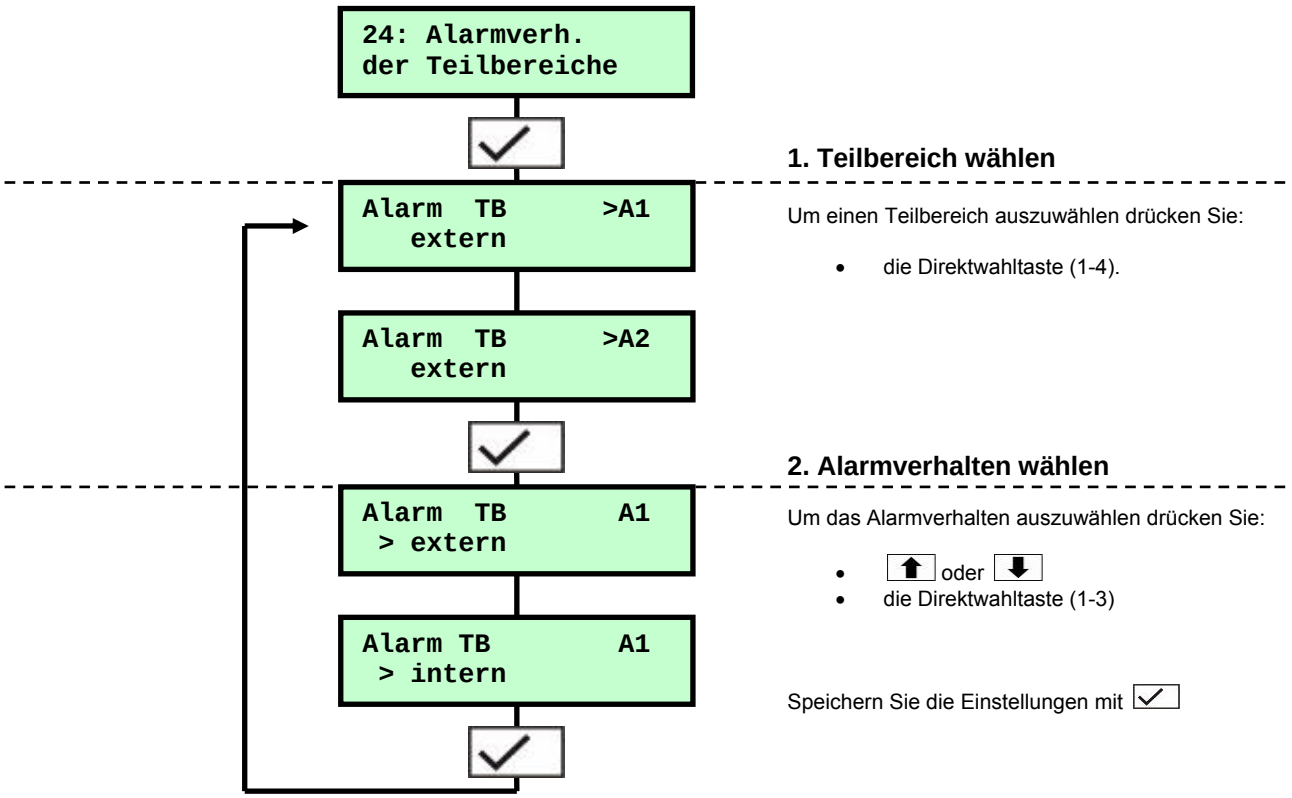
3 – Sirenenverzögerung (Werkseinstellung = 000 Min.)

Die Schaltausgänge für Sirene und Blitz können durch dieses Zeitintervall verzögert werden.
Dieser Zeitgeber oder „Sirenenverzögerung System“ wird in Abhängigkeit der getroffenen Einstellungen „Sireneneinstellung Teilbereich/Global“ verwendet.

4 – Sirenendauer (Werkseinstellung = 015 Min.)

Über diesen Punkt kann die Sirenendauer individuell eingestellt werden. Dieser Zeitgeber oder der Zeitgeber „Sirenendauer System“ wird in Abhängigkeit der getroffenen Einstellungen „Sireneneinstellung Teilbereich/ Global“ verwendet.

Funktion 24: Alarmverhalten der Teilbereiche



Diese Funktion legt fest, wie das System auf einen Alarm reagiert. Sie können für jeden Teilbereich eine eigene Einstellung festlegen.

Hinweis

Einige Ausgänge und Ausgangstypen (z. B. Blitz, Sirene, Kommunikationsausgänge) schalten nur bei der Einstellung „Extern“.

1 – Extern (Werkseinstellung)

Der Alarm wird über Bedienteil, Lautsprecher, Sirene, Blitz und das Wählgerät abgesetzt.

2 – Lokal

Der Alarm wird über Bedienteil, Lautsprecher, Sirene und Blitz abgesetzt.

3 – Intern

Der Alarm wird über Bedienteil und Lautsprecher abgesetzt.

Funktion 25: Funktionen und Resets für Teilbereiche

Diese Funktion legt fest, wie die Teilbereiche zurückgesetzt werden. Folgende Funktionen sind verfügbar:

01 – Best. Reset
Ein bestätigter Alarm kann nur durch Eingabe eines Errichter-Codes oder durch einen Fern-Reset zurückgesetzt werden. Ist diese Funktion deaktiviert, kann jeder Benutzer, der die Berechtigung für diesen Teilbereich hat, einen bestätigten Alarm zurücksetzen.

02 – Unbest. Reset
Ein unbestätigter Alarm (kann nur durch Eingabe eines Errichter-Codes oder durch einen Fern-Reset zurückgesetzt werden. Ist diese Funktion deaktiviert, kann jeder Benutzer, der die Berechtigung für diesen Teilbereich hat, einen unbestätigten Alarm zurücksetzen.

03 – Sabotage Reset
Ein Sabotagealarm einer Zone kann nur durch Eingabe eines Errichtercodes oder durch einen Fern-Reset zurückgesetzt werden. Dies gilt für ein unscharfes System. Ist diese Funktion deaktiviert, kann jeder Benutzer, der die Berechtigung für diesen Teilbereich hat, den Sabotagealarm zurücksetzen.

04 – Fern-Reset (Nicht verwendet)
Diese Funktion ist nur von Bedeutung, wenn Sie die Best.-Reset / Unbest. Reset oder Sabotage Reset Funktion gewählt habe

05 – Foyer-Modus
Diese Funktion ermöglicht es Teilbereich 1:
Sich automatisch scharf zu schalten, wenn alle gewählten Teilbereiche aktiviert worden sind. Zum Beispiel: Wenn die Teilbereiche 2, 3 und 4 ausgewählt wurden, wird der Teilbereich 1 automatisch aktiviert, wenn alle diese Teilbereiche aktiviert wurden.

Sich automatisch unscharf zu schalten, wenn einer der ausgewählten Teilbereiche deaktiviert wird.
Teilbereich 1 ist gedacht als Foyer-Teilbereich, der sich automatisch scharf- bzw. unscharf schalten soll. Diese Funktion ist z.B. hilfreich für ein Wohnhaus mit mehreren Parteien und einem gemeinsamen Eingangsbereich (=Foyer).

Hinweis

Um eine zu frühe Aktivierung des Foyer-Teilbereichs zu verhindern, stellen Sie sicher, dass die Ausgangszeit des Teilbereichs 1 auf jeden Fall länger ist, als die Ausgangszeit eines ausgewählten Teilbereiches.

Achtung: Wählen Sie nicht den Teilbereich 1 in der Foyer-Modus – Funktion aus.

06 – Eingang/Ausgang = Sofort
Diese Funktion wandelt eine „Ein/Ausgangs"-Zone in eine „Sofort"-Zone um, wenn der ausgewählte Teilbereich aktiviert wurde. Wenn zum Beispiel Teilbereich 2 ausgewählt wird und der Benutzer Teilbereich 2 aktiviert hat, werden alle „Ein- und Ausgangszonen" in diesem Teilbereich wie „Sofort-Zonen" behandelt.

07 – Eingang folgend = Ein/Ausgang
Diese Funktion wandelt eine „Eingang folgend" Zone in eine „Ein/Ausgangszone" um, wenn der ausgewählte Teilbereich aktiviert wurde. Wenn zum Beispiel Teilbereich 2 ausgewählt wird und der Benutzer Teilbereich 2 aktiviert hat, werden alle „Eingang folgend" Zonen in diesem Teilbereich wie „Ein/Ausgangszonen" behandelt.

Hinweis

Zonen die als „Sofort" programmiert wurden und die Eigenschaft „Zutritt" besitzen, bleiben durchschreitbare Zonen und werden durch diese Funktion nicht beeinflusst.

08 – Verkettung von Teilbereichen
Üblicherweise wird die Alarmreaktion durch Funktion 24 (siehe Seite 49) beschrieben. Bei Verwendung dieser Funktion wird ein externer Alarm ausgelöst, wenn alle Teilbereiche scharf geschaltet sind und ein Alarm in einem der Teilbereiche ausgelöst wurde.
Wenn Sie zum Beispiel 3 Teilbereiche mit der Eigenschaft „lokaler Alarm" programmiert haben und alle drei Bereiche die Funktion „Verkettung von Teilbereichen" besitzen, wird nur dann ein externer Alarm abgesetzt, wenn alle Teilbereiche aktiviert sind und eine verknüpfte Zone (Seite 41) ausgelöst wurde. Ist nur ein Teilbereich aktiviert, wird im Alarmfall nur ein lokaler Alarm generiert.

09 – Eingabetaste belegen

Hier können Sie die Teilbereiche auswählen, die nach Eingabe des Codes über die Tastatur und anschließendem Drücken der Eingabetaste ☑ automatisch scharf geschaltet werden sollen.

Wenn ein Standardbenutzer die Zentrale scharf schaltet, werden nur die Teilbereiche scharf geschaltet, die sowohl der Funktion „Eing.Taste“, dem benutzten Bedienteil, als auch dem Benutzer selber zugewiesen wurden.

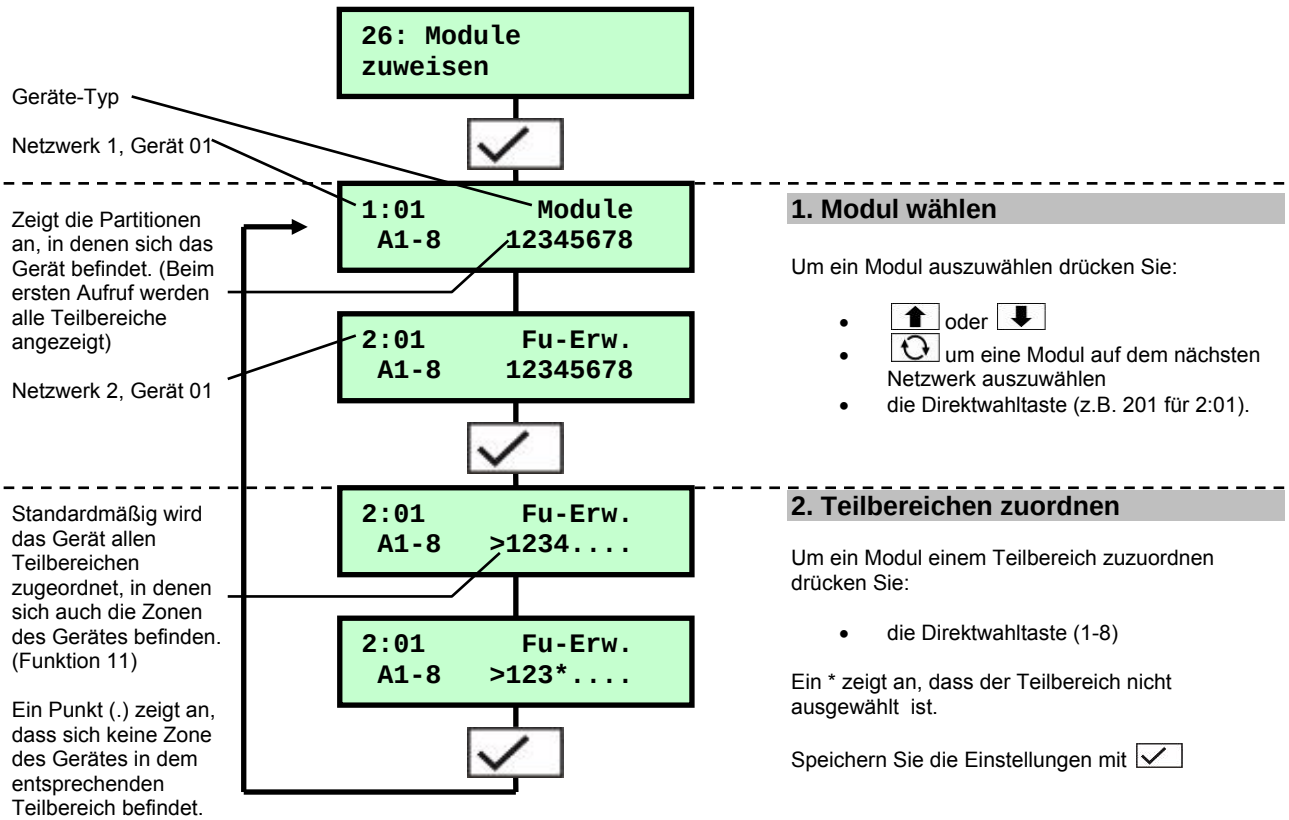
Wenn ein Benutzer mit der Eigenschaft „Administrator“, „Erweiterter Benutzer“, „Chipschlüssel“, oder „Nur Aktivieren“ die Zentrale scharf schaltet, werden nur Teilbereiche aktiviert, die der „Eingabetaste“ und dem Benutzer zugeordnet sind. Die Zuweisung der Bedienteile zu den Teilbereichen spielt in diesem Fall keine Rolle. Teilbereiche, die nicht dem Bedienteil zugewiesen sind, verwenden die Eigenschaft „Unverzüglich“ für die Aktivierung, ungeachtet des Ausgangsmodus, da hierbei keine „Ausgang Manuell“ oder „Ein/Ausgangszone“ zu aktivieren ist.

„Eingabetaste“ ist nicht für Benutzer mit der Eigenschaft „Schnellschalten“ geeignet. Die dem Benutzer zugewiesenen Teilbereiche werden aktiviert, unabhängig von dem zu dem Bedienteil zugehörigen Teilbereichen.

10 – Eingang deakt.

Mit dieser Funktion legen Sie fest, welche Teilbereiche sich nicht direkt mittels Fernbedienung unscharf schalten lassen können. Ist diese Funktion für ausgewählte Teilbereiche aktiviert, so muss erst die Eingangszeit laufen, bzw. ein Alarm in diesem Teilbereich ausgelöst worden sein, bevor sich dieser Teilbereich mittels Fernbedienung unscharf schalten lässt. Werksmäßig sind hier alle Teilbereiche eingetragen. Um einen Teilbereich direkt mittels Fernbedienung unscharf schalten zu können, deaktivieren Sie diese Funktion für diejenigen Teilbereiche. (Beachten Sie auch Funktion 45|27)

Funktion 26: Module zu Teilbereichen zuordnen



Verwenden Sie diese Funktion, um Bedienteile, 8-Zonen Funkerweiterungen oder 8-Zonen Drahterweiterungen den Teilbereichen zuzuordnen.

Es ist wichtig, jedes Gerät dem richtigen Teilbereich zuzuordnen, um korrekte Rückmeldungen des Systems zu erhalten. Zum Beispiel:

Wenn an einem Bedienteil Sabotagealarm ausgelöst wird, und das Bedienteil dem Teilbereich „X“ zugewiesen ist, ertönt der interne Summer (und die Zentrale setzt einen Sabotagealarm per Telefonwählgerät ab), sofern der Teilbereich „X“ unscharf ist.

Falls der Code eines Benutzers vom Typ „Benutzer“, dem Teilbereich „X“ zugeordnet ist (BenutzerFunktion 8), kann dieser Benutzer den Teilbereich „X“ nur von Bedienteilen, die ebenfalls dem Teilbereich „X“ zugeordnet sind, scharf bzw. unscharf schalten.

Hinweis

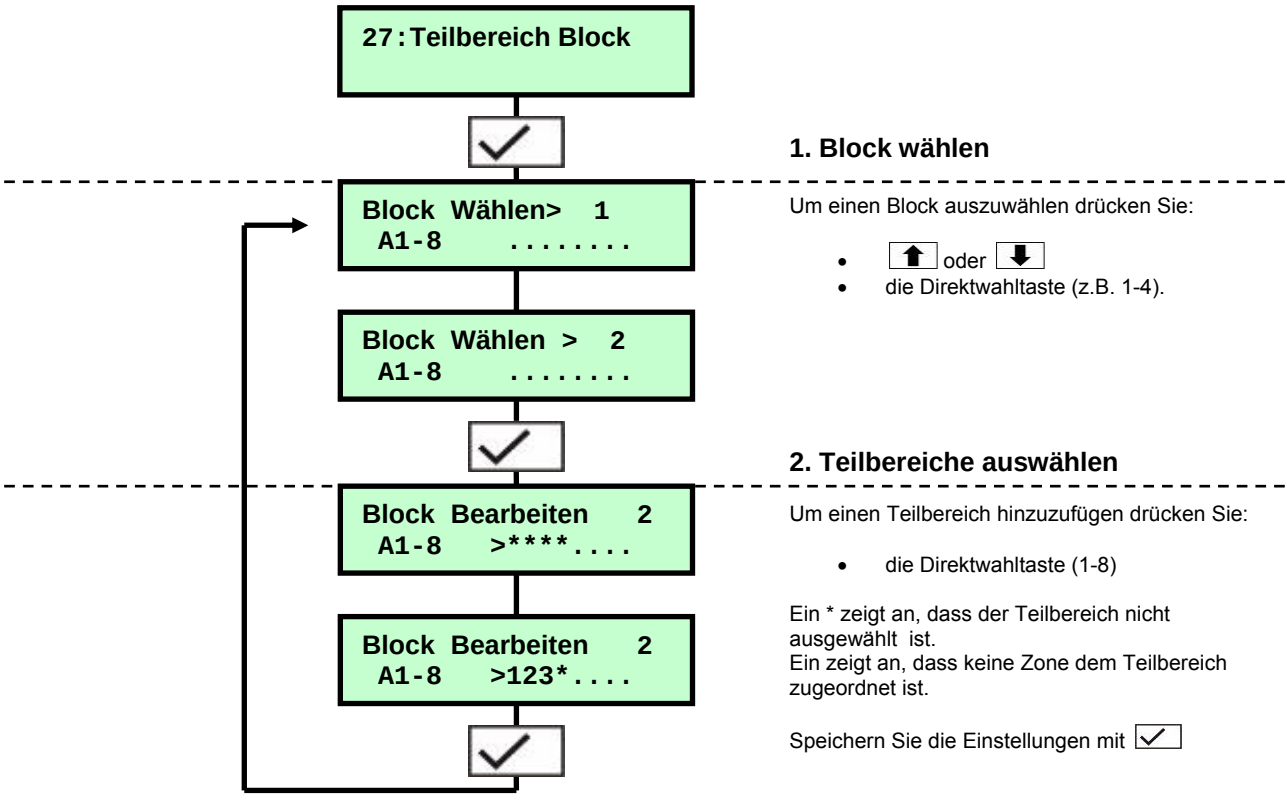
Die Sabotage der Zentrale, der externe Lautsprecher und die externe Spannungs- / Sirenen-Sabotage gehört zu allen Teilbereichen.

Hinweis

Bedienteile und Lautsprecher an einer 8-Zonen Drahterweiterung, werden automatisch den gleichen Teilbereichen zugewiesen, wie die Erweiterung selbst. Die angeschlossenen Lautsprecher und Bedienteilsummer folgen den Teilbereichen der zugehörigen Erweiterung. Wenn z.B. eine Erweiterung den Teilbereichen 2 und 3 zugeordnet ist, reagiert der Lautsprecher und der Bedienteilsummer nur, wenn im Teilbereich 2 und 3 eine Ein/Ausgangsverzögerung oder ein Alarm aktiviert wird.

Bei Benutzung des Ausgangstyps „Sndr Ctl“ können die Bedienteilsummer einem spezifischen Teilbereich zugeordnet werden.

Funktion 27: Teilbereich Block



Diese Funktion ermöglicht es dem Benutzer einen Teilbereichs-Block scharf und unscharf zu schalten. Es können bis zu 4 Teilbereichs-Blöcke angelegt werden.

Sie können jedem Block einen Namen, sowie eine Teilbereichs-Liste zuweisen. Um dem Block einen Teilbereich zuordnen zu können, muss sich mind. 1 Zone in diesem Teilbereich befinden.

Wenn ein Benutzer die Zentrale über ein Bedienteil scharf- bzw. unscharf schalten möchte, wird die Funktion angezeigt, einen Teilbereichs-Block scharf- bzw. unscharf zu schalten. Im Display werden nur diejenigen Blöcke angezeigt, wozu der Benutzer auch die Berechtigung für alle enthaltenen Teilbereiche in diesem Block hat.

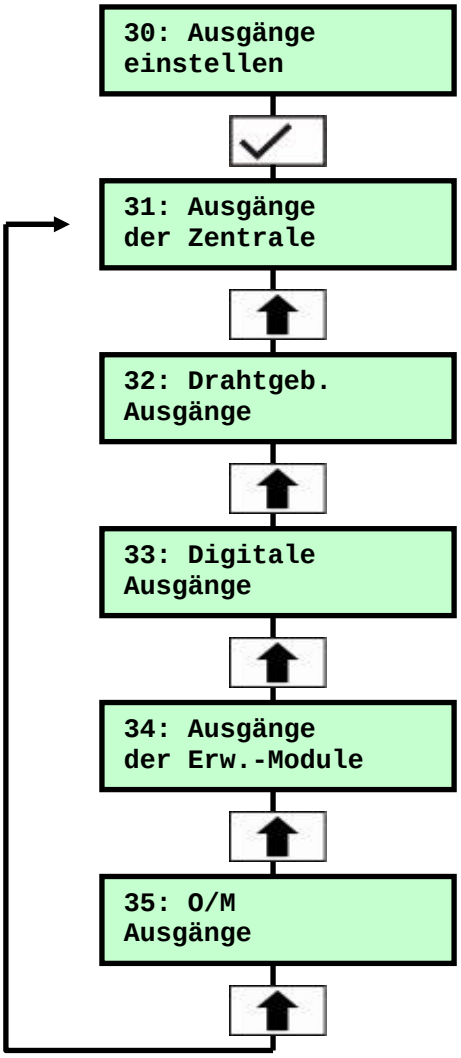
Wählt der Benutzer einen Block zum scharf- bzw. unscharf schalten aus, dann:

Wird „unscharf schalten“ angezeigt, wenn einer oder mehrere Teilbereiche in diesem Block aktiviert sind.
Wird „scharf schalten“ angezeigt, wenn alle Teilbereiche in diesem Block deaktiviert sind.

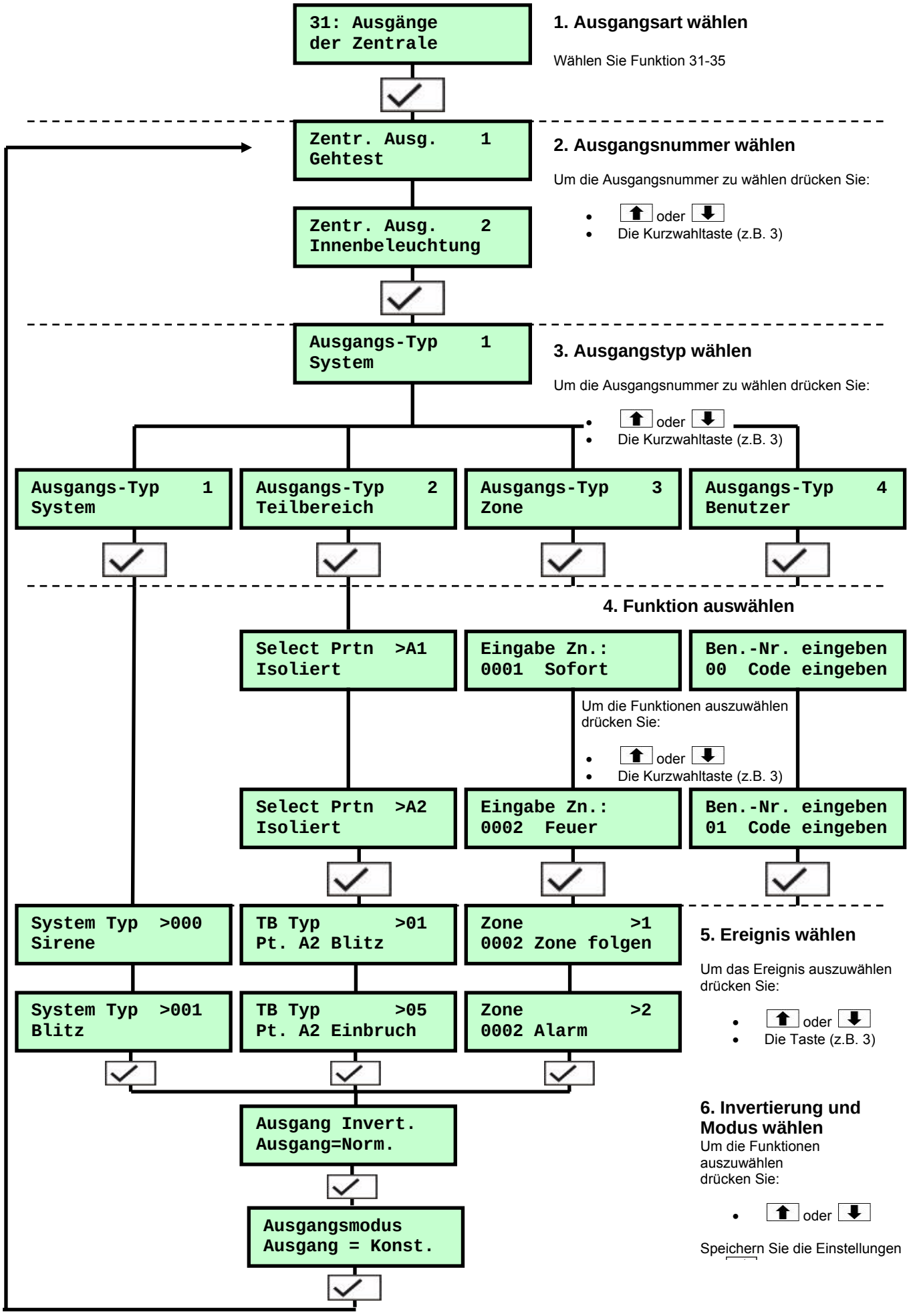
Funktion 30: Ausgänge einstellen

Wenn Sie Ausgänge der Zentrale oder der Netzwerk-Module verwenden möchten, müssen Sie die Funktion 31 bis 35 verwenden, um das Schaltereignis des Ausgangs zu programmieren. Wenn Sie z.B. „Feuer“ als Ereignis für einen Ausgang programmieren, schaltet dieser Ausgang wenn eine „Feuer“-Zone ausgelöst wird.

Die Funktionen 31 bis 35 sind dazu da, verschiedene Arten von Ausgängen zu programmieren. Zum Beispiel wird die Funktion 31 zur Programmierung der Zentralen-Ausgänge auf der Hauptplatine (1-5) benutzt, mit der Funktion 34 werden die Ausgänge der am Netzwerk angeschlossenen Module, wie z.B. Bedienteile, programmiert.



Das folgende Flussdiagramm zeigt Ihnen die nötigen Schritte, um einen Ausgang zu programmieren. Jeder Schritt ist im darauf folgenden Text noch näher erläutert.


31: Ausgänge der Zentrale
1. Ausgangsart wählen
Wählen Sie Funktion 31-35
Zentr. Ausg. 1 Gehtest
2. Ausgangsnummer wählen
Um die Ausgangsnummer zu wählen drücken Sie:
oder
Die Kurzwahltaste (z.B. 3)
Zentr. Ausg. 2 Innenbeleuchtung
Ausgangs-Typ 1 System
3. Ausgangstyp wählen
Um die Ausgangsnummer zu wählen drücken Sie:
oder
Die Kurzwahltaste (z.B. 3)
Ausgangs-Typ 1 System
Ausgangs-Typ 2 Teilbereich
Ausgangs-Typ 3 Zone
Ausgangs-Typ 4 Benutzer
4. Funktion auswählen
Select Prtn >A1 Isoliert
Eingabe Zn.: 0001 Sofort
Ben.-Nr. eingeben 00 Code eingeben
Um die Funktionen auszuwählen drücken Sie:
oder
Die Kurzwahltaste (z.B. 3)
Select Prtn >A2 Isoliert
Eingabe Zn.: 0002 Feuer
Ben.-Nr. eingeben 01 Code eingeben
System Typ >000 Sirene
TB Typ >01 Pt. A2 Blitz
Zone >1 0002 Zone folgen
5. Ereignis wählen
Um das Ereignis auszuwählen drücken Sie:
oder
Die Taste (z.B. 3)
System Typ >001 Blitz
TB Typ >05 Pt. A2 Einbruch
Zone >2 0002 Alarm
Ausgang Invert. Ausgang=Norm.
6. Invertierung und Modus wählen
Um die Funktionen auszuwählen drücken Sie:
oder
Ausgangsmodus Ausgang = Konst.
Speichern Sie die Einstellungen

Schritt 1
Benutzen Sie die Funktion 31-35 um den Ausgangstyp auszuwählen, den Sie programmieren möchten.

Schritt 2
Legen Sie den Ausgang des Gerätes fest, den Sie bearbeiten wollen. Zum Beispiel den Ausgang 3 der Zentrale.

Schritt 3
Legen Sie den Bereich fest, in dem der Ausgang aktiviert werden soll.
Die Zentrale unterscheidet ***4 Bereiche***:

System → Der Ausgang schaltet, sobald ein Ereignis eintritt, welches das ganze System betrifft.

Teilbereich → Der Ausgang schaltet, sobald ein Ereignis eintritt, welches einen Teilbereich betrifft.

Zone → Der Ausgang schaltet, sobald ein Ereignis eintritt, welches eine Zone betrifft.

Benutzer → Der Ausgang schaltet, sobald ein Benutzercode verwendet wird und schaltet ab:

1. *Nach der Pulsdauer, sofern der Ausgangsmodus auf „Impuls" gesetzt wurde*
2. *Nach der erneuten Code-Eingabe des Benutzers, sofern der Ausgangsmodus auf „Konstant" gesetzt wurde. (Setzen Sie Funktion 45-16 auf „Konstanter Code O/P" um die Funktion wie beschrieben zu verwenden).*

Schritt 4
Falls zutreffend, wählen Sie den Teilbereich, die Zone oder den Benutzer aus, dem der Ausgang folgen soll.

Schritt 5
Falls Sie programmiert haben, dass der Ausgang einem Teilbereichsereignis, einem Zonenereignis, oder einem Systemereignis folgen soll, wählen Sie das entsprechende Ereignis aus.

Systemereignisse – Siehe S 53 ff
Teilbereichsereignisse – Siehe S. 60 ff
Zonenereignisse – Siehe S. 63

Schritt 6
Ausgang invertieren: Wählen Sie „Invert.", um das Verhalten des Ausganges zu invertieren. Ansonsten lassen Sie die Einstellung auf „Norm."

Ausgangmodus:

Wählen Sie „Puls", wenn der Ausgang nach der eingestellten Zeit wieder in den Ausgangszustand zurückkehren soll.

Wählen Sie „Konstant", damit der Ausgang solange schaltet, bis das Ereignis nicht mehr vorhanden ist.

Wählen Sie „Komm." wenn Sie ein externes, verdrahtetes Wählgerät und das interne Wählgerät, die sich eine gemeinsame Telefonleitung teilen, gleichzeitig verwenden möchten. Falls Sie diese Funktion gewählt haben, verzögert das System diesen Ausgang um ca. 5 Sek., um dem internen Wählgerät die Möglichkeit zu geben, als erstes die programmierte Rufnummer anzuwählen. Wenn das integrierte Wählgerät während dieser 5 Sek. einen Anruf startet, wartet das System solange, bis das integrierte Wählgerät den Anrufvorgang beendet hat + zusätzliche 5 Sek., bevor der Ausgang schaltet.

Systemereignisse

Die folgenden Ereignisse sind auswählbar, wenn Sie die Funktion „System" gewählt haben:

000 – Sirene
Dieser Ausgang wird aktiviert wenn der Sirenenausgang der Zentrale aktiviert wird und deaktiviert, wenn der Sirenenausgang der Zentrale deaktiviert wird. Er kann durch einen bestätigten oder unbestätigten Alarm ausgelöst werden. Dies ist abhängig davon, ob die Sirene auf „Sirene bestätigt" oder „Sirene unbestätigt" programmiert ist.

001 – Blitz
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn der Blitzausgang der Zentrale aktiviert wird und deaktiviert wenn der Blitzausgang der Zentrale deaktiviert wird.

002 – 12V schalten
Wird geschaltet, wenn ein Teilbereich aktiviert wurde. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn in einem Teilbereich ein Alarm ausgelöst wird, die Eingangsverzögerung läuft oder alle Teilbereiche deaktiviert sind.

003 – Melder-Reset
Dieser Ausgang wird für ca. 4 Sekunden deaktiviert, wenn der erste Teilbereich vom Benutzer aktiviert wird. Dieser Ausgang wird für die Rücksetzung nicht automatisch rücksetzbarer Melder verwendet (z.B. Rauchmelder).

004 – Gehtest
Der Ausgang wird beim Starten eines Gehtests aktiviert und nach Abschluss deaktiviert.

005 – Einbruch
Dieser Ausgang wird bei einem externen Alarm (siehe Seite 49) eines beliebigen Teilbereichs aktiviert. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn die dementsprechenden Teilbereiche zurückgesetzt wurden.

006 – Überfall
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone vom Typ „Überfall still“ oder „Überfall laut“ ausgelöst wird, oder ein Benutzer-Code vom Typ „Überfall-Code“ verwendet wird. Weiterhin wird der Ausgang aktiviert, wenn beim unscharfen System der Benutzercode des Typs „Bedrohungscode“ verwendet wird. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn alle Alarme zurückgesetzt wurden.

007 – Feuer
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone des Typs „Feuer“ ausgelöst wurde. Nach der Rücksetzung des Alarms wird der Ausgang deaktiviert.

008 – System aktiviert
Der Ausgangwird aktiviert, wenn ein Teilbereich mit dem Alarmverhalten „extern“ (siehe Seite 49) aktiviert ist, und deaktiviert, wenn alle diese Teilbereiche deaktiviert sind.

009 – System komplett aktiviert
Der Ausgang wird aktiviert, wenn alle Teilbereiche mit dem Alarmverhalten „extern“ (siehe Seite 49) und der aktivierten Funktion „Verkettung von Teilbereichen“ (siehe Seite 50) aktiviert wurden, und deaktiviert, sobald einer der Teilbereiche deaktiviert wurde.

010 – System offen
Der Ausgang ist aktiviert, wenn alle Teilbereiche mit dem Alarmverhalten „extern“ (siehe Seite 49) deaktiviert sind, und deaktiviert, sobald einer der Teilbereiche aktiviert wurde. (Dieser Ausgangstyp ist die Invertierung zu Funktion 008 – System aktiviert)

011 – Bestätigter Alarm
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein bestätigter Alarm ausgelöst wurde und wird erst deaktiviert, wenn die Anlage zurückgesetzt wurde.

012 – Innenbeleuchtung
Dieser Ausgang wird für die Dauer der Beleuchtungszeit eingestellt, wenn die Eingangsverzögerung aktiviert wurde, oder ein Bedienteil verwendet wird.

013 – Errichter angemeldet
Dieser Ausgang wird aktiviert sobald ein Errichtercode eingegeben wurde. Der Ausgang wird deaktiviert, sobald der Errichter das Programmiermenü verlassen hat.

014 – Aktiv ausblenden
Wenn ein Sensor mit stabilem Kontakt (z.B. Magnetkontakt oder Glasbruchmelder, aber NICHT Bewegungsmelder) eine Zone ausgelöst hat, und die Zone solange aktiv bleibt bis die Bestätigungszeit abgelaufen ist, wird diese aktive Zone ausgeblendet und der Ausgang aktiviert. Die Anlage deaktiviert den Ausgang, sobald ein Benutzer die Anlage zurückgesetzt hat.

015 – Zonen ausgeblendet
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone ausgeblendet ist und deaktiviert, wenn die Ausblendung wieder aufgehoben wird.

016 – 24 Stunden ausblenden
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine 24-Stunden-Zone manuell ausgeblendet ist, und deaktiviert, wenn die Ausblendung wieder aufgehoben wird.

017 – 24 Stunden Alarm
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine 24-Stunden-Zone im unscharfen Zustand der Zentrale ausgelöst hat. Nach der Rücksetzung des 24 Stunden – Alarms wird der Ausgang wieder deaktiviert.

018 – Zonen isoliert
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Isolationsgruppe ausgeblendet wird, und deaktiviert, wenn die Isolierung wieder aufgehoben wird.

019 – Technik
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Technik-Zone auslöst und wird nach der Rücksetzung des Alarms deaktiviert.

020 – Telefonstörung
Der Ausgang wird aktiviert, wenn zwischen dem integrierten Wählgerät der Zentrale und der Leitstelle eine Telefonstörung auftritt. Der Ausgang wird zurückgesetzt, sobald die Störung behoben ist. Für diese Funktion muss die Funktion „Telefonstörung“ freigegeben werden.

021 – Netz-Fehler
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn die 230V - Spannungsversorgung von der Zentrale entfernt wird oder gestört ist. Er wird deaktiviert wenn die Spannung wieder anliegt.

Hinweis

Der „AC OFF DELAY TIMER“ (siehe Seite XX) gibt an, wie lange der Netzspannungsausfall anliegen muss, bevor der Ausgang schaltet.

022 – Zugangscode
Wenn die Funktion „Nur Zugangscode“ programmiert ist und ein Zugangscode vom Typ „Zugang“ eingegeben wurde, wird der Ausgang aktiviert. Wenn die Funktion „Alle Codes“ programmiert ist, wird der Ausgang bei der Eingabe eines gültigen Benutzercodes aktiviert. Der Ausgang wird im Ausgangsmodus „Konstant“ nach ca. 1 Sek. wieder deaktiviert, im Ausgangsmodus „Puls“ nach Ablauf der programmierten Pulsdauer.

023 – Meldertest fehlgeschlagen
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft „Meldertest“ auslöst. Nach Rücksetzung durch den Errichter wird der Ausgang wieder deaktiviert.

024 – Erstauslösung
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft „Doppeltauslösung“ zum 1. Mal auslöst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Zone das 2. Mal auslöst, die Zentrale zurückgesetzt wird oder der Zeitgeber für Doppeltauslösung abgelaufen ist.

025 – Kommunikations-Fehler
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn das integrierte Wählgerät nicht kommunizieren kann.

026 – Kommunikation erfolgreich
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn der Anruf über das integrierte Wählgerät erfolgreich war.

027 – Kommunikation aktiviert
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn das integrierte Wählgerät eine Verbindung aufbaut und wird deaktiviert, wenn die Verbindung beendet wurde.

028 – Zusätzlicher Eingang
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn die zusätzliche Eingangverzögerungszeit eines Teilbereiches aktiviert wird und deaktiviert wenn die Zeit abgelaufen ist.

029 – Nur Eingang
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Teilbereich die Eingangsverzögerung startet und deaktiviert, wenn der Teilbereich unscharf geschaltet wurde oder die Eingangsverzögerungszeit abgelaufen ist.

030 – Nur Ausgang
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Teilbereich die Ausgangsverzögerungszeit startet, und deaktiviert, wenn der Teilbereich scharf geschaltet wurde.

031 – Ein/Ausgang
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Teilbereich im Ausgangs- oder Eingangsmodus ist.

032 – Ausgangsfehler
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Fehler während der Aktivierung eines Teilbereiches auftritt. (z.B. wird eine Zone geöffnet, die nicht den Typ „Eingang/Ausgang“ besitzt.) Nach Beseitigung des Fehlers wird der Ausgang deaktiviert.

033 – Sabotage Alarm
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Sabotage erkannt wird und deaktiviert, wenn alle Sabotagemeldungen zurückgesetzt wurden. Dieser Ausgang arbeitet als „globaler" Ausgang für Sabotage und schaltet bei allen Sabotagearten.

034 – Fernruf
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Telefon - Fernverbindung zu einem PC mit der Downloader-Software besteht.

035 – Code akzeptiert
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Benutzer einen gültigen Code eingegeben hat. Im Ausgangsmodus „Konstant" wird er nach ca. 1 Sek. wieder deaktiviert, im Modus „Puls" nach der programmierten Dauer des Impulses.

036 – Wartung erforderlich
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn die Wartungszeit erreicht ist und deaktiviert wenn der Errichter–Code eingegeben wurde.

037 – Reset erforderlich
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Errichter-Reset oder Fern-Reset nötig ist und wird deaktiviert, sobald die Zentrale entweder durch einen Errichter-Code oder einen Fern-Reset zurückgesetzt wurde.

038 – Blitz An
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm ausgelöst wurde und deaktiviert wenn das System durch einen Benutzer zurückgesetzt wurde. Der Ausgang ist ebenfalls für 10 Sek. nach Aktivierung durch einen Benutzer aktiv.

039 – Bedrohungsalarm
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Bedrohungscode (Benutzerfunktion 8-1) eingegeben wurde und deaktiviert wenn der Zwangsalarm zurückgesetzt wurde.

040 – Teilbereiche aktiv
Der Ausgang wird aktiviert, wenn Teilbereiche mit dem Alarmverhalten „extern" (siehe Seite 49) und der aktivierten Funktion „Verkettung von Teilbereichen" (siehe Seite 50) aktiviert werden und deaktiviert wenn alle diese Teilbereiche deaktiviert werden.

041 – Schlüssel offen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone vom Typ „Schlüssel" offen ist und deaktiviert, wenn alle diese Zonen geschlossen sind.

042 – Aktivierung fehlgeschlagen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Teilbereich nicht aktiviert werden kann (weil z.B. eine Zone geöffnet war), und deaktiviert, wenn die fehlgeschlagene Aktivierung zurückgesetzt wurde.

043 – Isolier-Code
Wenn der Ausgang als „Konstant" programmiert ist, wird er für 2 Sek. aktiviert wenn ein Isoliercode (Benutzerfunktion 8-1) eingegeben wird. Wenn der Ausgang als „Puls" programmiert ist, wird dieser für die Dauer des programmierten Impulses aktiviert.

044 – Zufälliger Ausgang
Dieser Ausgang wird zufällig aktiviert (zwischen 5 und 60 Minuten).

045 – Wählgerät ausgesperrt
Der Ausgang wird aktiviert, wenn das Wählgerät ausgesperrt wurde (nach 4 fehlgeschlagenen Versuchen) und deaktiviert, wenn ein Administratorcode eingegeben wurde oder spätestens nach 4 Stunden.

046 – Sirenen-Sabotage
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Sirenensabotage ausgelöst wurde, und deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wurde.

047 – Sabotage Zentrale
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Deckelsabotage der Zentrale ausgelöst wurde, und deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wurde.

048 – Türgong folgen
Der Ausgang wird für 2 Sek. aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft „Türgong" aktiviert und unter der Benutzerfunktion 3-1 freigegeben wurde.

049 – Überwacht An
Wenn der Ausgang als „Konstant“ programmiert wurde, wird er aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft „Überwachen“ ausgelöst ist. Der Ausgang wird deaktiviert, sobald die Zone geschlossen wird. Bei Einstellung des Ausgangs auf „Puls“ wird der Ausgang gesetzt, wenn ebenfalls eine Zone mit der Eigenschaft „Überwachen“ ausgelöst hat und bleibt für die Dauer des Impulses gesetzt.

050 – Alarmabbruch
Der Ausgang wird nach dem Abbruch eines Alarms durch einen Benutzer aktiviert. Er wird deaktiviert, wenn die Abbruchverzögerung abgelaufen ist oder der Alarm zurückgesetzt wird.

051 – Nicht verwendet

052 – Erneut Einlernen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn das System einen Errichtercode zur Bestätigung neu hinzugefügter Module über einen Bus an die Zentrale benötigt. Die Deaktivierung erfolgt nach dem erfolgreichen Einlernen der neuen Komponenten.

053 – Immer An
Der Ausgang ist ständig aktiviert.

054 – Immer Aus
Der Ausgang ist ständig deaktiviert.

055 – Akkutest An
Dieser Ausgang wird während eines Akkutest aktiviert. Der Test beginnt, wenn sich ein Errichter vom System abmeldet und dauert ungefähr zehn Sekunden. Sie können diesen Ausgang für einen Akkutest-Eingang der 8-Zonen-Drahterweiterung mit zusätzlicher Spannungsversorgung, nutzen.

056 – Akkufehler
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Notstromakku nicht geladen wird oder einen zu niedrigen Spannungswert aufweist.

057 – PSU Akku
Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie der Zonentyp PSU Akku-Zone (siehe Seite 39) aktiv ist.

058 – PSU Sicherung
Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie der Zonentyp PSU Sicherungs-Zone (siehe Seite 39) aktiv ist.

059 – PSU Netz
Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie der Zonentyp PSU Netz-Zone (siehe Seite 39) aktiv ist.

060 – Allgemeiner Fehler
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein allgemeiner Fehler vorliegt. Folgende Ereignisse kennzeichnen einen allgemeinen Fehler:

- Netzfehler
- PSU Akku Zone ist aktiv
- PSU Sicherung Zone ist aktiv
- PSU Netz Zone ist aktiv
- Maskierungsfehler
- Aktivierung fehlgeschlagen
- Kommunikation fehlgeschlagen

061 – Maskierung als Sabotage
Dieser Punkt steht nur zur Verfügung, wenn die Funktion Maskierung als Sabotage im aktivierten/deaktivierten Zustand (siehe Seite 75) ausgewählt wurde.

062 – Maskierung als Störung
Dieser Punkt steht nur zur Verfügung, wenn die Funktion Maskierung als Störung im aktivierten/deaktivierten Zustand ausgewählt wurde. Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Maskierungszustand entsteht, und deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wird (siehe Seite 39). Der Zeitgeber „Anti-Maskierung“ verzögert die Aktivierung des Ausgangs um die eingestellte Zeit (siehe Seite 67).

063 bis 064 – Immer Aus
Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

065 – Mehrfachalarm
Der Ausgang wird aktiviert, wenn mehr als ein Alarm zurückgesetzt werden muss.

066 – Immer Aus
Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

067 – Externe Telefonstörung
Der Ausgang wird aktiviert, wenn +12VDC an dem Eingang LINE FLT der Zentrale anliegen.

068 – ATS Test
Dieser Ausgangstyp ist für Ausgänge der Zentrale und die digitalen Ausgänge verfügbar. Er sollte nur für Verbindungen zu einem ATS-Testeingang eines redundanten Wählgerätes verwendet werden.
Sollte eine Verbindung gestört sein, löst der ATS-Test einen Alarm „Kommunikationsfehler einfach“ aus. Sind beide Leitungen gestört wird „Kommunikationsfehler doppelt“ angezeigt.

Hinweis

Invertieren Sie den Ausgang der Zentrale, wenn ein positives Eingangssignal am Wählgerät verwendet wird.

069 – Immer Aus
Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

070 – Hilfssicherung
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die 12V-Hilfssicherung der Zentrale durchgebrannt ist.
Wenn Sie dieses Ereignis einem Ausgang zuordnen wollen, dann bedenken Sie bitte, dass der normale Zustand des verwendeten Ausgangs „An“ ist um die vorhandene Spannung anzuzeigen. „Aus“ bedeutet dann, dass die Spannung nicht mehr präsent ist. Wenn Sie einen negativ schaltenden Ausgang der digitalen Kommunikationsausgänge verwenden wollen, müssen Sie den Ausgang invertieren. Bitte beachten Sie auch, dass das Wählgerät nicht über die Zentrale mit Spannung versorgt wird, sondern eine eigene Versorgung nutzt um im Falle des Spannungsausfalls eine Meldung absetzen zu können.

071 – Sicherung Sirene
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Poly-Switch den Ausgang der Sirenensicherung absichert.

072 – Sicherung Bus 1
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Poly-Switch den Ausgang der 1.Bussicherung absichert.

073 – Sicherung Bus 2
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Poly-Switch den Ausgang der 2.Bussicherung absichert.

074 – 079 Immer Aus
Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

080 – Akku-Fehler PSU-Erweiterung
Dieser Ausgang wird gesetzt, wenn ein Akku-Fehler an einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU vorliegt.

081 – Netz-Fehler PSU-Erweiterung
Der Ausgang wird aktiviert, wenn keine Netzspannung an einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU anliegt.

082 – Spannungs-Fehler PSU-Erweiterung
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Spannungshöhe einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU zu hoch oder zu niedrig ist. Eine zu hohe Spannung indiziert, dass die Gesamtspannung im System zu niedrig ist.

083 – Akku-Fehler System
Dieser Ausgang wird gesetzt, wenn ein Akku-Fehler an der Zentrale oder einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU vorliegt.

084 – Netz-Fehler System
Dieser Ausgang wird gesetzt, wenn keine Netzspannung an der Zentrale oder einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU anliegt.

085 – 099 Immer Aus
Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

100 – Automatisch Aktivieren
Dieser Ausgang wird eine Minute vor der automatischen Aktivierung eines Teilbereiches aktiviert. Bei der Aktivierung der Anlage wird dieser Ausgang deaktiviert. Durch eine Verzögerung bei der Aktivierung bleibt der Ausgang aktiviert. Der Teilbereich wird durch die Funktion „Automatische Aktivierung einstellen“ aktiviert.

101 – Automatische Aktivierung, Timer 1
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Timer 1 für die Automatische Aktivierung an ist. Er ist deaktiviert, wenn der Timer aus ist.

102 – Automatische Aktivierung, Timer 2
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Timer 2 für die Automatische Aktivierung an ist. Er ist deaktiviert, wenn der Timer aus ist.

103 – Automatische Aktivierung, Timer 3
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Timer 3 für die Automatische Aktivierung an ist. Er ist deaktiviert, wenn der Timer aus ist.

104 bis 108 – Immer Aus
Dieser Ausgang ist ständig deaktiviert.

109 – PC-Ausgang 1 An
Dieser Ausgang wird durch einen PC gesteuert, auf dem die Downloader-SW installiert ist.

110 – PC-Ausgang 2 An
Dieser Ausgang wird durch einen PC gesteuert, auf dem die Downloader-SW installiert ist.

111 – PC-Ausgang 3 An
Dieser Ausgang wird durch einen PC gesteuert, auf dem die Downloader-SW installiert ist.

112 – PC-Ausgang 4 An
Dieser Ausgang wird durch einen PC gesteuert, auf dem die Downloader-SW installiert ist.

113 bis 118 – Immer Aus
Dieser Ausgang ist ständig deaktiviert.

119 bis 126 – Nicht verwendet

127 bis 128 Immer Aus
Dieser Ausgang ist ständig deaktiviert.

129 – Zeitschalter 1 An
Der Ausgang ist aktiviert, solange der Zeitschalter 1 aktiviert ist.

130 – Zeitschalter 2 An
Der Ausgang ist aktiviert, solange der Zeitschalter 2 aktiviert ist.

131 – Zeitschalter 3 An
Der Ausgang ist aktiviert, solange der Zeitschalter 3 aktiviert ist.

132 bis 138 – Immer Aus
Dieser Ausgang ist ständig deaktiviert.

Teilbereichsereignisse

Die folgenden Ereignisse sind auswählbar, wenn Sie die Funktion „Teilbereich“ gewählt haben:

00 – Sirene
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm eines entsprechenden Teilbereiches ausgelöst wurde und der Sirenenausgang an der Zentrale aktiviert wurde. Er wird deaktiviert, wenn der Sirenenausgang deaktiviert ist. Der Sirenenausgang kann durch einen bestätigten oder unbestätigten Alarm aktiviert werden, abhängig davon, ob „Sirene bestätigt“ oder „Sirene unbestätigt“ ausgewählt wurde.

01 – Blitz
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm eines entsprechenden Teilbereiches ausgelöst und der Sirenenausgang an der Zentrale aktiviert wurde. Er wird deaktiviert, wenn der ausgewählte Teilbereich zurückgesetzt wurde.

02 – 12 V schalten
Wird geschaltet, wenn der ausgewählte Teilbereich aktiviert wurde. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn ein Alarm ausgelöst wird, die Ausgangsverzögerung läuft oder der Teilbereich deaktiviert ist.

03 – Melder-Reset
Dieser Ausgang wird für ungefähr vier Sekunden deaktiviert, wenn der erste Teilbereich vom Benutzer aktiviert wird. Dieser Ausgang wird für den Reset nicht automatisch rücksetzbarer Melder verwendet. (z.B. Rauchmelder)

04 – Gehtest
Der Ausgang wird bei der Initiierung eines Gehtests in einem ausgewählten Teilbereich aktiviert und nach Abschluss deaktiviert.

05 – Einbruch
Dieser Ausgang wird bei einem Alarm im ausgewählten Teilbereich aktiviert. Wenn der Benutzer den Alarm zurücksetzt, wird der Ausgang deaktiviert.

06 – Überfall
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone vom Typ „Überfall still“ oder „Überfall laut“ ausgelöst wird, oder ein Benutzer-Code vom Typ Überfall-Code verwendet wird. Die Aktivierung erfolgt nur falls die Zone oder der Benutzer dem ausgewählten Teilbereich zugewiesen wurde.
Weiterhin wird der Ausgang aktiviert, wenn bei unscharfem Teilbereich der Benutzercode des Typs Bedrohungscode verwendet wird. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn alle Alarme zurückgestellt wurden.

07 – Feuer
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Feueralarm im ausgewählten Teilbereich ausgelöst wurde. Nach der Rücksetzung des Alarms wird der Ausgang deaktiviert.

08 – Teilbereich aktiviert
Der Ausgang wird aktiviert wenn ein ausgewählter Teilbereich aktiviert ist und deaktiviert wenn dieser deaktiviert ist.

09 – Zusätzlicher Eingang
Der Ausgang wird aktiviert solange die zusätzliche Eingangsverzögerung für den Teilbereich läuft.

10 – 24-Stundenalarm
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine 24 Stunden-Zone in einem ausgewählten Teilbereich einen Alarm auslöst und die Zentrale nicht aktiviert wurde.

11 – Bestätigter Alarm
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein bestätigter Alarm in einer Zone eines ausgewählten Teilbereichs erkannt wurde und bleibt aktiv bis dieser zurückgesetzt wird.

12 – Zone ausblenden
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone des ausgewählten Teilbereiches ausgeblendet oder isoliert wird (z.B. durch Benutzerfunktion 1 oder 2) und deaktiviert, wenn bei allen Zonen des Teilbereichs die Eigenschaft „Ausblenden/Isolieren“ wieder entfernt wird.

13 – Aktive Zone ausblenden
Wenn eine Zone eines ausgewählten Teilbereichs mit einem Sensor aktiviert wird, der sich nicht automatisch zurücksetzt (Magnetkontakte, Glasbruchmelder, aber keine PIR) und die Zone bis Ablauf der Bestätigungszeit aktiviert bleibt, blendet die Zentrale diese Zone aus und schaltet diesen Ausgang. Die Zentral deaktiviert den Ausgang, wenn ein Benutzer das System zurücksetzt.

14 – 24-Stunden ausblenden
Der Ausgang wird aktiviert, wenn in einem ausgewählten Teilbereich eine oder mehrere 24-Stunden-Zonen ausgeblendet wurden und deaktiviert, wenn alle 24-Stunden-Zonen dieses Teilbereichs wieder aktiv sind.

15 – Aktivieren fehlgeschlagen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Aktivierung eines Teilbereichs fehlschlägt (z.B. eine Zone ist aktiviert), und deaktiviert, wenn der Teilbereich zurückgesetzt wird.

16 – Stabilisierungszeit
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Stabilisierungszeit für den ausgewählten Teilbereich läuft.

17 – Inaktiv
Der Ausgang wird aktiviert, wenn im ausgewählten Teilbereich keine Sabotage oder keine Zone ausgelöst wird. Im anderen Fall wird der Ausgang deaktiviert.

18 – Sabotage
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Sabotagezone innerhalb des Teilbereichs aktiviert wird und deaktiviert, wenn alle Sabotageauslösungen zurückgesetzt werden. Dieser Ausgang arbeitet als „Allgemeine Sabotage“ für jede Art von Sabotage in dem Teilbereich.

19 – Reset erforderlich
Der Ausgang wird aktiviert, wenn in einem Teilbereich ein Errichter- oder Ferncode benötigt wird und deaktiviert, wenn einer der beiden Codes eingegeben wird.

20 – Sperren
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Sicherheitszone aktiviert wird und deaktiviert, wenn diese Zone nicht länger aktiv ist.

21 – Türgong An
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone des ausgewählten Teilbereichs einen Türgong auslöst.

22 – Überwachung
Wenn der Ausgang stabil ist, wird er aktiviert, wenn eine Überwachungszone im ausgewählten Teilbereich ausgelöst wird und deaktiviert, wenn die Zone deaktiviert ist.
Wenn der Ausgang auf Impuls eingestellt wird, wird dieser nur für die Dauer des Impulses aktiviert.

23 – Alarmabbruch
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Alarm in einem gewählten Teilbereich durch einen Benutzer abgebrochen wird und deaktiviert wenn die Abbruchdauer abgelaufen ist oder der Alarm zurückgesetzt wird.

24 – Eingang
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Eingangsverzögerung für einen ausgewählten Teilbereich aktiviert wird und deaktiviert, wenn der Teilbereich deaktiviert wird oder die Verzögerungszeit abgelaufen ist.

25 – Ausgang
Der Ausgang wird aktiviert, wenn bei dem ausgewählten Teilbereich der Ausgangsmodus gestartet wird und deaktiviert, wenn der Teilbereich aktiviert ist.

26 – Ein-/Ausgang
Der Ausgang wird aktiviert, wenn Ein- oder Ausgangsmodus aktiviert wird.

27 – Ausgangsfehler
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone des ausgewählten Teilbereichs während der Aktivierung eine Störung aufweist (z.B. eine Zone, die nicht die Eigenschaft Zutritt hat, ist aktiviert). Sobald die Störung beseitigt ist, wird der Ausgang wieder deaktiviert.

28 – Kontrolle Signalgeber
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Signal (z. B. Ein-/Ausgangsverzögerung oder Alarm) an einem, dem Teilbereich zugeordneten Bedienteil, erforderlich ist.
Werksseitig liefert ein Bedienteil, das einer Drahterweiterung zugewiesen ist, für alle der Erweiterung zugeordneten Teilbereiche die entsprechenden Signalisierungen. Bedienteile, die direkt an einen Bus angeschlossen sind, liefern die Signaltöne für alle Teilbereiche. Dieser Ausgang soll sicherstellen, dass ein Bedienteil nur für die ihm zugewiesenen Teilbereiche Signaltöne absetzt.
Um diese Funktion nutzen zu können, weisen Sie diesem Ausgangs-Typ den Ausgang eines entsprechenden Bedienteils zu. Stecken Sie die Steckbrücke über dem Anschluss „WARD SDNR“ auf der Bedienteilplatine. Wenn ein Bedienteil mit einer Drahterweiterung verbunden ist, muss die Erweiterung allen verwendeten Teilbereichen zugewiesen werden.

29 – Außen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn im ausgewählten Teilbereich eine Zone mit der Eigenschaft „Außen“ einen Alarm ausgelöst hat und deaktiviert nach dem Zurücksetzen des Alarms.
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein oder mehrere Zonen mit der Eigenschaft „Isoliert“ (Benutzerfunktion 2) in einem ausgewählten Teilbereich ausgelöst werden. Deaktiviert wird der Ausgang wieder, wenn die Zonen nicht mehr die Eigenschaft Isoliert besitzen und wieder in die Überwachung mit einbezogen werden.

31 – Immer Aus
Der Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

32 – Sirene aktivieren
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm in einem Teilbereich aufgetreten ist und deaktiviert wenn ein Benutzercode den Alarm zurücksetzt. Darüber hinaus wird der Ausgang nach Aktivierung durch einen Benutzercode für zehn Sekunden aktiviert.

33 – Zugang
Wenn die Funktion „Nur Zugangscode“ eingestellt ist, wird der Ausgang über Eingabe eines Zugangs-Benutzercodes aktiviert. Falls die Funktion „Alle Codes“ gewählt wird, wird der Ausgang für jeden gültigen Benutzercode, der dem Teilbereich zugewiesen wurde, aktiviert.

34 – Schlüssel
Aktiv, wenn eine Schlüsselzone in dem ausgewählten Teilbereich offen ist.

35 – PSU Akku
Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie die PSU Akku-Zone aktiv ist.

36 – PSU Sicherung
Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie die PSU Sicherungs-Zone aktiv ist.

37 – PSU Netz
Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie die PSU Netz-Zone aktiv ist.

38 – Maskierung als Sabotage
Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die Funktionen „Maskierung als Sabotage im aktivierten Zustand“ oder „Maskierung als Sabotage im deaktivierten Zustand“ (siehe Seite 75) ausgewählt wurde. Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Maskierung eines Melders erkannt wird Die Anti-Maskierungszeit verzögert die Aktivierung des Ausgangs entsprechend.

39 – Maskierung als Störung
Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die Funktionen „Maskierung als Störung im aktivierten Zustand“ oder „Maskierung als Störung im deaktiven Zustand“ ausgewählt wurden. Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Maskierung eines Melders erkannt wird (siehe Seite 40). Die Anti-Maskierungszeit verzögert die Aktivierung des Ausgangs entsprechend.

40 – Automatisch aktivieren
Nicht verwendet.

Zonenereignisse

Die folgenden Ereignisse sind auswählbar, wenn Sie die Funktion „Zone“ gewählt haben:

1 – Zone folgend
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone einen Alarm auslöst. Der Ausgang kann jeder Zone folgen, eingeschlossen der Zonen mit der Eigenschaft „Nicht verwendet“.
Abhängig davon ob „Immer Zone folgen“ oder „Aktiver Zone folgen“ eingestellt wird, folgt der Ausgang der Zone nur, wenn sich diese in einem aktivierten Teilbereich befindet.

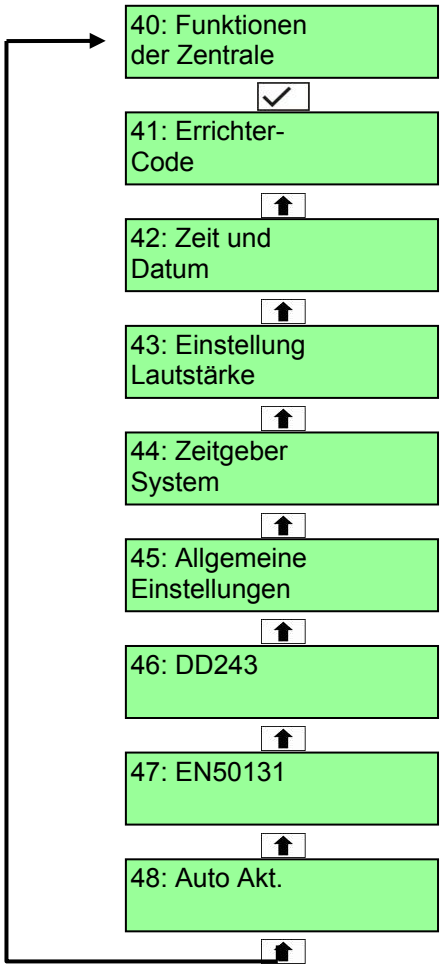
2 – Alarm
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone einen internen, lokalen oder externen Alarm auslöst und deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wird.

3 – Sabotage
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone eine Sabotage aufweist (unabhängig davon, ob die Zone aktiviert oder deaktiviert ist) und deaktiviert, wenn der Sabotagealarm zurückgesetzt wird.

4 – Test fehlgeschlagen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone während eines Meldertests auslöst und deaktiviert, wenn der Errichter seinen Code eingibt.

5 – Ausblenden
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone isoliert oder ausgeblendet wird (Benutzerfunktion 1 oder 2) und deaktiviert, wenn die Zonen nicht mehr isoliert oder ausgeblendet sind.

Funktion 40: Funktionen der Zentrale



Die Funktionen 41 bis 48 ermöglicht Ihnen die allgemeine Konfiguration der Zentrale.

Funktion 41: Änderung von Passwort und Name

Über diesen Punkt können Sie den Namen und das Passwort des Errichters ändern. Das Passwort kann je nach Einstellung vier oder sechs Zeichen verwenden). Werksseitig ist das Passwort 7890, wenn vierstellige Codes verwendet werden und 789000 bei Verwendung eines sechsstelligen Codes. Der Errichtername wird in Abhängigkeit der entsprechenden Anmeldung im Systemspeicher wiedergegeben.

Hinweis

Um das Errichter-Passwort auf Werkseinstellung zurückzusetzen, müssen Sie die Zentrale öffnen, den Sabotagealarm durch einen Benutzercode beenden, und dann bei anliegender Spannungsversorgung an der Zentrale vorübergehend die Kontakte „Factory Restart“ auf dem Mainboard kurzschließen (kompletter Reset).

Funktion 42: Zeit und Datum einstellen

Mit dieser Funktion können Sie Datum und Uhrzeit überprüfen und eventuell korrigieren.

Hinweis

Das System stellt die Zeit automatisch auf Sommer-/Winterzeit um.

1 – Zeit einstellen
Die Zeit wird bei allen Bedienteilen im 24Stunden-Format wiedergegeben und wird ebenfalls dazu benutzt einen Zeitstempel für Ereignisse zu setzen.

2 – Datum einstellen
Die Zeit wird bei allen Bedienteilen wiedergegeben und wird ebenfalls dazu benutzt einen Datumsstempel für Ereignisse zu setzen.

Funktion 43: Lautstärke des Lautsprechers

Mit dieser Funktion können Sie die Lautstärke des Lautsprechers an der Zentrale einstellen oder auch ganz ausschalten. Sie können zwischen 0 (aus) bis 7 (max.) wählen.

Hinweis

Die hier getroffenen Einstellungen beeinflussen die Lautstärke des Bedienteils nicht. Dieses ertönt jedoch bei der Änderung der Lautstärke.

Funktion 44: Zeitgeber des Systems

Über diese Funktion können Sie Zeitabschnitte und Zähler festlegen, die das gesamte System beeinflussen. Dazu gehören unter anderem die Sirenendauer und Anzahl von Auslösungen vor einer Alarmaktivierung.

→ System-Zeitgeber
Wählen Sie hier den Typ des Zeitgebers aus:

01 – Bestätigung
(Voreinstellung = 30 Minuten)
Dieser Zeitgeber kann nur im Zusammenhang mit der Funktion „Bestätigung An“ verwendet werden.
Ein bestätigter Alarm tritt nur dann auf, wenn mindestens zwei Zonen innerhalb dieser Zeitspanne auslösen. Sollte eine zweite Zone nicht innerhalb dieser Zeit ausgelöst worden sein, werden Sirene und Blitz storniert, und das System bleibt aktiv (die Zone, die ausgelöst hat, wird isoliert).

02 – Sirenenverzögerung System
(Voreinstellung = 000 Minuten)
Mit dieser Funktion können Sie die Alarmierung über die Sirene verzögern. Dieser Punkt ist nur für eine vollständig aktivierte Anlage und die Auswahl der Einstellung „Sireneneinstellung Global“ nutzbar.

Hinweis

Diese Zeit wird als Null betrachtet wenn die Einstellung „Sirene unbestätigt“ ausgewählt wird. Andernfalls wird die Sirenenverzögerung verwendet.

03 – Sirenendauer System
(Voreinstellung =003 Minuten)
Über diese Funktion können Sie die Dauer des externen Sirenenausgangs einstellen. Dieser Punkt ist nur für eine vollständig aktivierte Anlage und die Auswahl der Einstellung „Sireneneinstellung Global“ nutzbar. Andernfalls wird die Funktion Sirenenverzögerung verwendet.

04 – Anti-Maskierung
(Voreinstellung = 005 Sekunden)
Eine Maskierungszone oder eine Zone, die die Eigenschaft „Maskierung“ besitzt, muss für die Zeitdauer „Anti-Maskierung“ aktiv bleiben um einen Maskierungsalarm auszulösen oder einen Maskierungsausgang zu aktivieren.

05 – Telefonstörung
(Voreinstellung = 030 Sekunden)
Über diese Funktion können Sie eine Verzögerungszeit für die akustische Meldung einer Telefonstörung vergeben. Die Wiedergabe der Störung über das Display wird nicht beeinträchtigt.

06 – Netzfehler-Verzögerung
(Voreinstellung = 030 Sekunden)
Dieser Zeitgeber verzögert die Signalisierung für die Netzstörung und die als „Netzfehler eingestellten Ausgänge.

07 – Meldertest
(Voreinstellung = 014 Tage)
Über diesen Zeitgeber können Sie das Zeitmaß für den Meldertest einer Zone einstellen. Wenn die Zeit auf 000 eingestellt wird, verbleibt die Zone solange in dem Test bis die Eigenschaft Meldertest beseitigt wird.

08 – Stabilisierungszeit
(Voreinstellung = 005 Sekunden)
Über diesen Zeitgeber können Sie Melder innerhalb der Ausgangsroute stabilisieren. Einige Melder benötigen eine gewisse Zeit um sich nach der Aktivierung zu stabilisieren. Dieser Zeitgeber bietet eine Verzögerung an um Melder die vom Zonentyp „Ein/Ausgang“ oder Ausgang „Manuell“ sind noch nicht zu aktivieren, wenn die Zentrale die Teilbereiche aktiviert.

09- Zusätzliche Eingangsverzögerung
(Voreinstellung = 000 Sekunden)
Wenn die Eingangsverzögerung eines Teilbereiches abgelaufen ist, wird die die zusätzliche Verzögerungszeit gestartet. Wenn nach Ablauf der Zeit der Teilbereich nicht zurückgesetzt wird, wird ein Alarm entsprechend der Einstellung in Funktion 24 auf Seite 49 abgesetzt.

10 – Doppeltauslösung
(Voreinstellung = 010 Sekunden)
In diesem Zeitfenster muss eine bestimmte Anzahl von Auslösungen an dem Meldern stattfinden, bevor ein Alarm generiert wird oder die Zone muss während der gesamten Zeit aktiviert bleiben um einen Alarm abzusetzen. Diese Funktion betrifft nur Zonen mit der Eigenschaft „Doppeltauslösung“
Die Anzahl der Zonenauslösungen wir durch die Funktion „Anzahl Doppeltauslösungen“ festgelegt.

11 – Abbruchdauer
(Voreinstellung = 060 Sekunden)
Dieser Zeitgeber kontrolliert die Dauer für den Ausgang Alarmabbruch für das System oder für den Teilbereich.

12 – Abbruchverzögerung
(Voreinstellung = 180 Sekunden)
Dieser Zeitgeber ist nur relevant für bestimmte Alarmzustände, die einen Errichterreset benötigen. Wenn ein Benutzer den Alarm innerhalb der Abbruchdauer bestätigt, erfordert der Alarm keinen Errichter- oder Fernreset. Beim Auftreten eines Alarms wird der Ausgang vom Typ Alarmabbruch für das System aktiviert, wenn das System innerhalb der Zeitspanne deaktiviert ist. Wenn das System erst nach dieser Zeit deaktiviert wird, wird der Ausgang nicht aktiviert.

13 – Zeit Innenbeleuchtung
(Voreinstellung = 120 Sekunden)
Diese Zeit wird für die Dauer der Innenbeleuchtung gewählt.

19 – Tastensperre
(Voreinstellung 020 für 4-stelligen Code oder 030 für 6-stelligen Code)
Dieser Zähler gibt an wie viele unzulässige Tasten gedrückt werden dürfen, bevor eine Code-Sabotage festgestellt wird. Eine Code-Sabotage sperrt die Bedienteile für 5 Minuten. Die Voreinstellung hängt von der Anzahl der Stellen ab, die für den Code verwendet wird.

20 – Anzahl der Reaktivierungen
(Voreinstellung 000)
Nach Beendigung der Alarmdauer, werden diejenigen Zonen wieder in die Überwachung mit aufgenommen, die einen Alarm ausgelöst haben, aber nicht länger einen Alarm aufweisen. Zonen die weiterhin auslösen, werden isoliert. Der Zähler gibt an, wie oft ein eine Zone wieder in die Überwachung aufgenommen werden darf, bevor sie isoliert wird.

Hinweis

Dieser Zähler ist nur verfügbar, wenn die Funktion „Bestätigung Aus" ausgewählt wurde. Ein bestätigter Alarm tritt nur dann auf, wenn mindestens zwei Zonen innerhalb dieser Zeitspanne auslösen. Sollte eine zweite Zone nicht innerhalb dieser Zeit ausgelöst worden sein, werden Sirene und Blitz storniert, und das System bleibt aktiv (die Zone, die ausgelöst hat, wird isoliert).

21 – Nicht verwendet

22 – Anzahl Doppeltauslösung
(Voreinstellung = 002)
Dieser Zähler bestimmt wie viele „Auslösungen" innerhalb der Zeitspanne für die Doppeltauslösung nötig sind um einen Alarm auszulösen mit der Eigenschaft „Doppeltauslösung" auszulösen.

23 – Beginn Testruf
(Voreinstellung = 000)
Mit diesem Zeitgeber können Sie über das integrierte Wählgerät Testanrufe zur Leitstelle absetzen.
Diese werden in einem festen Intervall übertragen. Man bezeichnet diese Art der Testanrufe auch als „statische" Testanrufe. Durch diesen Timer wird die Startzeit für die Anrufe festgelegt und durch „Intervall Testanruf" das Intervall für die Anrufe bestimmt. Wenn Sie zum Beispiel für „Beginn Testanruf" den Wert 003 und für „Intervall Testanruf" den Wert 010 wählen, beginnen die Testanrufe um 03:00 Uhr und die nächsten Anruf starten um 13:00, 23:00, 9:00, 19:00 Uhr usw.

24 – Intervall Testanruf
(Voreinstellung = 000)
Wenn Sie für „Beginn Testanruf" einen Wert größer Null gewählt haben, stellen Sie mit diesem Zeitgeber feste Intervalle für die Testanrufe ein. Wenn „Beginn Testanruf" auf null steht, bestimmt der Zeitgeber „Intervall Testanruf" das maximale Zeitfenster (in Stunden) zwischen den Testanrufen zu einer Leitstelle. Das integrierte Wählgerät führt selbstständig einen Testanruf durch, wenn innerhalb der Zeitspanne keine andere Meldung zur Leitstelle erfolgt ist. Dies wird auch als „dynamischer" Testanruf bezeichnet.

25 – Nicht verwendet

26 – Zahlungsfrist
(Voreinstellung = 000 Tage)
Die Errichterfirma kann diesen Zeitgeber nutzen um den Benutzern die Aktivierung der Anlage zu verbieten. Wenn die eingestellte Zeit abgelaufen ist, haben die Benutzer solange keine Möglichkeit das System zu aktivieren, bis ein Errichtercode das System zurückgesetzt hat. Zur Deaktivierung dieser Funktion wählen Sie bitte den Wert 000.

27 – Supervisions Warnungen
(Voreinstellung = 16 Minuten)
Wenn der Timer auf 000 gesetzt ist, sind alle Warnungen deaktiviert. Eine Eingabe zwischen 001 und 999 Minuten aktiviert die Überwachung und wartet für die gewählte Zeit auf den Empfang der Supervisions-Meldungen der Melder. Die Zentrale startet beim Empfang der Supervisonsmeldung den Timer jeweils neu. Wird die Zeit überschritten, bevor das System eine Supervisionsmeldung erhält, wird eine Supervisionswarnung angezeigt und im Ereignisspeicher hinterlegt. Der Benutzer kann die Warnung beim aktivieren übergehen.

28 – Supervisionsfehler
(Voreinstellung = 120 Minuten)
Wenn der Timer auf 000 gesetzt ist, sind alle Warnungen deaktiviert. Eine Eingabe zwischen 001 und 999 Minuten aktiviert die Überwachung und wartet für die gewählte Zeit auf den Empfang der Supervisions-Meldungen der Melder. Die Zentrale startet beim Empfang der Supervisons-Meldung den Timer jeweils neu. Wird die Zeit überschritten, bevor das System eine Supervisionsmeldung erhält, wird eine Supervisionswarnung angezeigt, im Ereignisspeicher hinterlegt und ein Alarm ausgelöst.
Nach EN50131 sollte der Melder alle 4 Minuten eine Supervisionsmeldung senden.

29 – Set Status
(Voreinstellung = 30 Sekunden)
Dieser Timer ist aktiv, wenn Funktion 47-20 gesetzt ist der Timer auf 000 gesetzt, zeigt das Display den Set/Unset Status solange bis das System die Aktivierung einer Partition durchgeführt hat. Ist die Zeit ≥ 001 gesetzt, (und Funktion 47-20 auf Zeit) wird der Zustand des Systems für die gewählte Zeit in Sekunden angezeigt. Ist die Funktion 47-20 auf NIE oder Immer gesetzt, hat die eingestellte Zeit keine Auswirkung.

30 – Zähler aussetzen
(Voreinstellung = 002)
Dieser Zähler gibt an, wie oft ein Benutzer ein Autoaktiv zurücksetzen kann. Sie können jede Zahl zwischen 000 und 999 eingeben. Siehe auch zur Beschreibung der Funktion Auto aktiv.

Funktion 45: Allgemeine Einstellungen

01 – Gemeinsame Teilbereiche An/Aus
Aus (Voreinstellung) – Mit dieser Funktion wird eine Zone, die sich in mehreren Teilbereichen befindet, bei der Aktivierung eines Teilbereichs überwacht. Die Überwachung wird beendet, sobald einer der zugehörigen Teilbereiche deaktiviert wird.

An – Mit dieser Funktion wird eine Zone, die sich in mehreren Teilbereichen befindet, nur bei der Aktivierung aller Teilbereiche überwacht. Die Überwachung wird beendet, sobald einer der zugehörigen Teilbereiche deaktiviert wird.

02 – Selbstaktivierende Sirene/ Selbstversorgende Sirene
Selbstaktivierend (Voreinstellung) – Der Sirenenausgang der Zentral liefert 0V, wenn dieser aktiviert ist.

Selbstversorgend – Der Sirenenausgang der Zentral entfernt 0V, wenn dieser aktiviert ist.

03 – Alarmhinweis nach Deaktivieren/ Teilbereichaktivierung
Nach Deaktivieren (Voreinstellung) – Wenn ein Teilbereich aktiviert ist und ein Alarm in einem aktivierten Teilbereich ausgelöst wird, erscheint ein Alarmhinweis unmittelbar nach der Eingabe eines Benutzercodes. Bis dahin wird keine Nachricht im Display angezeigt. Sobald die Anlage zurückgesetzt wurde, werden nach der Eingabe eines Benutzercodes Details des Alarms im Display angezeigt**.**

Nach Teilbereichaktivierung – Wenn einzelne Teilbereiche des Systems aktiviert sind und ein Alarm in einem aktivierten Teilbereich ausgelöst wird, erscheint augenblicklich die Alarminformation an allen Bedienteilen.

04 – Errichter berechtigt/Benutzer berechtigt
Errichter (Voreinstellung) – Bei der Verwendung der Downloader-Software können Daten in der Zentrale ohne Genehmigung des Benutzers überschrieben werden.

Benutzer– Bei der Verwendung der Downloader-Software können Daten in der Zentrale nur mit Genehmigung des Benutzers überschrieben werden (Benutzerfunktion 5-1).

05 – Online freigegeben/gesperrt
Freigegeben (Voreinstellung) – Bei der Verwendung der Downloader-Software kann die Funktion Online-Tastatur verwendet werden.

Gesperrt – Bei der Verwendung der Downloader-Software kann die Funktion Online-Tastatur nicht verwendet werden.

06 – Nicht verwendet

07 – Kommunikation normal/invertiert
Normal (Voreinstellung) – Die digitalen Kommunikationsausgänge schalten bei Aktivierung von +12V zu 0V.

Invertiert – Die digitalen Kommunikationsausgänge schalten bei Aktivierung von 0V zu +12V.

08 – Türgong akustisch/visuell

Akustisch (Voreinstellung) – Zonen, welche die Eigenschaft „Türgong“ verwenden erzeugen nur einen Signalton.

Visuell – Zonen, welche die Eigenschaft Türgong verwenden erzeugen einen Signalton und im Display erscheint die Nachricht, dass eine Zone ausgelöst wurde.

09 – Manuell ausblenden/Automatisch ausblenden

Manuell (Voreinstellung) – Zonen welche die Eigenschaft „Ausblenden“ besitzen, können nur durch einen Benutzer ausgeblendet werden (Benutzerfunktion 1).

Automatisch – Zonen welche die Eigenschaft „Ausblenden“ besitzen, werden automatisch ausgeblendet, wenn diese aktiv sind und die Anlage aktiviert ist. Diese Funktion ist ohne Bedeutung, wenn die Funktion „Fehleranzeige“ aktiviert ist.

10 – Sabotage ausblenden Nein/Ja

Nein (Voreinstellung) – Bei der Ausblendung von Zonen durch die Benutzerfunktion 1 werden die Sabotagezonen nicht mit ausgeblendet.

Ja – Bei der Ausblendung von Zonen durch die Benutzerfunktion 1 werden die Sabotagezonen mit ausgeblendet.

11 – Global aktivieren/Lokal aktivieren

Global (Voreinstellung) – Der Benutzer kann einen Teilbereich von einem Bedienteil aus aktivieren, vorausgesetzt, dass der Benutzertyp dies erlaubt und der Teilbereich dem Benutzer zugewiesen wurde (Benutzerfunktion 8-1).

Lokal – Diese Funktion erlaubt dem Benutzer nur einen Teilbereich zu aktivieren, der ihm zugeordnet ist. Das Bedienteil muss zu diesem Teilbereich gehören

12 - Global deaktivieren/Lokal deaktivieren

Global (Voreinstellung) – Der Benutzer kann einen Teilbereich von einem Bedienteil aus deaktivieren, vorausgesetzt der Teilbereich wurde dem Benutzer zugewiesen (Benutzerfunktion 8-1).

Lokal – Diese Funktion erlaubt dem Benutzer nur einen Teilbereich zu aktivieren, der ihm zugeordnet ist. Das Bedienteil muss zu diesem Teilbereich gehören

13 – 24-Stunden Global/Lokal

Global (Voreinstellung) – Einen Zone kann von einem Bedienteil ausgeblendet oder isoliert werden.

Lokal – Einen Zone kann von einem Bedienteil nur dann ausgeblendet oder isoliert werden, wenn sich die Zone in dem gleichen Teilbereich wie das Bedienteil befindet.

14 – Sireneneinstellung Teilbereich/Global

Teilbereich (Voreinstellung) – Die Zentrale verwendet die Sirenenverzögerung und die Sirenendauer für die Teilbereiche wenn die Anlage vollständig oder nur teilweise aktiviert wird.

Global – Die Zentrale verwendet die Sirenenverzögerung und die Sirenendauer für die Teilbereiche wenn Teilbereiche der Anlage aktiviert werden. Bei einer vollständigen Aktivierung der Anlage werden die Funktionen „Sirenenverzögerung System“ und „Sirenendauer System“ genutzt.

15 – Feuer Doppelte/Einfache Bestätigung

Doppelt (Voreinstellung) – Feuerzonen generieren einen Alarm, wenn diese ausgelöst wurden und werden wieder in die Überwachung aufgenommen sobald der Benutzercode zweimal eingegeben wurde (einmal um den Alarm zurückzusetzen und einmal um den Melder erneut zu aktivieren).

Einfach – Feuerzonen generieren einen Alarm, wenn diese ausgelöst wurden. Zur Deaktivierung des Alarms gibt der Benutzer seinen Benutzercode ein. Die Zone wir dann wieder unverzüglich in die Überwachung aufgenommen.

16 – Zeitcode/Stabiler Code

Zeitcode (Voreinstellung) – Wenn der Ausgang stabil eingestellt ist, wird der Ausgang nach Eingabe eines Benutzercodes für zwei Sekunden aktiviert und dann deaktiviert.
Wenn der Ausgang auf Impuls eingestellt ist, wird der Ausgang für die Dauer des Impulses aktiviert.

Stabiler Code – Wenn der Ausgang stabil eingestellt ist, wird der Ausgang aktiviert, wenn ein Benutzercode eingegeben wird und deaktiviert, wenn der Code erneut eingegeben wird. Wenn der Ausgang auf Impuls eingestellt ist, wird der Ausgang für die Impulsdauer aktiviert und anschließend deaktiviert.

17 – 24-Stunden Doppelbestätigung/ Einfachbestätigung

Doppelt (Voreinstellung) – 24-Stunden-Zonen generieren einen Alarm, wenn diese ausgelöst werden und werden wieder in die Überwachung aufgenommen, wenn der Benutzercode zweimal eingegeben wurde.

Einfach – 24-Stunden-Zonen generieren einen Alarm, wenn diese ausgelöst werden. Nach Eingabe eines Benutzercodes wird der Alarm deaktiviert und die Zone unverzüglich wieder In die Überwachung mit aufgenommen.

18 – Nur Zugangscode/Alle Codes

Nur Zugangscode (Voreinstellung) – Ausgänge die dem „Ereignis Zugangscode“ oder „Zugang“ folgen werden aktiviert, wenn ein Code des Typs „Zugangscode“ eingegeben wird.

Alle Codes – Die Ausgänge werden über die Eingabe eines Benutzercodes aktiviert.

19 – Nicht verwendet

20 – Freigabe Kein Ausgang/Freigabe&Ausgang

Kein Ausgang (Voreinstellung) – Über die Eingabe des Isoliercodes (Benutzerfunktion 8-1) werden die Zonen mit dieser Funktion wieder überwacht, aber es wird kein Ausgangsmodus gestartet.

Freigabe & Ausgang – Mit dieser Funktion werden über die Eingabe des Isoliercodes (Benutzerfunktion 8-1) die Zonen wieder überwacht und gleichzeitig der Ausgangsmodus des Teilbereichs gestartet.

21 – Fehler ignorieren/anzeigen

Ignorieren (Voreinstellung) – Wenn die Alarmanlage trotz ausgelöster Zonen aktiviert wird, läuft die Ausgangsverzögerung bis zum Ende durch. Sollten die Zonen dann immer noch geöffnet sein, werden die Alarmgeber aktiviert und auf dem Display wird ein Fehler angezeigt.

Anzeigen – Beim Versuch die Alarmanlage mit geöffneten Zonen zu aktivieren, wird über auf dem Display des Bedienteils die Meldung angezeigt, dass noch Zonen geöffnet sind. Erst wenn die Zonen geschlossen sind, ist eine Aktivierung des Systems möglich.

22 – Immer Zone folgen, Immer/ Aktiver Zone folgen

Immer (Voreinstellung) – Wenn ein Ausgang mit der Eigenschaft „Zone folgend“ verwendet wird, folgt der Ausgang der Zone zu jeder Zeit.

Aktiver Zone folgen – Wenn ein Ausgang mit der Eigenschaft „Zone folgend“ verwendet wird, folgt der Ausgang der Zone nur, wenn sich diese in einem aktivierten Teilbereich befindet.

23 – Nicht verwendet

24 – Bedrohungsalarm erlauben Nein / Ja

Nein (Voreinstellung) – Über diese Funktion können Sie die Vergabe von Benutzern mit der Eigenschaft „Bedrohung“ und „Überfall“ im Administratormenü (Funktion 8-1) verbieten.

Ja – Über diese Funktion können Sie die Vergabe von Benutzern mit der Eigenschaft „Bedrohung“ und „Überfall“ im Administratormenü (Funktion 8-1) erlauben.

25 – Überfall Bedienteil Aus/An

Aus (Voreinstellung) – Eine Überfallauslösung kann nicht über das Bedienteil abgesetzt werden.

An – Eine Überfallauslösung kann durch gleichzeitiges Drücken der Tasten 1 und 3 am Bedienteil abgesetzt werden.

26 – Foyer Ausgang/Sofort

Ausgang (Voreinstellung) – Der Teilbereich 1 verwendet die Ausgangsverzögerungszeit des Teilbereiches wann immer der Teilbereich automatisch durch die Foyer-Funktion aktiviert wird.

Sofort – Der Teilbereich 1 übergeht die Ausgangsverzögerungszeit und aktiviert den Teilbereich sofort, nachdem die, mit ihm verknüpften Teilbereiche, aktiviert wurden.
Dies kann nur geschehen, wenn das verwendete Bedienteil oder der verwendete Schlüsselschalter nicht in Teilbereich 1 liegen.

27 – Deaktiv Eingangsbereiche/Alle Bereiche

Diese Funktion bezieht sich auf die Fernbedienungen (Taste 4 – Deaktiv), welche mehr als einem Teilbereich zugeordnet sind. Diese Funktion arbeitet in Verbindung mit Funktion 25:10 „Eingang Deaktiv".

Hinweis

Ein Teilbereich muss in Funktion 25:10 eingetragen sein, um Funktion 45:27 nutzen zu können.

(Voreinstellung = Alle Teilbereiche)

Deaktiv Eingangsbereiche – Eine Fernbedienung deaktiviert einen Teilbereich wenn die Eingangszeit des Bereichs ausgelöst wurde(oder ein Alarm ausgelöst wurde). Andere Teilbereiche – auch der Fernbedienung zugeordnete – sind nicht betroffen.

Alle Teilbereiche – Eine Fernbedienung deaktiviert alle Teilbereiche, wenn bei einem der Teilbereiche die Eingangsverzögerung ausgelöst wurde (oder ein Alarm).

28 – Überfall Fernbedienung Still/Laut

Still (Voreinstellung) – Wird an der Fernbedienung die Tastenkombination 5 (drücken der Tasten 1 und 3 gleichzeitig) gedrückt, so wird ein stiller Überfallalarm (PA) ausgelöst.

Laut – Wird an der Fernbedienung die Tastenkombination 5 (drücken der Tasten 1 und 3 gleichzeitig) gedrückt, so wird ein akustischer Überfallalarm (PA) ausgelöst.

29 – Stille Alarme

(Voreinstellung = N)

Benutzen Sie diese Einstellung für stillen Alarm. Wenn die Funktion aktiviert ist, wird ein akustischer Alarm ausgegeben und auch die Bedienteile geben akustischen Alarm.

J (Laut) – Das Display zeigt Alarm und es wird akustischer Alarm ausgelöst

N (Lautlos) – Das Display zeigt Alarm und es wird stiller Alarm ausgelöst.

30 - Zwangsscharf

Voreinstellung = Aus

Hier ermöglichen Sie dem Benutzer das System auch bei offenen Zonen zu aktivieren.

Hinweis

Diese Funktion ist nach EN50131 nicht zulässig.

Aus – Der Benutzer kann das System bei offenen Zonen nicht aktivieren. Auch wenn Sie das Zonenattribut „Zwangsscharf" bei jeder Zone gesetzt haben.

Ein – Der Benutzer kann die Aktivierung erzwingen.
Benutzer mit Fernbedienung brauchen nur die Aktiv-Taste zu drücken um das System komplett zu aktivieren. Möchten Sie, das die Benutzer die Aktivierung bestätigen, programmieren Sie Funktion 45:21 (S. 69 ff). Wenn ein Benutzer versucht, das System trotz einer offenen Zone zu aktivieren erzeugt das Bedienteil einen Fehlerton und zeigt im Display die Meldung „Die folgenden Zonen haben Fehler" und zeigt den ersten aus einer Liste von offenen Meldern. Der Benutzer kann sich die anderen Melder ebenfalls ansehen. Um endgültig zu aktivieren muss er dies am Bedienteil bestätigen. Benutzer mit einer Fernbedienung gehen wie folgt vor:

Drücken Sie die entsprechende Taste zum Aktivieren
Das Bedienteil erzeugt einen Fehlerton
Drücken Sie erneut die Taste zum Aktivieren.

Funktion 46: Einstellungen nach DD243-Standard (Großbritannien)

1 – Unbestätigter/ Bestätigter Alarm

Unbestätigt (Voreinstellung) – Diese Funktion verwendet keine bestätigten Alarme und die Ausgänge, die diesem Attribut folgen können nicht genutzt werden.

Bestätigt – Verwenden Sie diesen Punkt, wenn Sie den DD243-Standard verwenden wollen. Die Auswahl dieser Funktion soll Ihnen helfen Fehlalarme zu vermeiden.
Ein bestätigter Alarm liegt vor, wenn in einem Teilbereich in einem einstellbaren Zeitfenster mindestens zwei Zonen ausgelöst wurden. Voraussetzung ist, dass der Teilbereich aktiviert ist und die Eingangsverzögerung nicht läuft. Ein bestätigter Alarm soll die Wahrscheinlichkeit von Fehlalarmen minimieren. Bitte beachten Sie, dass sich der zweite Melder auch in einem anderen Teilbereich befinden kann als der erste Melder. (Die Anlage meldet die Bestätigung des Alarms im Teilbereich, in dem sich der zweite Melder befindet.)
Wenn Sie „Unbestätigt" wählen, sind alle Alarme unbestätigt und es genügt die Auslösung einer Zone zur Alarmierung.

Hinweis

Treten zwei System Sabotagen auf, wird immer bestätigter Alarm ausgelöst.

2 – Signalgeber Unbestätigt/Bestätigt

Hinweis

Die folgenden Funktionen sind nur von Bedeutung, wenn Sie den Punkt „Bestätigung An" gewählt haben.

Unbestätigt (Voreinstellung) – Die Zentrale startet den internen Signalgeber (Bedienteile inbegriffen) unmittelbar nach einem unbestätigten Alarm. Das Verhalten wird ebenso verwendet, wenn Sie „Bestätigung Aus" gewählt haben.

Bestätigt – Die Zentral startet den internen Signalgeber (Bedienteile inbegriffen) unmittelbar nach einem bestätigten Alarm und nach Ablauf einer eventuellen Sirenenverzögerung.

3 – Sirene Unbestätigt/Bestätigt

Hinweis

Der externe Sirenenausgang arbeitet ohne einen bestätigten Alarm, wenn die Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde und abgelaufen ist.

4 – Nach Eingang Nein/Ja

Hinweis

Die folgenden Funktionen sind nur von Bedeutung, wenn Sie den Punkt „Bestätigung An" gewählt haben.

Nein (Voreinstellung) – Wählen Sie diese Funktion um bestätigte Alarme nach Ablauf der Eingangsverzögerungszeit zu vermeiden**.**

Ja – Wählen Sie diese Funktion um bestätigte Alarme nach Ablauf der Eingangsverzögerungszeit zu verwenden. In diesem Fall wird bei einem Einbruch erst nach Ablauf der Eingangsverzögerungszeit und dem Auslösen von ein oder zwei Zonen ein Alarm generiert. Hierbei werden aber nur Zonen betrachtet, die nicht innerhalb der Eingangsroute liegen (Eingangszonen werden ignoriert).
Wählen Sie die Funktion „Bestätigung 1 Zone" oder „Bestätigung 2 Zonen" um eine oder zwei Zonen für die Aktivierung nach Ablauf der Verzögerungszeit zu verwenden.

5 – Bedienteil bei Eingang Frei/Gesperrt

Hinweis

Die folgenden Funktionen sind nur von Bedeutung, wenn Sie den Punkt „Bestätigung An“ gewählt haben.

Frei (Voreinstellung) – Benutzer können die Alarmanlage während der Eingangsverzögerung von einem Bedienteil deaktivieren.

Gesperrt – Benutzer können die Alarmanlage während der Eingangsverzögerung nicht deaktivieren**.**

6 – Bestätigung 2 Zonen/Bestätigung 1 Zone

Hinweis

Die folgenden Funktionen sind nur von Bedeutung, wenn Sie den Punkt „Bestätigung An“ gewählt haben.

2 Zonen – Ein bestätigter Alarm wird generiert, wenn ein Einbrecher nach Ablauf der Eingangsverzögerung zwei voneinander unabhängige Zonen auslöst hat. Wenn die Zentrale vor Beginn der Verzögerungszeit einen Alarm auslöst, ist lediglich eine weitere Zone zur Aktivierung nötig.

1 Zone – Ein Bestätigter Alarm wird generiert, wenn ein Einbrecher nach Ablauf der Eingangsverzögerung eine Zone auslöst**.**

Funktion 47: Einstellungen nach EN50131 (nach EN vorgeschrieben)

01 – 4-stellige Codes/6-stellige Codes

4-stellige Codes (Voreinstellung) – Alle Benutzer verwenden 4-stellige Codes.

6-stellige Codes – Alle Benutzer verwenden 6-stellige Codes. Bei Verwendung dieser Codelänge lauten der Errichtercode 789000 und der Administratorcode 123400.

Hinweis

Sie können diese Einstellung nicht verändern, wenn der Errichtercode oder der voreingestellte Administratorcode (Benutzer 01) geändert oder irgendein anderer Code im Benutzermenü (Funktion 8-1) eingestellt wurde. Benutzer können über die Funktion 95-5 (Seite 98) und 98 (Seite 100) gelöscht werden.

02 –Signalgeber Intern/Lokal

Intern (Voreinstellung) – Bei einem Alarm während der Eingangsverzögerung werden der externe Lautsprecher und der Signalgeber des Bedienteils für 30 Sekunden aktiviert. Nach Ablauf dieser Zeit wird das Alarmverhalten nach Funktion 24 (Seite 49) verwendet.

Lokal – Die Arbeitsweise ist mit der des internen Signalgebers vergleichbar, jedoch werden Sirene und Blitz ebenfalls für 30 Sekunden aktiviert.

03 – Alarm Sofort/Verzögern

Sofort (Voreinstellung) – Der Ausgang „Einbruch“ wird unmittelbar nach einem vollständigen Alarm aktiviert, der durch den Ablauf der Eingangsverzögerung verursacht wird.

Verzögern – Diese Funktion verzögert den Ausgang um weitere 30 Sekunden.

04 – Sabotage als Alarm/ als Sabotage

Sabotage als Alarm

- Wenn das System eine Sabotage im aktivierten Zustand der Anlage ausgelöst hat, reagiert die Zentrale wie folgt:
  - ➔ Auslösung der System-, Teilbereichs- und Zonenausgänge des Typs „Alarm“ und „Sabotagealarm“ (oder Sabotage).
- Wenn eine Sabotage während des deaktivierten Zustands der Zentrale auftritt, reagiert die Zentrale wie folgt:
  - ➔ Nur Übertragung der Sabotage (CID-Code 137/SIA-Code TA)
  - ➔ Auslösung der System-, Teilbereichs- und Zonenausgänge des Typs Alarm und Sabotagealarm (oder Sabotage).

Bitte beachten sie die folgende Tabelle:

			Ausgangstyp					
			System		Teilbereich		Zone	
Sabotage ausgelöst	Zentralen-Status	„Sabo als“	Alarm	Sabo	Alarm	Sabo	Alarm	Sabo
Zentrale	deaktiv	Alarm	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Bedienteil	deaktiv	Alarm	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Zone	deaktiv	Alarm	Aus	An	Aus	An	Aus	An
Zentrale	aktiv	Alarm	An	An	An	An	Aus	Aus
Bedienteil	aktiv	Alarm	An	An	An	An	Aus	Aus
Zone	aktiv	Alarm	An	An	An	An	An	An
Zentrale	deaktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Bedienteil	deaktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Zone	deaktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	An
Zentrale	aktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Bedienteil	aktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Zone	aktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	An

Sabotage als Sabotage (Voreinstellung)

- Wenn eine Sabotage im aktivierten oder deaktivierten Zustand der Alarmanlage ausgelöst wird, reagiert die Zentral wie folgt:
  - ➔ Nur die Sabotage (CID 137/SIA-Code TA)wird zur Leitstelle übertragen.
  - ➔ Auslösung der System-, Teilbereichs- und Zonenausgänge des Typs Sabotagealarm (oder Sabotage).

05 – Systemfehler: Benutzer/Errichter

(Voreinstellung – Benutzer)

Benutzer – Ist diese Funktion gesetzt kann der Benutzer trotz Systemfehler das System aktivieren.

Errichter – Das System kann bei einem Systemfehler nicht aktiviert werden.

06 – Vorrang Fernbedienung

(Voreinstellung = N)

Nein – Das System kann nicht mit einer Fernbedienung aktiviert werden solange ein Fehler anliegt, der bestätigt werden muss.

Ja – Das System kann mit einer Fernbedienung aktiviert werden.

Hinweis

Beachten Sie: das System kann trotz Einstellung „Ja“ nicht aktiviert werden solange Fehler vorhanden sind. Zusätzlich müssen
Funktion 05 muss auf „Benutzer“ gesetzt sein
Funktion 09 muss auf „Vorrang“ gesetzt sein
Funktion 13 muss auf „Immer“ gesetzt sein
Funktion 15 muss auf „Immer“ gesetzt sein
Funktion 19 muss auf „immer“ gesetzt sein

07 – 4k4 = Maskierung

(Voreinstellung = Fehler)

Maskierung – Die Zentrale erkennt einen 4k4 Ohm Widerstand als Maskierungs Signal.

Fehler – Die Zentrale erkennt 4k4 als Fehler.

08 – Maskierung Vorrang/Maskierung sperren

(Voreinstellung = Vorrang)

Vorrang – Benutzer können einen Bereich trotz Maskierungsfehler aktivieren.

Sperren – Benutzer können keinen Teilbereich aktivieren solange im System ein Maskierungsfehler vorliegt.

09 – Maskierung im deaktivierten Zustand als Störung / als Sabotage

Als Störung (Voreinstellung) – Die Zentrale betrachtet eine „Maskierung im deaktivierten Zustand" als Störung. Ausgänge die als „Maskierung als Störung" definiert sind, werden in diesem Fall aktiviert.

Als Sabotage – Die Zentrale betrachtet eine „Maskierung im deaktivierten Zustand" als Sabotage. Ausgänge die als „Maskierung als Sabotage" definiert sind, werden in diesem Fall aktiviert.

10 – Maskierung im aktivierten Zustand als Störung / als Sabotage

Als Störung (Voreinstellung) – Die Zentrale betrachtet eine „Maskierung im aktivierten Zustand" als Störung. Ausgänge die als „Maskierung als Störung" definiert sind, werden in diesem Fall aktiviert.

Als Sabotage – Die Zentrale betrachtet eine „Maskierung im aktivierten Zustand" als Sabotage. Ausgänge die als „Maskierung als Sabotage" definiert sind, werden in diesem Fall aktiviert.

11 – Netzfehler: Kein Reset/Benutzer/Errichter

Kein Reset – (Voreinstellung) – Im Display erscheint eine Fehlermeldung, wenn die Netzspannung entfernt wird. Diese Meldung wird jedoch gelöscht, sobald die Netzspannung wieder angelegt wird.

Hinweis
Der Zeitgeber Netzfehler Verzögerung bestimmt wie lange die Netzspannung entfernt sein kann, bis eine Meldung auf dem Display erscheint.

Benutzer – Ein Netzfehler erfordert die Eingabe eines Benutzercodes.

Errichter – Ein Netzfehler erfordert die Eingabe eines Errichtercodes.

12 – Netzfehler übergehen: Immer/ Benutzer/ Errichter

Immer (Voreinstellung) – Mit dieser Funktion kann ein Benutzer während einer Netzstörung die Anlage aktivieren.

Benutzer – Der Benutzer kann bei einer Netzstörung diesen übergehen und die Anlage aktivieren. Jedoch nur, wenn das Netz noch vorhanden ist.

Errichter – Die Anlage kann bei Auftreten eines Netzfehlers nicht eingeschaltet werden. Wenn der Fehler durch einen Errichter zurückgesetzt wurde, kann die Anlage wieder aktiviert werden. Die Funktion 10 (Netzfehler) muss in diesem Fall jedoch auf „Errichter" eingestellt sein.

13 – Telefonstörung: Kein Reset /Benutzer /Errichter

Kein Reset (Voreinstellung) – Eine Telefonstörung (kein Freizeichen) des integrierten Wählgerät oder eines externen Wählgerätes wird durch einen Alarmton angezeigt. Dieser Alarm wird jedoch automatisch zurückgesetzt, falls die Störung beseitigt ist.
Das integrierte Wählgerät kann nur den Fehler „Telefonstörung" wiedergeben, wenn ein Kommunikationsweg zwischen dem Wählgerät und der Leitstelle freigegeben wurde.
Ein externes Wählgerät muss an dem Eingang (LINE FLT) der Zentrale angeschlossen werden um ein Signal an die Zentrale schicken zu könne falls die Netzspannung ausfällt. Die Störung wird mit „ATE-F. einfach " oder „ATE-F. doppelt" angegeben.

Benutzer – Ein Alarm der durch eine Telefonstörung hervorgerufen wird, erfordert eine Rückstellung durch den Benutzer.

Errichter – Ein Alarm der durch eine Telefonstörung hervorgerufen wird, erfordert eine Rückstellung durch den Errichter oder einen Fernreset.

14 – Telefonstörung überbrücken: Immer/Benutzer/Errichter

Immer (Voreinstellung) – Trotz einer Telefonstörung darf der Benutzer die Anlage aktivieren.

Benutzer – Ein Benutzer darf die Telefonstörung übergehen und die Anlage aktivieren, jedoch nur wenn keine Störung anliegt.

Errichter – Die Anlage kann nicht aktiviert werden, wenn eine Telefonstörung anliegt. Das System muss durch einen Errichtercode zurückgesetzt werden. Dazu muss in Punkt 12 (Telefonstörung) Errichter ausgewählt sein

15 – Telefon überbrücken Immer/Benutzer/Errichter
(Voreinstellung = Immer)

Immer – Mit dieser Einstellung kann ein Benutzer trotz Telefonstörung das System aktivieren.

Benutzer – Der Benutzer kann das System aktivieren trotz Anzeige Telefonstörung, wenn diese Störung behoben ist.

Errichter – Das System kann nicht aktiviert werden solange eine Telefonstörung präsent ist. In diesem Fall kann das System erst aktiviert werden wenn es durch einen Errichter oder Remote zurückgesetzt wurde.

16 – Supervisionsfehler Alarm

Warnung (Voreinstellung Grad 2) – Das Display zeigt einen Supervisionsfehler an.

Alarm – Es wird ein Einbruchalarm ausgelöst.

Sabotage (Voreinstellung Grad 3) – Es wird ein Sabotagealarm ausgelöst
Das System aktiviert zusätzlich Ausgänge, die als Supervisionsfehler programmiert sind.

17 – Rücksetzung Supervision Errichter/Benutzer

Rücksetzen bei Supervision – Das System löscht den Supervisionsfehler, sobald alle Zonen des Teilbereichs Supervision melden.

Benutzer Reset (Voreinstellung Grad 2) – Ein Benutzer kann Supervision resetten durch die Eingabe seines Codes.

Errichter oder Remote Reset (Voreinstellung Grad 3) – Der Errichter muss die Supervision durch Eingabe seines Codes zurücksetzen oder via Remote.

18 – Rücksetzung Überlagerung Errichter/Benutzer

Immer – Das System setzt die Fehlermeldung zurück sobald eine Erweiterung meldet, dass die Überlagerung beendet ist.

Benutzer Reset (Voreinstellung Grad 2) – Ein Benutzer kann die Meldung durch Eingabe seines Codes zurücksetzen.

Errichter oder Remote Reset (Voreinstellung Grad 3) - Der Errichter muss die Meldung durch Eingabe seines Codes zurücksetzen oder via Remote.

19 – Rücksetzung Alarm Batteriefehler

Auto (Voreinstellung) – Das System setzt den Alarm zurück, sobald die Batterie wieder Normalzustand meldet.

Benutzer – Das System setzt den Alarm zurück wenn ein Benutzer seinen Code eingibt, vorausgesetzt, die Batterie ist wieder in Ordnung.

Errichter – Das System setzt den Alarm zurück wenn ein Errichter seinen Code eingibt oder einen Fernreset durchführt, vorausgesetzt, die Batterie ist wieder in Ordnung.

20 – Alarm schwache Batterie übergehen beim Aktivieren

Diese Funktion regelt, ob ein Benutzer das System trotz schwacher Batterie im Hauptsystem oder in einer Spannungserweiterung aktivieren kann.

Nie (Voreinstellung) – Das System kann bei schwacher Batterie nicht durch einen Benutzer aktiviert werden.

Wiederhergestellt – Wurde ein Alarm ausgelöst, die Batterie inzwischen aber wiederhergestellt wenn ein Benutzer zu aktivieren versucht, wird der Benutzer gefragt, ob er wirklich aktivieren will. Der Benutzer kann nun fortfahren oder abbrechen. Fährt der Benutzer mit der Aktivierung fort, wird ein Eintrag im Log erzeugt „Aktiviert trotz Batteriefehler".
Liegt der Fehler weiterhin vor beim Aktivieren, kann das System nicht aktiviert werden.

Immer - Wenn ein Benutzer zu aktivieren versucht, wird der Benutzer gefragt, ob er wirklich aktivieren will. Der Benutzer kann nun fortfahren oder abbrechen. Fährt der Benutzer mit der Aktivierung fort, wird ein Eintrag im Log erzeugt „Aktiviert trotz Batteriefehler".

21 – Status Display

Mit dieser Funktion kann entschieden werden, ob das Display den Status des Systems anzeigen soll.

Nie – Das Display zeigt den Aktiv/Deaktiv Status nur nachdem ein Benutzer seinen Code eingegeben hat. Das System löscht die Anzeige sobald es die geforderte Aktion durchgeführt hat.

Zeit (Voreinstellung) – Das Display zeigt für eine voreingestellte Zeit nach dem durchgeführten Befehl den Status an. Um die Dauer der Anzeige festzulegen verwenden Sie Funktion 44:29 (Siehe Seite 66 ff).

Immer – Das Display zeigt immer den Aktiv/Deaktiv Zustand an.

22 – Maskierungen als Allgemeiner Fehler

Ein Maskierungsfehler im deaktivierten System kann hiermit als allgemeiner Fehler behandelt werden.

Nein (Voreinstellung) – Maskierungsalarm wird im deaktivierten System nicht als allgemeiner Fehler angezeigt.

Ja – Ein Maskierungsfehler erzeugt im deaktivierten System einen allgemeinen Fehler.

Funktion 48 : Kalenderzeiten

Überblick

Funktion 48 ermöglicht es Ihnen die Zeitschalter und Autozeitschalter zu programmieren. Zeitschalter programmierte Ausgänge arbeiten wie Zeitgesteuerte Ausgänge. Autozeitschalter aktivieren und deaktivieren ausgewählte Teilbereiche nach spezifizierten Zeiten. Beide Typen von Zeitschaltern wiederholen ihre Funktion zu wiederkehrenden Zeiten nach Stunden, Minuten und Wochentag.

Stellen Sie zuerst die Ausgänge für die Zeitsteuerung unter Funktion 31-35 zur Verfügung.

Sie können zudem die Funktion 48 verwenden um programmierte Zeitschalter und Autozeitschalter auszusetzen. Diese Funktion heißt „Ausnahme". Eine Ausnahme hat eine Startzeit und –Datum sowie eine Endzeit und –Datum. Ausnahmen wiederholen sich jährlich. Jeder Zeitschalter oder Autozeitschalter kann über mehrere Ausnahmen verfügen.

Das System verfügt über folgende mögliche Schalter und Ausnahmen:

Zeitschalter	10
Autozeitschalter	32
Ausnahmen	30

Um Ihnen zu helfen, den Überblick zu behalten können Sie allen Schaltern und Ausnahmen eine kurze Beschreibung zuweisen. Sie sehen die Beschreibung im Display, wenn Sie innerhalb von Funktion 48 durch die Anzeige scrollen.

Der Benutzer kann ebenfalls Zeiten programmieren wenn er über die Berechtigung 3-3 und 3-4 verfügt. Beachten Sie hierzu auch die Verzögerungen.

Die folgenden Seiten beschreiben wie Sie die Zeitschalter und Auto-Zeitschalter programmiert werden. Sollte es Zeiten geben, in denen die Schalter nicht arbeiten sollen, können sie dafür die Ausnahmen verwenden. Um die Programmierung zu vereinfachen sollten Sie zuerst die Ausnahmen programmieren, so dass sie bereits verfügbar sind wenn Sie die Zeit-Schalter einstellen.

Funktion 48-1: Ausnahmen

Um die Ausnahmen zu programmieren verwenden Sie das vorhergehende Diagramm und gehen Sie wie folgt vor:

Schritt 1 – Ausnahme wählen

Die Nummer rechts oben zeigt die momentan gewählte Auswahl an. Benutzen Sie die [⬆] und [⬇] Tasten um die gewünschte Ausnahme zu wählen. Haben Sie eine Ausnahme gewählt können Sie durch mehrmaliges drücken von [✓] die Details auswählen.

Schritt 2 – Beschreibung eingeben

Die Beschreibung kann bis zu 16 Zeichen umfassen. Für eine Beschreibung der verfügbaren Zeichen siehe Anhang A.

Schritt 3 – Startzeit und –Datum eingeben

In der unteren Zeile des Displays wird die momentan eingestellte Startzeit und das Enddatum angezeigt. Zeigt das Display „## ### - ## ###" an, ist die Ausnahme nicht verfügbar.
Geben Sie die Zeit im 24-Stunden Format ein (hh:mm)
Geben Sie den Tag ein. Verwenden Sie dabei wenn nötig eine führende Null, 01 bis 09.
Geben Sie den Monat ein.

Schritt 4 – Endzeit und –Datum eingeben

Geben Sie die Zeit im 24-Stunden Format ein (hh:mm)
Geben Sie den Tag ein. Verwenden Sie dabei wenn nötig eine führende Null, 01 bis 09.
Geben Sie den Monat ein.

Eine Ausnahme löschen

Wählen Sie die zu löschende Ausnahme.
Geben Sie ein: 000. Das Display zeigt „## ### - ## ###"
Die Ausnahme wird gelöscht. Beachten Sie bitte: Die Beschreibung wird auf „Nicht verfügbar" gesetzt.

Funktion 48-2: Automatische Aktivierung

Diese Funktion ermöglicht es Ihnen bis zu 32 Timer für die automatische Aktivierung zu verwenden. Sie müssen jeden Timer einen oder mehrere Teilbereiche zuordnen um die Zentrale zur gewünschten Zeit scharf oder unscharf zu schalten. Bei der Programmierung einer automatischen Aktivierung können Sie jede Ausnahme verwenden, die bereits programmiert wurde.

Hinweis

Wenn Sie beim programmieren eine Startzeit wählen, die kurz darauf aktivieren soll (Systemuhr beachten, Startzeit ist in weniger Minuten als für die Warnzeit eingestellt ist – Funktion 44:31, Seite 66 ff) wird Autoaktiv übergangen und erst am nächsten Tag verwendet.

Beispiel: Um 17:00 Uhr soll die Autoaktivierung starten. Die Warnzeit beträgt 30 Minuten. Sie können nun die Programmierung der Autoaktivierung bis 16:30 Uhr durchführen um die gewünschte Zeit (17:00 Uhr) am gleichen Tag noch zu nutzen. Sollte die Programmierung um 16:45 Uhr erfolgen, wird die Autoaktivierung für diesen Tag verworfen!

Schritt 1 – Zeit für Autoaktivierung wählen

Drücken Sie [↑] oder [✓] um einen Timer auszuwählen. Falls gewünscht, kann auch die Nummer des Timers direkt eingegeben werden (Verwenden Sie eine führende Null für die Timer 1 bis 9). Sobald der gewünschte Timer angezeigt wird, können Sie durch wiederholtes Drücken von [↑] alle Details anzeigen lassen. Drücken Sie [✓] um den Timer zu programmieren.

(Wenn Sie an diesem Punkt keine Beschreibung eingeben möchten drücken Sie [✓] .)

Schritt 2 – Beschreibung eingeben

Drücken Sie erneut [✓] sobald in der oberen Zeile des Displays „Beschreibung“ erscheint.
Geben Sie eine Beschreibung ein und bestätigen Sie mit [✓] . Drücken Sie nun [↑] um zur Eingabe von Zeit und Datum zu wechseln.

Schritt 3 – Datum und Uhrzeit setzen

Wenn in der oberen Zeile des Displays “## ### - ## ###” angezeigt wird, ist der Timer deaktiviert.
Drücken Sie [✓] um die Startzeit einzugeben.

Geben Sie die Startzeit im 24 Stunden Format ein (hh:mm) und drücken Sie [✓] zu speichern.

Geben Sie eine Ziffer zwischen 1 und 7 um den Wochentag einzugeben. Hierbei bedeutet
1 = Sonntag, 2 = Montag, 3 = Dienstag usw. bis 7 = Samstag. Soll die Zeit jeden Tag starten, geben Sie 9 ein. Mit 0 (null) löschen Sie alle Tage. Speichern Sie ihre Eingabe mit [✓]

Schritt 5 – Teilbereiche wählen

Geben Sie eine Ziffer von 1 bis 8 ein um den Teilbereich A1 bis A8 auszuwählen. Das Display zeigt „ * „ für nicht ausgewählte Teilbereiche drücken Sie X um Teilbereiche in Level B oder höher anzuzeigen.

Hinweis

Teilbereiche denen kein Melder zugeordnet ist werden nicht angezeigt.

Speichern Sie ihre Auswahl mit [✓] .

Schritt 6 – Ausnahmen definieren

Drücken Sie [↑] um die Ausnahmen auszuwählen. Das Display zeigt nun die Anzahl der momentan definierten Ausnahmen.
Drücken Sie [✓] um die Ausnahme zu wählen, die mit der Auto Zeit verbunden ist. In der rechten oberen Ecke des Displays wird „Nein“ angezeigt wenn keine definiert wurde, andernfalls „Ja“. Drücken Sie [⟳] um eine Beschreibung der Ausnahme zu sehen.
Drücken Sie [✓] um die Ausnahme auszuwählen.
Drücken Sie [↑] um den Cursor neben „Nein“ zu setzen. Drücken Sie nun [⟳] um von „Nein“ auf „Ja“ zu wechseln. (Drücken Sie erneut X um hier abzubrechen). Drücken Sie [✓] die Ausnahme zu übernehmen.

Funktion 48-3: Zeitschalter einrichten

Gehen Sie wie folgt vor um die Zeitschalter einzurichten:

Schritt 1 – Zeitschalter auswählen

Drücken Sie ⬇ oder ⬆ um den gewünschten Zeitschalter zu wählen. Sie können den Zeitschalter auch durch die Eingabe einer Ziffer (01 bis 09) direkt auswählen. Sobald der Zeitschalter im Display angezeigt wird, können Sie durch wiederholtes drücken von 🔄 können Sie sich alle Einstellungen ansehen.
Drücken Sie ✓ um den Zeitschalter zu programmieren.
(Falls Sie die aktuelle Einstellung beibehalten möchten können Sie durch zweimaliges drücken von ⬆ zu Schritt 3 springen.

Schritt 2 – Beschreibung eingeben

Wenn Das Display „Beschreibung“ anzeigt drücken Sie ✓. Geben Sie nun eine Beschreibung ein. Ist die Beschreibung fertig, drücken Sie ✓ und anschließend ⬆ um zur Eingabe von Datum und Uhrzeit zu gehen.

Schritt 3 – Eingabe von Datum/Uhrzeit der Timer (1), (2) und (3)

Jeder Zeitschalter verfügt über drei unabhängige Timer. Die obere Zeile des Displays zeigt die Nummer des Zeitschalter und nach einem Dezimalpunkt die Nummer der Timers. Beispiel: „TS 01.1“ ist der erste Timer des ersten Zeitschalters, „TS01.2“ ist der zweite Timer des ersten Zeitschalters.
In der unteren Zeile steht „## ### - ## ###“ wenn der Timer nicht programmiert ist. Drücken Sie ✓ um die Zeiten zu programmieren.
Geben Sie die Zeit im 24 Stunden Format ein (hh:mm) und drücken Sie ✓ zum speichern.
Geben Sie eine Ziffer zwischen 1 und 7 um den Wochentag einzugeben. Hierbei bedeutet 1 = Sonntag, 2 = Montag, 3 = Dienstag usw. bis 7 = Samstag. Soll die Zeit jeden Tag starten, geben Sie 9 ein. Mit 0 (null) löschen Sie alle Tage. Speichern Sie ihre Eingab✓ mit .

Schritt 4 – Ausnahmen hinzufügen

Drücken Sie ⬆ um die Ausnahmen auszuwählen. Das Display zeigt nun die Anzahl der momentan definierten Ausnahmen.
Drücken Sie ✓ um die Ausnahme zu wählen, die mit dem Zeitschalter verbunden ist. In der rechten oberen Ecke des Displays wird „Nein“ angezeigt wenn keine definiert wurde, andernfalls „Ja“. Drücken Sie 🔄 um eine Beschreibung der Ausnahme zu sehen.
Drücken Sie ✓ um die Ausnahme auszuwählen.
Drücken Sie ⬆ um den Cursor neben „Nein“ zu setzen. Drücken Sie nun 🔄 um von „Nein“ auf „Ja“ zu wechseln. (Drücken Sie erneut 🔄 um hier abzubrechen). Drücken Sie ✓ um die Ausnahme zu übernehmen.

Status eines Zeitschalters ändern

Sie können den Zustand eines Zeitschalters jederzeit ändern von „AN“ nach „AUS“ und umgekehrt.
Gehen Sie dazu wie folgt vor:

Wählen Sie Funktion 48-3.

Drücken Sie ⬇ oder ⬆ um einen Zeitschalter zu wählen. Sie können auch die Nummer des Schalters direkt eingeben (01 bis 09).

Drücken Sie ✓ um mit der Programmierung zu beginnen.

Im Display wird der Zustand mit „AN“ oder „AUS“ angezeigt.

Drücken Sie ✓ .

Das Display zeigt ein „>“ neben dem Zustand.

Drücken Sie 🔄 um den Zustand zu wechseln.

Speichern Sie mit ✓ .

Funktion 50: Kommunikationseinstellungen

In dieser Funktion können Sie die Einstellungen für die Kommunikation der Anlage mit externen Systemen festlegen.

Funktion 51: Downloader-Einstellungen

Die Funktionen des Downloadermenüs beziehen sich auf die Verbindung der Anlage über das integrierte Wählgerät oder USB-Kabel mit einem Fern-PC.

Funktion 51-1: Seriennummer festlegen

Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, die Seriennummer, die für die Verbindung mit dem Downloader verwendet wird, festzulegen. Diese Nummer benötigen Sie, falls Sie mit dem Downloader über das integrierte Wählgerät oder USB-Anschluss auf die Zentrale zugreifen wollen.
Die Nummer kann bis zu 8 Ziffern enthalten. Dies bedeutet ein hohes Maß an Sicherheit um nicht autorisierte Kommunikation zur Zentrale zu unterbinden.

Hinweis

Die erste Verbindung zwischen Zentrale und PC wird ohne Seriennummer oder Benutzername akzeptiert. Während der ersten Verbindung werden die Seriennummer und der Benutzername automatisch durch die Downloader-Software vergeben.

Funktion 51-2: Benutzernamen festlegen

Über diese Funktion können Sie der Zentrale einen Kundennamen zuweisen (nicht mehr als 12 Zeichen). Wenn eine Verbindung über das integrierte Wählgerät oder USB mit der Zentrale hergestellt wird, muss die Downloader-Software den gleichen Kundennamen bereitstellen wie die Zentrale bevor der Zugang akzeptiert wird. Der Kundename stellt auch sicher, dass die Downloader-Software das gewünschte Profil erhält wenn die Zentrale den Fern-PC anwählt.

Funktion 51-3: Zugangsmodus festlegen

Diese Funktion legt fest, wie die Zentrale mit eingehenden Anrufen der Download-Software über das integrierte Wählgerät umgeht.
Wenn die Anlage erst einmal mit der Downloader-Software verbunden ist, können Daten heruntergeladen und Änderungen vorgenommen werden.

Hinweis

Wenn Funktion 2 und 3 zur Verfügung stehen, kann sich die Downloader-Software mit der Anlage verbinden, auch wenn ein Errichter an dem System arbeitet.

Wählen Sie bitte eine der folgenden Funktionen:

1 – Aus
Diese Funktion verhindert, dass eingehende Anrufe von der Zentrale angenommen werden. Ein ausgehender Anruf kann durch die Funktion 60 (siehe Seite 91) eingeleitet werden.

2 – Sicherer Rückruf
Mit dieser Funktion kann ein eingehender Anruf auf Kundennummer und Seriennummer überprüft werden. Nach der Überprüfung wird die Verbindung unterbrochen und die Zentrale ruft nun ihrerseits die Downloader-Software an. Diese Art der Verbindung ist wesentlich sicherer als die Verwendung der Funktion „Annahme“, da hier die Downloader-Software eine Rückruf_ID zur Verfügung stellt, die es der Zentrale ermöglicht, die Rückrufnummer zu bestimmen.

3 – Direkte Annahme (Voreinstellung)
Die Downloader-Software wird nach Überprüfung der Kundennummer und der Seriennummer direkt mit der Zentrale verbunden.

Funktion 51-4: Rückrufnummern bearbeiten

Diese Funktion erlaubt es Ihnen, bis zu 4 Rückrufnummern für die Kommunikation mit einem PC, auf dem die Downloader-Software installiert ist, hinzuzufügen oder zu bearbeiten.

Durch Betätigen der Taste [↻] während der Eingabe kann eine Wahlpause von vier Sekunden zwischen zwei Ziffern der Telefonnummer gesetzt werden (die Pause wird durch ein Komma gekennzeichnet). Dies kann nötig sein, wenn die Telefonanlage oder die Vermittlungsstelle die normale Wählgeschwindigkeit der Zentrale nicht verwendet.
Eine Verzögerung wird üblicherweise am Anfang der zu wählenden Nummer gesetzt (um Zeit für den Verbindungsaufbau zu geben). Oder nach der letzen Stelle der Nummer um einen Amtsanschluss zu erhalten.

Hinweis

Leitstellennummern werden unter der Funktion 52-2 Leitstellennummer (S. 90) eingegeben.

Funktion 51-5 Wählgerät einstellen

1 – Rufe bis Antwort
Diese Funktion legt die Anzahl der Rufe fest, bevor die Zentrale einen Anruf des Downloaders über das integrierte Wählgerät entgegennimmt.

2 – Baudrate
Einstellung der Baudrate für die Kommunikation zum Downloader über die Telefonleitung. Üblicherweise wird die Einstellung 1200 Baud gewählt.

3 – Anrufbeantworter übergehen
Diese Funktion ist hilfreich, wenn die Telefonleitung mit einem Anrufbeantworter geteilt werden muss. Wenn sie „An“ wählen, wartet die Zentrale auf ein Klingelzeichen. Wenn innerhalb von 30 Sekunden erneut angerufen wird, hält die Zentrale dies für einen Anruf vom Downloader und antwortet umgehend. Der Anrufbeantworter wird an der Annahme des Anrufes gehindert. Eine Eingabe der Anzahl der Rufe ist unerheblich, wenn diese Funktion aktiviert ist.

Funktion 52: Einstellungen für die Alarmübertragung mit digitalem Protokoll (AWUG)

Mit dieser Funktion können Sie Einstellungen für die Kommunikation mit der Leitstelle über das integrierte Wählgeräts treffen.

Die Einstellung 95CEN beinhaltet das Äquivalent von zwei separaten digitalen Protokollen, angezeigt als Digicom-1 (Funktion 52-1) und Digicom-2 (Funktion 52-2). Jedes Digicom kann unabhängig vom anderen Digicom spezielle Leitstellen-Nummern mit unterschiedlichen Protokollen verwenden.

Hinweis

Digicom-2 kann kein Fast Format verwenden.
Die Funktion 53-3 schaltet die Übermittlung einer Telefonstörung ein oder aus.

Funktion 52-1-1 Übertragungsprotokoll einstellen

Mit dieser Funktion haben Sie die Möglichkeit ein Kommunikationsprotokoll auszuwählen mit dem Daten zu einer Leitstelle übertragen werden sollen. Kontaktieren Sie bitte vor dieser Einstellung ihre Leitstelle um in Erfahrung zu bringen, welche Protokolle diese nutzt. Die folgenden Funktionen stehen zur Verfügung:

1 – Aus

Es findet keine Kommunikation zwischen Zentrale und Leitstelle statt.

2 – Fast Format (Nicht in Digicom-2)

Bei Verwendung dieses Protokolls, enthält jede übertragene Nachricht zur Leitstelle folgende Informationen: Eine 4 oder 6-stellige Identnummer. 8 oder 16 Datenkanäle. Die Anzahl wird durch das Fast-Format-Protokoll auf Seite 90 beschrieben. Jeder Kanal meldet den Zustand eines Ausgangs, der über die digitalen Ausgänge programmiert wurde Jeder Kanal kann folgende Werte übertragen:

1 = Neuer Alarm noch nicht gemeldet

2 = Zustand des Ausgangs ist offen/deaktiviert (bestimmte Ausgangstypen zeigen den Status „offen/geschlossen“ oder „aktiviert/deaktiviert“ an, wie z.B. „System scharf“, „System komplett aktiviert“ und „System offen“. Ein Wert von 2 wird übertragen, wenn der entsprechende Ausgang deaktiviert wurde.)

3 = Alarm zurückgesetzt und nicht vorher gemeldet

4 = Zustand des Ausgangs ist aktiviert (ähnlich wie 2, kennzeichnet aber den entgegengesetzten Zustand)

5 = kein Alarm

6 = Alarm aber früher gemeldet

ein Testsignal

3 – ContactID ID

Das ContactID ID-Protokoll überträgt automatisch Daten vom Ereignisspeicher zur Leitstelle. Beispiele von Nachrichten, die das ContactID ID Protokoll verwenden sind:

Beispiel: 1 – 1234 18 1137 01 015 2

1234 ist die Identnummer, die in der Funktion Identnummer (Seite **Fehler! Textmarke nicht definiert.**) festgelegt wird.

18 ist der Nachrichttyp um die Nachricht als ContactID ID zu identifizieren

1137 ist die Ereigniskennzeichnung für ein neues Ereignis (1), gefolgt durch den Ereigniscode für einen System- Sabotagealarm (137)

01 ist die Nummer des Teilbereichs

015 ist die Zonennummer

2 ist der Wert der Checksumme, der von der Leitstelle zur Bestätigung des Erhalts einer gültigen Nachricht benötigt wird.

Beispiel 2: 2 – 1234 18 3137 01 015 F

Der einzige Unterschied zwischen diesem und dem vorhergehenden Beispiel ist die Ereigniskennzeichnung von 3, um die Zurücksetzung des System-Sabotagealarms zu kennzeichnen. Weiterhin hat sich der Wert der Checksumme verändert.

Die Funktion „Sabotage als Alarm/Sabotage“ legt fest, ob Sabotagezustände zur Leitstelle übertragen werden oder nicht.

Die folgende Tabelle zeigt die Ereignisse, die zur Leitstelle übertragen werden. Diese sind jedoch abhängig von dem gewählten ContactID ID – Format.

Ereignistyp	CID Code	Niedrig	Mittel	Erhöht	Hoch
Spannungsverlust	301		J	J	J
Spannung wieder hergestellt	301		J	J	J
Alarmabbruch	406		J	J	J
Alarm bestätigt	139	J	J	J	J
Maskierungsalarm	380		J	J	J
Akkufehler	311		J	J	J
Akku fehlt	311		J	J	J
Akku wieder OK	311		J	J	J
Sabo Sirene ausgeblendet	573	J	J	J	J
Code geändert	461				J
Sabo Code	461				J
Start Download	412				J
Fehler Download	412				J
Download erfolgreich	412				J
Zusätzlicher Sabo	137	J	J	J	J
Feueralarm	**110**	**J**	**J**	**J**	**J**
Feueralarm wieder hergestellt	**110**	**J**	**J**	**J**	**J**
Schlüsselschalter entriegeln	**409**			**J**	**J**
Schlüsselschalter verriegeln	**409**			**J**	**J**
Sabotage der Erweiterung ausblenden	**573**	**J**	**J**	**J**	**J**
Überfall laut	**123**	**J**	**J**	**J**	**J**
Bedrohung	**121**	**J**	**J**	**J**	**J**
Überfall	**120**	**J**	**J**	**J**	**J**
Überfall wieder herstellen	**120**	**J**	**J**	**J**	**J**
Überfall still	**121**	**J**	**J**	**J**	**J**
Zentrale aktivieren	**401**			**J**	**J**
Zentrale deaktivieren	**401**			**J**	**J**

Sabotage der Zentrale ausblenden	**573**	**J**	**J**	**J**	**J**
Telefonstörung	**351**	**J**	**J**	**J**	**J**
Telefonstörung wieder hergestellt	**351**	**J**	**J**	**J**	**J**
Ende des Programmiermodus	**628**				**J**
Start des Programmiermodus	**627**				**J**
Reset des Systems	**305**		**J**	**J**	**J**
Sabotage des Systems	**137**	**J**	**J**	**J**	**J**
Sabotage des Systems wieder hergestellt	**137**	**J**	**J**	**J**	**J**
Technikalarm	**150**	**J**	**J**	**J**	**J**
Testanruf	**602**	**J**	**J**	**J**	**J**
Reset Datum/Zeit	**625**				**J**
Zonenalarm	**130**	**J**	**J**	**J**	**J**
Zone wieder hergestellt	**130**	**J**	**J**	**J**	**J**
Zone ausgeblendet	**573**	**J**	**J**	**J**	**J**
Sabotage der Zone	**137**	**J**	**J**	**J**	**J**
Sabotage der Zone wieder hergestellt	**137**	**J**	**J**	**J**	**J**
Teilbereich aktiviert	**409**			**J**	**J**

4 bis 7 – SIA 1, SIA 2, SIA 3 und Extended SIA

Das SIA-Protokoll überträgt Daten automatisch aus dem Ereignisspeicher an die Leitstelle. Die vier SIA-Formate unterscheiden sich durch den Umfang der Daten, die mit jeder Nachricht übertragen werden:

SIA1 Format: #AAAAAA|NCCcc

SIA2 Format: #AAAAAA|Nidnnn/rinn/CCcc

SIA3 Format: #AAAAAA|Ntihh:mm/idnnn/rinn/CCcc
#AAAAAA|AS

Extended SIA3 Format: #AAAAAA|Ntihh:mm/idnnn/rinn/CCcc/AS

Dabei stehen die einzelnen Zeichen für:

AAAAAA = 6-stellige programmierbare Identnummer (z.B. 123456), die durch den Errichter in Funktion 52-3 festgelegt wird.

N = Neues Ereignis

tihh;mm/ = Zeit (z.B. ti10:23/)

idnnn/ = Benutzernummer, wenn verfügbar; sonst nicht gesendet (z.B. id123/ oder id6/

rinn/ = Teilbereichsnummer (z.B. ri12/ oder ri3)

CC = Ereigniscode (z.B. FA = Feueralarm)

cc = Zonen- oder Bedienteilnummer, wenn verfügbar; sonst nicht gesendet (z.B. 23 oder 5)

AS = Textbeschreibung der Ereignisses, üblicherweise der Logeintrag

Zum Beispiel sehen bei einem Feueralarm in Zone 2 des Teilbereichs 6 um 10:15 Uhr (Teilbereich 5, Identnummer 10) die unterschiedlichen Formate für das SIA-Protokoll wie folgt aus:

SIA1: #000010|NFA2

SIA2: #000010|N/ri6/FA2

SIA3: #000010|Nti10:15/ri6/FA2
#000010|AFire Zone 6

Extended SIA: #000010|Nti10:15/ri6/FA2/ /AFire Zone 6

Die folgende Tabelle zeigt die Ereignisse, die zu einer Leitstelle übertragen werden, abhängig davon welches Format verwendet wird:

Ereignistyp	SIA Code	Niedrig	Mittel	Erhöht	Hoch
Spannungsverlust	AT		J	J	J
Spannung wieder hergestellt	AR		J	J	J
Alarmabbruch	BC		J	J	J
Alarm bestätigt	**BV**	**J**	**J**	**J**	**J**
Maskierungsalarm	**BT**		**J**	**J**	**J**
Zusätzliches Modul wieder hergestellt	**YQ**		**J**	**J**	**J**
Störung des zusätzlichen Moduls	**YP**		**J**	**J**	**J**
Akkufehler	**YT**		**J**	**J**	**J**
Akku fehlt	**YM**		**J**	**J**	**J**
Akku wieder OK	**YR**		**J**	**J**	**J**
Sabo Sirene ausgeblendet	**BB**	**J**	**J**	**J**	**J**
Zugriff verlängert	**CE**				**J**
Code geändert	**JV**				**J**
Sabo Code	**JA**				**J**
Start Download	**RB**				**J**
Fehler Download	**RU**				**J**
Download erfolgreich	**RS**				**J**

Ablauf der Ausgangs-verzögerungszeit	**EA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Zusätzlicher Sabo	**TA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Feueralarm	**FA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Feueralarm wieder hergestellt	**FR**	**J**	**J**	**J**	**J**
Schlüsselschalter entriegeln	**CL**			**J**	**J**
Schlüsselschalter verriegeln	**OP**			**J**	**J**
Sabotage der Erweiterung ausblenden	**BB**	**J**	**J**	**J**	**J**
Überfall laut	**PA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Bedrohung	**HA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Überfall	**PA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Überfall wieder herstellen	**PR**	**J**	**J**	**J**	**J**
Überfall still	**HA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Zentrale aktivieren	**CL**			**J**	**J**
Zentrale deaktivieren	**OP**			**J**	**J**
Sabotage der Zentrale ausblenden	**BB**	**J**	**J**	**J**	**J**
Telefonstörung	**LT**	**J**	**J**	**J**	**J**
Telefonstörung wieder hergestellt	**LR**	**J**	**J**	**J**	**J**
Ende des Programmiermodus	**LS**				**J**
Start des Programmiermodus	**LB**				**J**
Reset des Systems	**OR**		**J**	**J**	**J**
Sabotage des Systems	**TA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Sabotage des Systems wieder hergestellt	**TR**	**J**	**J**	**J**	**J**
Technikalarm	**UA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Testanruf	**RP**	**J**	**J**	**J**	**J**
Reset Datum/Zeit	**JT**				**J**
Benutzer gelöscht	**JX**				**J**

Zonenalarm	**BA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Zone wieder hergestellt	**BR**	**J**	**J**	**J**	**J**
Zone ausgeblendet	**BB**	**J**	**J**	**J**	**J**
Sabotage der Zone	**TA**	**J**	**J**	**J**	**J**
Sabotage der Zone wieder hergestellt	**TR**	**J**	**J**	**J**	**J**
Teilbereich aktiviert	**CL**			**J**	**J**

Funktion 52-1-2: Eingabe der Leitstellennummern

Mit dieser Funktion können Sie bis zu 3 Telefonnummern zur Kontaktierung der Leitstelle eingeben.

Mit der Taste [↻] können Sie eine Pause von vier Sekunden zwischen der Eingabe von zwei Stellen der Telefonnummer einfügen (siehe S. 83).

Abhängig vom Wählverfahren können Alarme zu mehr als einer Leitstelle übertragen werden. Legen Sie die Rangfolge der Telefonnummern fest. Die Leitstellennummer die Sie am häufigsten verwenden wollen, muss die Leitstellennummer 1 sein.

Funktion 52-1-3: Identnummern der Leitstelle eingeben

Verwenden Sie diese Funktion um die Leitstellen-Identnummer einzugeben, da Sie diese für die Verbindung zur Leitstelle benötigen.

Funktion 52-1-4: Wählverfahren einstellen

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

1 – Aufeinander folgend (Voreinstellung)
Wenn Sie mehr als eine Leitstelle (S.**Fehler! Textmarke nicht definiert.**) gewählt haben und ein Alarm ausgelöst wurde, versucht die Zentrale die erste Leitstelle zu erreichen. Wenn keine Verbindung möglich ist, versucht die Zentrale noch einige Male (15 Mal) diese zu erreichen. Wenn weiterhin kein Kontakt hergestellt werden kann, wir die Nummer der zweiten Leitstelle angewählt. Wenn auch hier nach einigen Versuchen keine Verbindung möglich ist, wird die letzte Leitstellennummer angewählt.

2 – Abwechselnd
Diese Funktion arbeitet ähnlich wie „Aufeinander folgend“, jedoch mit dem Unterschied, dass schon nach einem vergeblichen Versuch Leitstelle 1 zu erreichen, die nächste Leitstelle kontaktiert wird. Wenn die letzte Leitstelle erfolglos angewählt wurde, wird wieder die Nummer am Anfang der Liste – hier Leitstelle 1 – gewählt.

3 – Alle (Nicht Digicom-2)
Mit dieser Funktion wird im Alarmfall an alle Leitstellen das Protokoll übertragen. Die Leitstellen werden solange kontaktiert, bis an jede von ihnen die Alarmbenachrichtigungen übermittelt wurden. Jede Telefonnummer wird maximal 15 Mal angewählt.

Hinweis

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Fast Format-Protokoll verwendet wird. Bei dem Gebrauch von SIA oder Contact ID wird bei der Auswahl von „Alle“ trotzdem die Funktion Aufeinander folgend aktiviert.

Funktion 52-1-5: Weitere digitale Kommunikationsfunktionen

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

1 – Klarmeldung (Voreinstellung: Aktiv)

Diese Funktion können Sie nutzen, um an eine Leitstelle eine Klarmeldung (Anlage zurückgesetzt) zu versenden. Wenn Sie diese Funktion deaktiviert haben, sendet die Zentrale nur die Alarmbenachrichtigungen zur Leitstelle.

2 – Rückstellung deaktiviert

Ist diese Funktion aktiviert sendet die Zentrale keine Rückstellung an die Leitstelle.

Funktion 52-1-6: CID/SIA Protokoll

Wenn Sie Contact ID oder SIA als Protokollart auswählen, können Sie sich hier zwischen „Hoch“, „Erhöht“, „Mittel“, „Niedrig“ oder „Kundenspezifisch“ entscheiden, um die Art der zu übertragenden Meldungen einzustellen.

Die Funktion „Kundenspezifisch“ sollten Sie nur auswählen, wenn Sie die Downloader-Software verwenden um einzustellen, welche Ereignisse zur Leitstelle übertragen werden sollen.

Funktion 52-1-7: FF Kanäle

Wählen Sie aus ob Sie 8 oder 16 Datenkanäle des Fast Format (FF) Protokolls übertragen wollen. Die verwendeten Daten werden unter Funktion 33: Digi Intern Ausgänge programmiert

Hinweis

Diese Einstellung ist unter Digicomm-2 nicht möglich.

Funktion 52-2 : Testruf

Diese Funktion kann verwendet werden um unverzüglich einen Testruf abzusetzen. Die Terxon LX verwendet die Leitstellen Rufnummern und das Format, welches Sie eingestellt haben.

Funktion 52-3: PSTN Ausfall

Ein Ausfall der analogen Leitung kann durch Verwendung dieser Funktion an die Leitstelle übermittelt werden. Diese Funktion schaltet bei Telefonausfall einen Ausgang.

Funktion 53: RS 232 Funktionen (Nur 95CEN)

Funktion 53-1: Baud Rate einstellen

Mit dieser Funktion können Sie die Baudrate des seriellen Anschlusses (RS232) einstellen.

Hinweis

Verwenden Sie Baudrate 38400, wenn Sie mit der Downloadsoftware verbunden sind.

Funktion 53-2: Aktivierung des Modems

Die Remote Modem Funktion ermöglicht die Verbindung mit einem IP Kommunikator. Ändern Sie die voreingestellten Werte nur, wenn Sie vom Hersteller dazu aufgefordert werden.

Funktion 60: Rückruf

Mit dieser Funktion können Sie eine Verbindung der Zentrale zu einem Fern-PC mit der Downloader-Software über die Telefonleitung aufbauen. Wenn diese Verbindung hergestellt ist, können Daten über den PC heruntergeladen und verändert werden.

Funktion 61 bis 68: Rückrufnummer

Sie können über diese Funktion eine von 8 Rückrufnummern auswählen. Die Nummern können Sie über die Funktion 51-4 eingeben.

Hinweis

Alternativ können Sie auch bei der Funktion 51-3 die Punkte „Sicherer Rückruf" oder „Direkte Annahme" wählen um eine Verbindung zum PC mit der Downloader-Software herzustellen.

Funktion 70: Text bearbeiten

Mit diesen Funktionen können Sie folgende Texte bearbeiten:

Funktion 71: Reset Nachricht

Diese Nachricht erscheint falls ein Benutzer einen Errichter kontaktieren muss. Hier kann die Telefonnummer des Errichters hinterlegt werden.

Funktion 72: Bezeichnung des Standorts

Diese Funktion können Sie nutzen, wenn Sie im Display den Standort der Zentrale angezeigt bekommen wollen.

Funktion 73: Druckerbezeichnung (Nicht für 65CEN)

Über diese Funktion können Sie einen Namen für einen angeschlossenen Drucker vergeben. Dieser wir beim Ausdruck der Ereignisliste angezeigt. Hierüber können Sie die ausgedruckten Listen der verschiedenen Anlagen voneinander unterscheiden.

Funktion 75: Standby-Text

Diese Nachricht wird im Standby-Modus der Zentrale wiedergegeben.

Funktion 76: Text Teilbereich

Sie können diese Funktion verwenden um den einzelnen Teilbereichen Namen zuzuweisen. Die Namen werden während der Aktivierung des Teilbereichs angezeigt.

Funktion 77: Teilbereich Block Test

Verwenden Sie diese Funktion um Blöcken im Teilbereich einen Namen zu geben. Das Display zeigt die Namen während der Programmierung an.

Funktion 80: Bestätigen der Busmodule

Diese Funktion ermöglicht es Ihnen die korrekte Anzahl der angeschlossenen Module an den Bus zu bestätigen. Üblicherweise wird diese Funktion nicht unbedingt benötigt, da diese Prozedur automatisch bei der Erstinstallation und bei Änderungen der angeschlossenen Module und Bedienteile (nach vorherigem Neustart) gestartet wird.

Funktion 90: Systemtests

Mit dieser Funktion können Sie die Hardware Ihrer Zentrale wie folgt testen.

Funktion 91: Signaltests

Mit dieser Funktion können Sie die Signalgeber in den einzelnen Teilbereichen testen

Funktion 92: Testen der Ausgänge

Funktion 92-1: Ausgänge der Zentrale

Mit dieser Funktion können Sie die Ausgänge 1 bis 5 aktivieren. Die Ausgänge 1 und 2 sind Realaisausgänge. Die Ausgänge 3, 4 und 5 sind Transistorausgänge. Wird der Ausgang aktiviert, leuchtet automatisch die zugehörige LED auf der Platine.

Funktion 92-2: Drahtgebundene Kommunikationsausgänge

Mit dieser Funktion können Sie die drahtgebundenen Kommunikationsausgänge (1-16) schalten.

Funktion 92-3: Digitale Ausgänge

Mit dieser Funktion können Sie die 16 digitalen Ausgänge (16 „Software-Ausgänge, die über das integrierte Wählgerät Nachrichten zur Leitstelle übermitteln) schalten. Bitte setzen Sie sich mit der Leitstelle in Verbindung um die korrekte Funktionsweise der Ausgänge bestätigen zu lassen.

Funktion 92-4: Testen der Ausgänge von Erweiterungsmodulen

Diese Funktion ermöglicht Ihnen die Ausgänge, der an den Bussen angeschlossenen Module zu testen, wie z.B. Bedienteile oder 8-Zonenerweiterung.

Funktion 93: Protokollierung

Funktion 93-1: Ereignisspeicher auslesen

Mit dieser Funktion können Sie sich die Ereignisliste der Zentrale betrachten. Die Einträge enthalten Datum und Uhrzeit des Ereignisses, wie zum Beispiel Aktivierung von Teilbereichen, Ausblenden von Zonen, Aktivierung des Bedrohungscodes oder Kommunikationsstörungen. Weitere Details zu den Ereignis-Codes finden Sie auf Seite 94. Bis zu 2000 Ereignisse können im Speicher abgelegt werden.

Drücken Sie Taste [↑] oder [↓] um durch die Liste zu gehen ([↑] zeigt frühere Ereignisse).
Sie können eine der folgenden Tasten drücken um direkt zu einem speziellen Ereignis zu gelangen. Sie müssen ein wenig auf die Anzeige warten.

1 Alarme
2 24-Stunden-Alarme
3 Feueralarme
4 Überfallalarme
5 Zonensabotagen
6 Benutzercodes
7 Teilbereiche aktiviert
8 Teilbereiche deaktiviert
9 Eingangsverzögerung

Drücken Sie die Taste 0 um zu einer festgesetzten Position in der Liste zu gelangen

Funktion 93-2: Drucken des Ereignisspeichers

Wenn ein Drucker mit der Zentrale verbunden ist, können Sie einige oder alle Ereignisse der Ereignisliste drucken.
Wählen Sie die Anzahl der zu druckenden Ereignisse und drücken Sie [✓]. Geben Sie danach an, bei welchem Ereignis der Druck beginnen soll. Wenn Sie zum Beispiel zehn Ereignisse drucken und bei 40 beginnen wollen, werden die Ereignisse 40 bis 49 ausgedruckt. Es kann mehr als eine Zeile für ein gespeichertes Ereignis benötigt werden.
Wenn Sie den aktuellen Druckauftrag beenden möchten, rufen Sie bitte erneut diese Funktion auf und geben Sie die Anzahl 0 für die zu druckenden Ereignisse an.
Wenn Sie einmal die Funktion Speicher Drucken benutzt haben, geht das System in den Online-Druck-Modus. Schalten Sie den Drucker aus um den Druckauftrag abzubrechen.

Funktion 93-3: Betrachtung des Zugangsspeichers

Der Zugangsspeicher speichert jeden Zugang eines Benutzers vom Typ Zugang über den Benutzercode. Drücken Sie [↑] oder [↓] um durch gespeicherte Liste zu gehen ([↑] oben zeigt frühere Ereignisse.

Funktion 93-4: Drucken des Zugangsspeicher

In dieser Zugangsliste wird jede Eingabe des Benutzercodes vom Typ Zugang (siehe Bedienerhandbuch) abgespeichert. Drücken Sie bitte die Tasten [↑] und [↓] um durch die Liste zu gehen ([↑] zeigt frühere Ereignisse an).

Funktion 93-5: Drucken von Systemparametern

Sie können sich über diese Funktion Details über die Einstellungen der Anlage ausdrucken lassen. Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

1 – Einstellung

Druckt Details von allen Allgemeinen, DD243, und EN50131 Einstellungen

2 – Benutzer

Für den Errichter und jeden angelegten Benutzer werden die Benutzernummer, der Name, der Typ, die Teilbereiche und zugeteilten Menüs ausgedruckt.

3 – Zonen

Für jede definierte Zone, werden Zonennummer, Typ, Teilbereiche, Benennung, Eigenschaften und Widerstandswerte ausgedruckt.

Ereignis- Speicher:

Ereignis	**Beschreibung**
### BDT	**Die Anzahl der, an das System angeschlossenen, Bedienteile.**
### Erw. # zus. .	**Bedienteil an einer Drahterweiterung hinzugefügt. # Busnummer, ## Erweiterungsnummer, R# Bedienteilnummer.**
### Erw. # feh.	**Bedienteil R# wurde von der Drahterweiterung entfernt.**
### Erw. # Sa	**Sabotage von Bedienteil R# wurde ausgelöst.**
### Erw.	**Anzahl der angeschlossenen Erweiterungen**
### Dr-Erw.	**Anzahl der angeschlossenen Drahterweiterungen**
#### Testende	**Zone Nummer #### aus Testfunktion genommen.**
#### ausgebl.	**Zone Nummer #### ausgeblendet**
#### eingebund.	**Zone Nummer #### wieder eingeblendet**
#.## BDT fehlt	**Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## wurde entfernt**
#.## BDT Sabo	**Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## hat einen Sabotagealarm ausgelöst**
#.## Erw. zus.	**Erweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## wurde hinzugefügt**
#.## Erw. Sich.	**Erweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ##, Sicherung ausgelöst**
#.## Erw. fehlt	**Erweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## wurde entfernt**
#.## Erw. Sabo	**Erweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## hat Sabotagealarm ausgelöst**
#.## BDT zus.	**Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## wurde hinzugefügt**
#.## BDT fehlt	**Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## wurde entfernt**
#.## BDT Sabo	**Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## hat einen Sabotagealarm ausgelöst**
#.## Dr-Erw. zu	**Drahterweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## wurde hinzugefügt**
#.## Dr-Erw. Si	**Drahterweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ##, Sicherung ausgelöst**
#.## Dr-Erw. f.	**Drahterweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## wurde entfernt**
#.## Dr-Erw. Sa	**Drahterweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## hat Sabotagealarm**
24hr TB:-	**24-Stunden Alarm in Teilbereich**
24hr einb. ####	**24-Stunden Alarm der Zone #### wurde zurückgesetzt**
24hr Alarm ###	**24-Stunden Alarm in der Zone ####**
24hr ausbl.:-	**Zone mit „24-Stunden Zonen isolieren“ ausgeblendet**
24hr eingeb.:-	**Zone mit „24-Stunden Zonen isolieren“ wieder eingeblendet**
Abbruch TB:-	**Alarm in Teilbereich - abgebrochen**
Zugriff ##	**Code des Benutzers ## eingegeben**
Zugriff ###	**Code des Benutzers ### eingegeben**
Zugriff ####	**Code des Benutzers #### eingegeben**
Zugriff fehlg.	**Zugang verweigert**
Zugriff Zn. ####	**Eingangszone #### wurde ausgelöst**
Alarm ####	**Alarm in der Zone ####**
Alarm TB:	**Alarm in Teilbereich**
ATE-F. doppelt	**Störung an beiden Kommunikationswegen des Wählgeräts**
ATE-F. einb.	**Kommunikation wurde wieder hergestellt**
ATE-F. einfach	**Störung an einem Kommunikationsweg des Wählgeräts**
Auto Akt. Aus	**Automatisches Aktivieren aus**
Auto Akt. An	**Automatisches Aktivieren an**
Tech einb. ####	**Technischer Alarm der Zone #### zurückgesetzt**
Zus. Sir.-Sabo	**Technische Zone/Sirene Sabotage**
T.-Alarm ####	**Technischer Alarm in Zone ####**
Zus. Sicherung	**Störung der Sicherung an einem Zusatzgerät**

Ereignis	**Beschreibung**
Akku-Test	**Akkuladetest erfolgt**
Akku niedr	**Akku schwach**
Akku fehlt	**Akku fehlt**
Akku einb.	**Akku wieder betriebsbereit**
Zonenverküpfung	**Erste Auslösung einer verknüpften Zone ####**
Sirenensich.	**Sicherung der Sirene ausgelöst**
Sir.-Sabo ausbl.	**Sabotage der Sirene wurde nach Ablauf der Bestätigungszeit ausgeblendet**
Sirene getestet:-	**Sirene in Teilbereichen – getestet**
Sirene An:-	**Sirene aktiv in Teilbereichen -**
Code änd. ##	**Benutzer-Code für Benutzer ## geändert**
Code änd. ###	**Benutzer-Code für Benutzer ### geändert**
Chips. änd. ##	**Chipschlüssel für Benutzer ## geändert**
Chips. änd. ###	**Chipschlüssel für Benutzer ### geändert**
Code änd. ####	**Benutzer-Code für Benutzer #### geändert**
Chips. änd. ####	**Chipschlüssel für Benutzer #### geändert**
Einst. ###	**Konfiguration des Benutzers ### geändert**
Einst. ###	**Konfiguration des Benutzers #### geändert**
Code ##	**Code des Benutzers ## eingegeben**
Code ###	**Code des Benutzers ### eingegeben**
Code ####	**Code des Benutzers #### eingegeben**
Code-Sp. # Aus	**Code-Sperre # Aus**
Code-Sp. # An	**Code-Sperre # An**
Code gesp. ##	**Benutzernummer ## versuchte während der Code-Sperre den Benutzer-Code einzugeben**
Code gesp. ###	**Benutzernummer ### versuchte während der Code-Sperre den Benutzer-Code einzugeben**
Code gesp. ####	**Benutzernummer #### versuchte während der Code-Sperre den Benutzer-Code einzugeben**
Code-Sabo	**BDT für 5 min gesperrt aufgrund ungültiger Eingabe des Ben.-Codes**
Komm. fehlg.	**Integriertes Modem konnte keine Verbindung zur Notrufleitstelle aufbauen**
Testanruf	**Testanruf gestartet**
Einst. ##	**Benutzerkonfiguration ## geändert**
Datumswechs. am	**Systemdatum wurde am … geändert**
Datumswechs. zu	**Systemdatum zu … geändert**
Voreinst. Ben. 1	**Benutzercode 01 (Administrator) auf Voreinstellung**
Verzög. Akt.:	**Verzögerte Aktivierung der Teilbereiche**
DL abmeld. Feh	**Downloader Verbindung mit Fehler getrennt**
DL abmeld. OK	**Downloader Verbindung getrennt**
Bedr.-Code ##	**Bedrohungsalarm Benutzer ##**
Bedr.-Code ###	**Bedrohungsalarm Benutzer ###**
Bedr.-Code ####	**Bedrohungsalarm Benutzer ####**
Werksres. BDT	**Werksreset der Zentrale**
Err. im System	**Errichter hat sich am System angemeldet**
Err. verlässt Sys	**Errichter hat das System wieder verlassen**
Eing-z. abg.:-	**Eingangsverzögerung in Teilbereich abgelaufen**
Eing. Zone ####	**Eingangsverzögerung von Zone #### gestartet**
Abbr. Ausg.-z:-	**Ausgangsverzögerung für Teilbereich … abgebrochen**
Start Ausg.-z:-	**Ausgangsverzögerung für Teilbereich … gestartet**
Werksreset	**Werkseinstellungen geladen**
Feuer-Alarm ####	**Feueralarm von Zone ####**
Feuer TB:-	**Feueralarm in Teilbereich**
Feuer-Reset ####	**Feueralarm zurückgesetzt**
Erstausl. ####	**Erste Aktivierung der Zonennummer #### (Zonen mit der Eigenschaft Doppelte Bestätigung)**
Akt. TB hoch	**Aktivierung der Teilbereiche mit der Eigenschaft "Sicherheit Hoch"**
PA BDT ###	**Panikalarm ausgelöst am Bedienteil ### (Tasten 1 und 3 gedrückt)**
Schl.-sch. ####	**Schlüsselschalter Zone #### aktiviert**
Lokaler Serv.-Ruf	**Lokale Verbindung mit Downloader**
Lokaler Serv.-Ruf	**Lokale Verbindung mit Downloader**

Ereignis	**Beschreibung**
Schl. #### An	**Schlüsselschalter Zone #### aktiviert**
Schl. #### Aus	**Schlüsselschalter Zone #### deaktiviert**
Schl. f. TB An	**Eigenschaft Schlüssel für Teilbereich freigegeben**
Netzvers. An	**Spannungsversorgung an der Zentrale angelegt**
Netzvers. Aus	**Spannungsversorgung von der Zentrale abgetrennt**
Mask-F. A ####	**Zone #### maskiert während des Aktivierens**
Mask-F. D ####	**Zone #### maskiert während des Deaktivierens**
Mask-Sa. A ####	**Die Maskierungszone #### ist maskiert während des Aktivierens**
Mask-Sa. D ####	**Die Maskierungszone #### ist maskiert während des Aktivierens**
Abbr. Ben. ##	**Menüabbruch für Benutzer ## und Rückkehr zur Standby-Anzeige**
Abbr. Ben. ###	**Menüabbruch für Benutzer ### und Rückkehr zur Standby-Anzeige**
Abbr. Ben. ####	**Menüabbruch für Benutzer ### und Rückkehr zur Standby-Anzeige**
Wählg. gesp.	**Wählgerät gesperrt (4 fehlgeschlagenen Versuche)**
Sicherung #. Bus	**Sicherung Bus # hat ausgelöst**
Sabo Erw. ausg.	**Sabotage der Draht-Erweiterung wurde nach Ablauf der Bestätigungszeit ausgeblendet**
Norm res. ####	**Normaler Alarm wurde wiederhergestellt**
Besetztes Akt.	**Systemaktivierung während der Bedienung**
Online zu #	**Online zum Fernzugriffs-Punkt**
Restart Zentr.	**Erneuter Start an der Installation**
PA TB:-	**Panikalarm an den Teilbereichen**
Sabo Zentrale	**Sabotage am Gehäuse der Zentrale**
Zentrale OK	**Zentrale ist Betriebsbereit**
Z.-Sabo ausbl.	**Sabotage der Zentrale wurde nach Ablauf der Bestätigungszeit ausgeblendet**
PA ####	**Überfallalarm der Zone ####**
Panik-Code ##	**Überfallcode des Benutzers ##**
Panik-Code ###	**Überfallcode des Benutzers ###**
Panik-Code ####	**Überfallcode des Benutzers ####**
PA rückst. ####	**Panikalarm an der Zone #### wiederhergestellt**
TB bestätigt:-	**Bestätigter Alarm am Teilbereich**
Eingang TB	**Eingangsverzögerung Teilbereich**
Feh. Akt. TB:-	**Fehler beim aktivieren der Teilbereiche**
Sabo TB:-	**Sabotage der Teilbereiche**
TB gesperrt:-	**Teilbereiche gesperrt durch Schlüsselzone**
TB entsperrt:-	**Teilbereiche entsperrt durch Schlüsselzone**
Ende Zahlungsfr.	**Bezahlzeit ist abgelaufen**
PSTN Störung	**Fehler auf der Telefonleitung**
PSTN OK	**Fehler der Telefonleitung behoben**
PSU-A. A ####	**PSU Akku Zone #### hat ausgelöst**
PSU-A. OK ####	**PSU Akku Zone #### ist OK**
PSU-S. A ####	**PSU Sicherungszone #### ausgelöst**
PSU-S. OK ####	**PSU Sicherungszone #### ist OK**
PSU-N. A ####	**PSU Netz #### hat ausgelöst**
PSU-N. OK ####	**PSU Netz #### ist OK**
Re-Akt. ####	**Zone #### wurde nach Ablauf der Bestätigungszeit ausgeblendet**
TB Re-Akt.:-	**Reaktivierung der Teilbereiche**
Rückst. Sys	**System wurde Reaktiviert**
TB einb.:-	**Teilbereiche wiedereinsetzen**
Reset TB:-	**Reset der Partitionen durch den Benutzer oder Errichter**
Schl.-sch. ####	**Schlüsselfunktion an Zonennummer ####**
Nicht verwendet	**Nicht verwendet**
Wartung notw.	**System benötigt eine Wartung (Servicezeit abgelaufen)**
Akt. m. Tel.-F.	**Aktivierung mit externer Telefonstörung**
Fehler	**Aktivieren ist in Zone #### fehlgeschlagen**
Akt. m. TB-F.:-	**Aktivierung fehlgeschlagen in den Teilbereichen**
Akt. Alg. Feh.	**Aktivieren des Systems mit Hauptstörung**
Aktiviere TB:	**Teilbereiche aktiviert**
Akt. m. Tel.-St.	**Aktivierung des Systems mit Telefonstörung**
Akt. Akkufehler	**Aktivierung des Systems mit Störung des PSU-Akkus**

Ereignis	**Beschreibung**
Akt. NT-Si Feh.	**Aktivierung des Systems mit Störung der PSU-Sicherung**
Akt. Netzfehler	**Aktivierung des Systems mit Störung des PSU-Netzes**
Akt. m. AC-F	**Aktivierung der Teilbereiche mit einem Netzfehler**
Akt. m. Mask-F.	**Aktivierung des Systems mit maskierten Zonen**
Iso Aus ####	**Schlüsselschalter Zone #### deaktiviert**
Iso An ####	**Schlüsselschalter Zone #### aktiviert**
Iso #### eingeb.	**Schlüsselschalter Zone #### wiedereingesetzt**
Isolier-Code ##	**Benutzer ## (Typ „Isolieren“) hat Code zur Zonen-Isolierung eingegeben**
Isolier-Code ###	**Benutzer ### (Typ „Isolieren“) hat Code zur Zonen-Isolierung eingegeben**
Isolier-Code ####	**Benutzer #### (Typ „Isolieren“) hat Code zur Zonen-Isolierung eingegeben**
Isoliergr. ##	**Isoliergruppe ## hat Zonen isoliert**
Iso Zone ####	**Zone ####isoliert**
PA still ####	**Stiller Überfallalarm Zone #### aktiviert**
Sommerz. geä.	**Zeitwechsel an der Sommer-Umstellzeit**
Zeitsch. # Aus	**Zeitschalter # Aus**
Zeitsch. # An	**Zeitschalter # An**
Sabotage ####	**Sabotagealarm durch Zonennummer ####**
Technik ####	**Technikzone #### hat ausgelöst**
Test fehlg. ####	**Zonennummer #### beim Testen durchgefallen**
Tests Ges. 00##	**Gesamtanzahl der ausgelösten Zonen während des Gehtests**
Zeitwechsel am	**Zeitwechsel am festgelegten Zeitpunkt**
Zeitwechsel zu	**Zeitwechsel auf die festgelegte Zeit**
Deakt. TB:-	**Teilbereiche werden Deaktiviert**
Iso-gr. einb. ##	**Isoliergruppe ## hat Zonen wiedereingesetzt**
Ben. ## gel.	**Benutzer ## wurde gelöscht**
Ben. ### gel.	**Benutzer ### wurde gelöscht**
Ben. #### gel.	**Benutzer #### wurde gelöscht**
Gehtest:-	**Gehtest der Teilbereiche**
Winterz. geä.	**Zeitwechsel an der Winter-Umstellzeit**
Zn. getest. ####	**Zone #### während des Gehtests ausgelöst**

Funktion 94: Spannungsversorgung testen

1 – Anlagenspannung
Diese Funktion zeigt die Ausgangsspannung, die für die zusätzlichen Spannungsanschlüsse und angeschlossene Module wie Bedienteile zur Verfügung gestellt werden. Um sicherzustellen, dass angeschlossene Module korrekt funktionieren, sollte die Spannung zwischen 11 und 14VDC liegen. Werte unter 11VDC könnten an einer zu hohen Belastung oder einer Störung in der Spannungsversorgung liegen. Die Genauigkeit der Messung liegt bei ±0,2V.

2 – Akkuspannung
Diese Funktion zeigt die Akkuspannung an der Zentrale an. Die Genauigkeit der Messung liegt bei ±0,2V

3 – Ladespannung
Zeigt die Batterieladespannung an der Zentrale an. Die Genauigkeit der Messung liegt bei ±0,2V.

4 – Ladestrom
Zeigt die Ladestrom der Batterie an der Zentrale an. Abhängig von der Kapazität des verwendeten Akkus kann dieser bis zu 750mA betragen. Der Wert ist 0 wenn der Entladestrom (siehe unten) nicht 0 ist.

5 – Entladestrom
Zeigt den Entladestrom des Akkus, wenn die Anlage vom Akku gespeist wird.

6 – Laststrom
Zeigt den gesamten genutzten Strom, der durch die Spannungsversorgung zur Verfügung gestellt wird, ausgenommen die Akkubelastung. Die Genauigkeit der Messwerte liegt bei ±50mA. Der Last- und Ladestrom sollte nicht 1,5A übersteigen.

7 – Rückflussstrom
Die Spannung zeigt den gesamten Strom an, der in die Zentrale durch die zusätzlichen 12VDC Spannungsanschlüssen fließt. Der Wert sollte 0 sein, wenn die Zentrale richtig verdrahtet wurde.

Funktion 95: Gerätestatus

Funktion 95-1 Anzeige der Softwareversion

Hier können Sie die aktuelle Softwareversion der Zentrale betrachten.

Funktion 95-2: Anzeige des Zonenwiderstandes

Mit dieser Funktion können Sie den Widerstand der Zone betrachten. Für Zonen, die direkt an die Anlage angeschlossen werden, beträgt die Messgenauigkeit weniger als 100 Ohm. Bei einer offenen Zone an der Zentrale wird am Display ein Wert von rund 12 kOhm angezeigt. Die angezeigten Widerstandswerte für jede Zone (Zentrale, Bedienteil, Erweiterungsmodul) werden gerundet.

Funktion 95-3: Überprüfungen der Bus-Erweiterungen

Über diese Funktion können Sie den Zustand der Alarmzonen, Sabotagezonen, Sicherungen usw. von angeschlossenen Modulen an den Bus überprüfen. Die angezeigte Information hängt von Typ des Moduls ab. Das Bedienteil, das Sie verwenden, ist das erste Modul, das angezeigt wird.

Funktion 95-4: Simulation einer Aktivierung

Diese Funktion ermöglicht es Ihnen die Anlage zu aktivieren während die Objekte besetzt sind. Sie können zwischen folgenden Punkten wählen:

1. die Teilbereiche, die aktiviert werden sollen.
2. die Zonen, die aktiviert werden sollen. Ausgeschlossene Zonen werden isoliert.
3. Freigeben oder Sperren aller Ausgänge (Kommunikationsausgänge, Sirene, Blitz, usw.)

Die Anlage deaktiviert die Zonen sobald der Test beendet wird.

Funktion 95-5: Benutzer 1 zurücksetzen

Mit dieser Funktion können Sie den Benutzer 001(Administrator) auf Werkseinstellungscode 1234 oder 123400 (bei Auswahl eines 6-stelligen Codes) zurücksetzen.

Funktion 95-6: Anzeige von Busfehlern

Mit dieser Funktion können Sie sich die Anzahl der Datenübertragungsfehler für jeden Bus betrachten.

Hinweis

Sie können den Fehler-Zähler auf 0 zurücksetzen indem Sie die Taste 0 drücken. Wenn Sie wünschen können Sie diese Funktion nach einer gewissen Zeitdauer wieder nutzen um die Busfehler in diesem Zeitfenster festzuhalten.

Übertragungsfehler können durch Fehler auf den Leitungen, schlechte Verdrahtung, Frequenzinterferenzen, Spannungsstörungen, Erdungsfehlern, Zusammenführung von Kabel von unterschiedlichen Bussen, und Zusammenführung von Kabeln von Sirenen und Bussen verursacht werden.

Funktion 95-7: Batterietest Fernbedienungen

Mit dieser Funktion können Sie sich anzeigen lassen, ob eine der Fernbedienungen eine schwache Batterie gemeldet hat.

Funktion 95-8: Test Fernbedienungen

Mit dieser Funktion können Sie die Signalstärke und den Batterie-Zustand der Fernbedienungen testen.

Funktion 95-9: Displaytest

Mit dieser Funktion können Sie alle Teilabschnitte des Displays testen. Die Ziffer 8 sollte in jedem Abschnitt erscheinen.

Funktion 96: Anzeige des Zonenzustandes

Mit dieser Funktion können Sie den Zustand jeder Zone bestimmen. Den Zonenstatus und die Widerstandswerte können Sie bei Verwendung von DEOL ohne Maskierung der folgenden Tabelle entnehmen:

Zustand	**DEOL: gewählte Widerstandseinstellung**			
	4K7/2K2	1K0/1K0	4K7/4K7	2K2/2K2
Ruhezustand	2K2 ±20%	1K0 ±20%	4K7 ±20%	2K2 ±20%
Aktiviert	6K9 ±20%	2K0 ±20%	9K4 ±20%	4K4 ±20%
Sabotage	>6K9 +20%	>2K0 +20%	>9K4 +20%	>4K4 +20%
Kurzgeschlossen	<2K2 -20%	<1K0 -20%	<4K7 -20%	<2K2 -20%

Hinweis

4K7 bedeutet zum Beispiel 4,7 kOhm.

Für eine DEOL-Zone mit Maskierung gilt:

- Ruhezustand = 2K2 ±20%
- Aktiviert = 6K9 ±20%
- Maskiert = 4K4 ±20% oder 9K1 ±20%
- Sabotage = < 2K2 -20% oder 9K1 +20%

Für NC (Normally Closed) Zonen gilt:

- Ruhezustand = Alarmkontakte geschlossen und Sabotagekontakte geschlossen
- Aktiviert = Alarmkontakte offen und Sabotagekontakte geschlossen
- Sabotage = Sabotagekontakte offen

Die Funktion 96 zeigt zusätzlich für Funkzonen folgende Informationen an:

Ruhezustand = Alarm und Sabotagekontakt geschlossen

- Aktiviert = Der Melder hat Alarm ausgelöst
- Sabotage = Der Melder hat Sabotage ausgelöst
- Signalstärke = von 1 bis 9, wobei 1 die schwächste ist. Vorher gemessene Werte werden in Klammern angezeigt.
- Supervisionsstatus
  - Sup-R = Ruhezustand
  - Sup-W = Supervision Warnung
  - Sup-F = Supervisionsausfall
- Batteriestatus
  - Batt-R = Batterie ok
  - Batt-L = Batterie schwach

Funktion 97: Gehtest

Mit dieser Funktion können Sie überprüfen, ob die Melder der Anlage korrekt arbeiten. Betreten Sie bitte nach dem Start des Tests die Teilbereiche und lösen Sie die Melder aus. Bei jeder Aktivierung ertönt der interne Signalgeber des Bedienteils und das Display zeigt die geöffnete Zone an.
Durch Drücken von [X] brechen Sie den Gehtest ab. Ausgelöste Zonen werden wieder als „OK“ angezeigt. Drücken Sie zum Verlassen des Menüs nochmals [X].

Funktion 98: Werkseinstellungen

Mit dieser Funktion können Sie bestimmte Systemeinstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Die Werkseinstellungen werden in nachfolgender Liste angezeigt.

Konfiguration
Benutzen Sie diese Funktion um ausgewählte Einstellungen auf Werkseinstellung zurück zu setzen.
Land
Verwenden Sie dies Funktion um landesspezifische Einstellungen wieder her zustellen.

Hinweis

Nicht alle Ländereinstellungen sind im System hinterlegt.

Sprache
Wählen Sie hier die verwendete Sprache aus. Damit wird dem System die verwendete Sprache zugeordnet.

Funktion	Funktion		Voreinstellung
Text bearbeiten (71-76)	Reset Nachricht		Errichter rufen um das System zurückzusetzen
	Bezeichnung Standort		Standort Text nicht eingegeben
	Druckerbezeichnung		Leer
	Standby-Text		Leer
	Text Teilbereich		Leer
Kommunikationseinstellungen	Downloader (51)	Seriennummer	Leer
		Kundennummer	Leer
		Zugangsmodus	Aus
		Rückrufnr. 1	Leer
		Rückrufnr. 2	Leer
		Rückrufnr. 3	Leer
		Rückrufnr. 4	Leer
		Rufe bis Antwort	3 Sekunden
		Baudrate	1200
		Anrufbeantworter übergehen	Deaktiviert
	Protokoll (52)	Protokoll	Deaktiviert
		Leitstellennummer	Leer
		Identnummer	Leer
		Wählverfahren	Aufeinander folgend
		Klarmeldung	Aktiviert
		Fast Format	8 FF Kanäle
		Telefonstörung	Aktiviert
		SIA Protokoll Stufe	Hoch
	RS232 (53)	Baudrate	38400
		Modem	Deaktiviert
Passwort und Name	Errichtercode		7890
	Errichtername		Errichter

	Benutzer 01 Code		1234
	Benutzer 01 Teilbereiche		Alle
	Benutzername		Benutzer <Nr>
	Benutzer 02 und weitere		Nicht verwendet
Konfiguration	Allgemein (45)	01	Gemeinsame Teilbereiche Aus
		02	Selbstaktivierende Sirene
		03	Alarmhinweis nach Deaktivieren
		04	Errichter berechtigt
		05	Online freigegeben
		06	Nicht verwendet
		07	Kommunikation normal
		08	Türgong Akustisch
		09	Manuell ausblenden
		10	Sabotage ausblenden Nein
		11	Global aktivieren
		12	Global deaktivieren
		13	24-Stunden Global
		14	Sireneneinstellung Teilbereich
		15	Feuer einfache Bestätigung
		16	Zeitcode
		17	24-Stunden Einfachbestätigung
		18	Nur Zugangscode
		19	Werksreset frei
		20	Kein Ausgang
		21	Fehler ignorieren
		22	Zone folgen immer
		23	Nicht verwendet
		24	Benutzer Bedrohung erlauben Nein
		25	Überfall Bedienteil Aus
		26	Foyer Ausgang
		27	Überfall Fernbedienung Still
	DD243 (46)	01	Bestätigung Aus
		02	Signalgeber Unbestätigt
		03	Sirene Unbestätigt
		04	Nach Eingang Nein
		05	Bedienteil bei Eingang frei
		06	Bestätigung 2 Zonen
	EN50131	01	4-stellige Codes
		02	Signalgeber intern
		03	Nicht verwendet
		04	Alarm Sofort
		05	Sabotage als Alarm
		06	Maskierung als Störung (deaktiviert)
		07	Maskierung als Störung (aktiviert)
		08	Maskierung übergehen
		09	Allgemeiner Fehler Benutzer
		10	Netzfehler: Kein Reset
		11	Netz überbrücken: Immer
		12	Telefonstörung: Kein Reset
		13	Telefonstörung überbrücken: Immer
Ausgänge (30)	Zentrale 1		Gehtest
	Zentrale 2		Innenbeleuchtung
	Zentrale 3		Blitz
	Zentrale 4		12V schalten
	Zentrale 5		Allgemeiner Fehler
	Drahtgebunden 01		Feuer
	Drahtgebunden 02		Überfall
	Drahtgebunden 03		Einbruch

	Drahtgebunden 04		System aktiviert
	Drahtgebunden 05		Aktivierung ausblenden
	Drahtgebunden 06		Allgemeiner Fehler
	Drahtgebunden 07		Bestätigt
	Drahtgebunden 08		Sabotage
	Drahtgebunden 09		Netz-Fehler
	Drahtgebunden 10		Zonen ausblenden
	Drahtgebunden 11		Telefonstörung
	Drahtgebunden 12		Technik
	Drahtgebunden 13		ATS Test
	Drahtgebunden 14		Immer Aus
	Drahtgebunden 15		Immer Aus
	Drahtgebunden 16		Immer Aus
	Digital 01		Feuer
	Digital 02		Überfall
	Digital 03		Einbruch
	Digital 04		System aktiviert
	Digital 05		Aktivierung ausblenden
	Digital 06		Allgemeiner Fehler
	Digital 07		Bestätigt
	Digital 08		Sabotage
	Digital 09		Netz-Fehler
	Digital 10		Zonen ausblenden
	Digital 11		Telefonstörung
	Digital 12		Technik
	Digital 13		Immer Aus
	Digital 14		Immer Aus
	Digital 15		Immer Aus
	Digital 16		Immer Aus
	Ausgänge an Erweiterungen		Mehrfachalarm
	Zusätzliche Ausgänge		Immer Aus
Ausgangsmodus (22)	Alle Teilbereiche		Verzögerte Aktivierung
	Alarmverhalten (24)		Extern
System- und Teilbereichs-Zeitgeber	Teilbereichs-Zeitgeber (23)	Ausgang	30 Sekunden
		Eingang	30 Sekunden
		Sirenenverzögerung	0 Minuten
		Sirenendauer	3 Minuten
	Systemzeitgeber (44)	Bestätigung	30 Minuten
		Sirenenverzögerung	0 Minuten
		Sirenendauer	3 Minuten
		Anti-Maskierung	5 Sekunden
		Telefonstörung	30 Sekunden
		Netzfehler Verz.	30 Sekunden
		Meldertest	14 Tage
		Stabilisierungszeit	5 Sekunden
		Zus. Eingangsverz.	0 Sekunden
		Doppeltauslösung	10 Sekunden
		Abbruchdauer	60 Sekunden
		Abbruchverz.	180 Sekunden
		Zeit Innenbel.	120 Sekunden
		Menüabbruch	30 Minuten
		Zonenverknüpfung	10 Sekunden
		Aktivierung versch.	10 Minuten
		Wartungszeit	0 Tage
		Menü auswählen	30 Sekunden
		Tastensperre	20/30 Versuche
		Anz. Reaktivierung	0 Versuche
		Anz. Doppeltausl.	2 Versuche
		Beginn Testanruf	0 Stunden

		Intervall Testanruf	0 Stunden
		Zahlungsfrist	0 Tage
Zeitschalter	Aktivierung 1, 2 und 3		00:00
	Deaktivierung 1, 2 und 3		00:00
	Wochentage		Keine
Automatische Aktivierung (48)	Aktivierung 1, 2 und 3		00:00
	Deaktivierung 1, 2 und 3		00:00
	Wochentage		Keine
	Zugewiesene Teilbereiche		Keine
Zonen	Zonen typ (alle Zonen)		Nicht verwendet
	Widerstand		4K7/2K2
Teilbereiche Funktionen und Resets (25)	Bestätigter Reset		Teilbereich: keiner
	Unbestätigter Reset		Teilbereich: keiner
	Sabotage Reset		Teilbereich: alle
	Foyer-Modus		Teilbereich: keiner
Erweiterungen für TB (26)	Alle Erweiterungen		Alle Teilbereiche
Isolationsgruppen (13)	Zugewiesene Zonen		keine

Funktion 99: Programmiermodus verlassen

Mit dieser Funktion können Sie den Programmiermodus verlassen. Das Bedienteil kehrt in den normalen Modus zurück und Datum und Zeit werden angezeigt. Diese Funktion hat die gleiche Wirkung, wie wenn Sie [X] und anschließend [✓] drücken, wenn Sie auf der obersten Ebene de Programmiermenüs sind.

Anhang I – Zeicheneingabe

Die folgenden Tabellen zeigt Ihnen wie Sie Über die Tastatur des Bedienteils Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen eingeben. Es gibt folgende zwei Tabellen:
Die erste Tabelle wird für die Beschreibung von normalen Texteingaben (zum Beispiel zur Vergabe eines Zonennamens).
Wenn Sie um Beispiel über die Tastatur den Buchstaben „C“ eingeben wollen, müssen Sie die Taste 2 dreimal drücken.
Nach der Auswahl eines Namens gelangen Sie durch Drücken der Taste ⬆ eine Stelle weiter nach rechts. Über die Taste ⬇ können Sie den Cursor eine Stelle nach links verschieben.

Hinweis

Wenn Sie das Ende der Buchstabenreihe sind, kommen Sie über Drücken der ⬆ zurück an den Anfang der Buchstabenreihe. Drücken Sie zum Beispiel 8-mal die Taste 1, wird wieder der Buchstabe A angezeigt.

Hinweis

<lz> bezeichnet die Leertaste.

Taste	Buchstaben									
1	.	,	?	!	1	@	“	-	&	’
2	A	B	C	2	a	b	c			
3	D	E	F	3	d	e	f			
4	G	H	I	4	g	h	i			
5	J	K	L	5	j	k	l			
6	M	N	O	6	m	n	o			
7	P	Q	R	S	7	p	q	r	s	
8	T	U	V	8	t	u	v			
9	W	X	Y	Z	9	w	x	y	z	
0	<lz>	0	,	#	*					

Spannungsversorgung:

Externe Spannungsversorgung	230VAC +/- 10%, 50Hz
Externe Stromaufnahme	145 mA
Interne Spannungsversorgung	13,65VDC
Interne Stromaufnahme	1,5 A, davon 750mA Batterieladestrom
Notstromversorgung	12VDC, 7Ah/17Ah Akkumulator
Ladezeit	maximal 24 Stunden für 17Ah Akku

Ausgänge:

Relais-Ausgänge	2 Ausgänge potentialfrei, max. 24VDC oder 24VAC, max. 1A
Transistor-Ausgänge	2 Ausgänge negativ schaltend, 12 VDC, 500mA 1 Ausgang positiv schaltend, 12VDC, 500mA
Sirenen- und	1 Ausgang negativ schaltend, max. 500 mA
Blitzausgang	1 Ausgang negativ schaltend, max. 500 mA
Lautsprecher	2x 16Ohm Lautsprecher maximal
AUX	12VDC, 750mA maximal
Digitalausgänge	16 Ausgänge 12V spannungsversorgt, 5mA max. oder 0V potentialfrei, 100mA max.
Zusätzliche Ausgänge	Errichter-Bedienteil Anschluss USB u. RS232 Schnittstelle zur Kommunikation mit einem PC Druckerschnittstelle (RS232) RJ11, PSTN Anschluss zur Telefonverbindung Funktionales Relais-Modul
Zonen	8 Zonen On-Board, erweiterbar auf bis zu 264 Zonen
BUS	2 Busse, jeweils maximal: 16 Erweiterungen (Draht oder Funk) oder 5 Bedienteile

Spezifikationen

Abmessungen	390mm x 310mm x 95 mm (HxBxT)
Gewicht	5 kg
Umweltbedingungen	-10 bis 40°C
Luftfeuchtigkeit	0-75% nicht kondensierend
Hauptsicherung	315mA (langsam)

Bedienteil:

Stromaufnahme	12VDC, 90mA maximal
Display	2 Zeilen mit jeweils 16 Buchstaben
Zonen	2 Zonen, DEOL mit Anti-Masking
Ausgänge	1 Ausgang, negativ schaltend, 12 VDC,100mA max.
Abmessungen	90mm x 113mm x 23mm (HxBxT)
Gewicht	200g
Umweltbedingungen	-10 bis 55°C
Luftfeuchtigkeit	maximal 96%

Drahterweiterung:

Stromaufnahme	12VDC, 60mA maximal
Zonen	max. 8 Zonen
Ausgänge	1 Ausgang, negativ schaltend, 12 VDC,100mA max. 1 Ausgang, positiv schaltend, 12 VDC,100mA max.
Sicherungen	3 Sicherungen (Bedienteil, Lautsprecher, Stromversorgung) automatisch rücksetz bar
Abmessungen	128mm x 182mm x 34mm (HxBxT)
Gewicht	310g
Umweltbedingungen	-10 bis 55°C
Luftfeuchtigkeit	maximal 96%

Funkerweiterung:

Stromaufnahme	12VDC, 55mA (Ruhestrom)
Zonen	max. 8 Funkzonen
Fernbedienungen	max. 8 Fernbedienungen auf zus. Zone
Frequenz	868,88625 MHz (Bandbreite 20 kHz)
Abmessungen	128mm x 182mm x 34mm (HxBxT)
Gewicht	342g
Umweltbedingungen	-10 bis 55°C
Luftfeuchtigkeit	maximal 93%

Begriffserklärung

Vor der eigentlichen Programmierung der Zentrale sollten Sie sich einen Überblick über die verwendeten Begriffe verschaffen. Sie erhalten zunächst eine Erklärung über die möglichen Zonentypen und den zugewiesenen Eigenschaften.

NV - NICHT VERWENDET

Eine Zone an der nichts angeschlossen ist und daher nicht verwendet wird, ist mit einer Klemmbrücke abzuschließen und auf nicht verwendet zu setzen.

ÜF – ÜBERFALL

Diese Zone löst immer einen Alarm aus. Unabhängig davon, ob die Einbruchmeldezentrale aktiviert oder deaktiviert ist. Ein Überfallalarm kann auch still (z.B.: über Funktionales Telefonwählgerät) übertragen werden. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist.

FE – FEUER

Diese Zone löst immer einen Alarm aus. Unabhängig davon, ob die Einbruchmeldezentrale aktiviert oder deaktiviert ist. Die Alarmierung erfolgt über den Summer im Bedienteil und an der Außensirene als gepulster Alarmton. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist. Schließen Sie an diese Zone nur Brandmelder an, die über eine automatische Rückstellung verfügen, sonst wird bei der manuellen Rückstellung erneut ein Alarm ausgelöst.

SO – SOFORT

Diese Zone löst bei aktivierter Einbruchmeldezentrale sofort einen Alarm aus, wenn sich der Zustand der Alarmzone ändert. (z.B. Öffnen des NC-Alarmkontaktes). Diese Zone kann beim Verlassen des Programmiermenüs geöffnet sein.

24 STUNDEN

Diese Zone löst immer einen Sofortalarm aus. Bei deaktivierter Einbruchmeldezentrale erfolgt die Alarmierung über den Summer im Bedienteil und den Lautsprecher der Alarmzentrale. Im aktivierten Zustand wird zusätzlich der Sirenenausgang aktiviert. Wird eine 24 Stunden Zone gesperrt, so gilt dies nur für den deaktivierten Zustand. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist.

EA - EIN/AUSGANG

Diese Zone löst bei aktivierter Einbruchmeldezentrale erst nach einer eingestellten Verzögerungszeit (Eingangsverzögerung) einen Alarm aus. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für den Öffnungsmelder an Ihrer Eingangstür. Beim Verlassen des Objekts kann das Schließen dieser Zone dazu verwendet werden, um die Ausgangsverzögerung zu beenden. Diese Zone kann beim Verlassen des Programmiermenüs geöffnet sein.

EF - EINGANG FOLGEND

Diese Zone löst keinen Alarm aus, wenn zuvor eine Eingang/Ausgang-Zone die Eingangsverzögerungszeit aktiviert hat. Es erfolgt ein Sofortalarm, wenn keine Eingangsverzögerung zuvor aktiviert wurde. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für einen Bewegungsmelder im Eingangsflur, der auf die (mit Öffnungsmelder versehene) Eingangstür ausgerichtet ist. Dieser Melder kann als Ein/Ausgangsmelder bei Intern Aktivierung verwendet werden. Diese Zone kann beim Verlassen des Programmiermenüs geöffnet sein.

ES – ERSCHÜTTERUNGSSENSOR

Diese Zone wird für ältere Generationen von Erschütterungssensoren benötigt. Sprechen Sie im Einzelfall mit der Technikhotline

TK – TECHNIK

Eine Technikzone löst im deaktivierten Zustand einen Alarm über Bedienteil und Funktionalem Wählgerät aus. Im aktivierten Zustand wird kein Alarm ausgelöst. Sollte sich ein Alarm im aktivierten Zustand auf dieser Zone ereignen, wird dieser beim Deaktivieren der Zentrale angezeigt. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für Wassermelder. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist.

SK – SCHLÜSSELKASTEN

Diese Zone wird hauptsächlich in Skandinavien verwendet. Wird diese Zone geöffnet wird dieses Ereignis im Speicher der Einbruchmeldezentrale gespeichert. Zugleich kann dies über das Funktionale Telefonwählgerät übertragen werden. Es kommt nicht zu einem Alarm.

BM – BRANDMELDER

Diese Zone arbeitet identisch wie eine Feuerzone. Im Gegensatz zur Feuerzone, können bei dieser Zone die angeschlossenen Brandmelder über das kurzzeitige Entfernen der Versorgungsspannung zurückgestellt werden, ohne dass es dabei zu einem Alarm kommt. Die Rückstellung muss dabei jedoch über einen Schaltausgang erfolgen. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist.

SS – SCHLÜSSELSCHALTER IMPULS

An die Einbruchmeldezentrale kann ein Schlüsselschalter (Impuls) angeschlossen werden. Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von aktiv auf deaktiv, bzw. deaktiv auf aktiv (nach Ablauf der Verzögerungszeit).

BS – BLOCKSCHLOSS

An die Einbruchmeldezentrale kann ein Schlüsselschalter (Dauer) angeschlossen werden. Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von aktiv auf deaktiv, bzw. deaktiv auf aktiv (nach Ablauf der Verzögerungszeit). Beachten Sie, dass Sie nur über den Schlüsselschalter die Zentrale bedienen. Bei unklarem Zustand, z.B.: Schlüsselschalter geschlossen, am Bedienteil deaktiviert, kann es sein, dass die Zentrale in den aktiven Zustand zurückkehrt.

AM – Anti-Mask

Die Anti-Mask-Funktion wird von einigen Bewegungsmeldern unterstützt und arbeitet als Abdeckungsschutz. Über einen separaten Ausgang am Melder wird der Zentrale gemeldet, dass der Melder verdeckt ist. Dieses Problem wird dann der zugehörigen Alarmzone gemeldet.

FB – Forbikobler

Diese Zoneneigenschaft ist hauptsächlich für den skandinavischen Markt. Diese Zone wird mit einem externen Codeschloss oder einer Zugangskontrolleinrichtung verbunden. Diese Zone

Allgemeine Begriffe

ZONE

Als Zone werden ein oder mehrere Melder bezeichnet, die mit der Einbruchmeldezentrale über einen Eingang (Z1 – Z8) verbunden sind.

Eine Zone gilt als geöffnet oder ausgelöst, wenn der Stromkreis innerhalb einer Zone (Z1 – Z8) durch einen Melder (Bewegungsmelder, Magnetkontakt,…) unterbrochen wurde (für NC), bzw. der Widerstandswert sich geändert ändert hat (für DEOL).

Eine Zone gilt als geschlossen oder in Ruhe, wenn der Stromkreis innerhalb einer Zone (Z1 – Z8) geschlossen ist (für NC), bzw. sich die Linienspannung von der Zentrale innerhalb der richtigen Parameter befindet (für DEOL).

Einbruchmeldezentrale aktiviert

Im aktiven Zustand der Einbruchmeldezentrale überwacht diese alle Zonen auf Veränderungen in der Linienspannung und löst lokal und Funktional extern Alarm aus.

Einbruchmeldezentrale deaktiviert

Im deaktiven Zustand der Einbruchmeldezentrale werden nur die Zonen überwacht, die immer aktiv sind, wie zum Beispiel, 24Stunden, Technik, Feuer- und Brandmelder. Ein Alarm durch eine dieser Zonen führt meist nur zu einem internen Alarm.

Intern/Extern aktiviert

Neben der kompletten Aktivierung der Einbruchmeldezentrale ist es auch möglich einzelne Teilbereiche (bis zu 8) zu aktivieren. So ist es möglich, dass man sich zu Hause aufhält und Bereich der Anlage aktiviert und damit ebenfalls geschützt ist. Diese Art der Aktivierung wird intern genannt.

INTERN ALARM

Bei internem Alarm werden nur die Summer der Bedienteile und der Funktional angeschlossene Lautsprecher aktiviert.

LOKAL ALARM

Bei lokalem Alarm werden zusätzlich die angeschlossenen Kombisignalgeber (Blitzleuchte und Sirene) aktiviert.

EXTERN ALARM

Bei externem Alarm wird neben den angeschlossenen akustischen und optischen Signalgebern auch noch zusätzlich eine Übertragung über Telefon erfolgt.

Index

1

12V DC Spannungsausgänge 20

2

24-Stunden 71

A

Abdeckküberwachung 14
AC Spannungseingang 20
Ausgang
- Benutzer 55
- System 55
  - 12V schalten 55
  - 24 Stunden Alarm 56
  - 24 Stunden ausblenden 56
  - Akku Fehler PSU Erweiterung 60
  - Akku Fehler System 60
  - Akkufehler 59
  - Akkutest an 59
  - Aktiv ausblenden 56
  - Aktivierung fehlgeschlagen 58
  - Alarmabbruch 58
  - Allgemeiner Fehler 59
  - ATS Test 59
  - Ausgangsfehler 57
  - Automatische Aktivierung 60
  - Bedrohungsalarm 58
  - Bestätigter Alarm 56
  - Blitz 55
  - Blitz an 58
  - Code akzeptiert 57
  - Ein/Ausgang 57
  - Einbruch 55
  - Erneut einlernen 59
  - Errichter angemeldet 56
  - Erstauslösung 57
  - Externe Telefonstörung 59
  - Fernruf 57
  - Feuer 56
  - Gehtest 55
  - Hilfssicherung 59
  - Immer an 59
  - Immer aus 59
  - Innenbeleuchtung 56
  - Isoliercode 58
  - Kommunikation aktiviert 57
  - Kommunikation erfolgreich 57
  - Kommunikationsfehler 57
  - Maskierung als Sabotage 59
  - Maskierung als Störung 59
  - Mehrfachalarm 59
  - Melder Reset 55
  - Meldertest fehlgeschlagen 57
  - Netz Fehler PSU Erweiterung 60
  - Netz Fehler System 60
  - Netzfehler 57
  - Nur Ausgang 57
  - Nur Eingang 57
  - PC Ausgang an 60
  - PSU Akku 59
  - PSU Netz 59
  - PSU Sicherung 59
  - Reset erforderlich 57
  - Sabotage Alarm 57
  - Sabotage Zentrale 58
  - Schlüssel offen 58
  - Sicherung Bus1 60
  - Sicherung Bus2 60
  - Sicherung Sirene 60
  - Sirene 55
  - Sirenensabotage 58
  - Spannungs Fehler PSU Erweiterung 60
  - System aktiviert 56
  - System komplett aktiviert 56
  - System offen 56
  - Technik 56
  - Teilbereiche aktiv 58
  - Telefonstörung 57
  - Türgong folgen 58
  - Überfall 56
  - Überwacht an 58
  - Wählgerät ausgesperrt 58
  - Wartung erfolgreich 57
  - Zeitschalter an 60
  - Zonen ausgeblendet 56
  - Zonen isoliert 56
  - Zufälliger Ausgang 58
  - Zugangscode 57
  - Zusätzlicher Eingang 57
- Teilbereich 55
  - 12V schalten 61
  - 24 Stunden Alarm 61
  - 24 Stunden Ausblenden 61
  - Aktive Zone Ausblenden 61
  - Aktivieren fehlgeschlagen 61
  - Alarmabbruch 62
  - Ausgang 62
  - Ausgangsfehler 62
  - Aussen 62
  - Bestätigter Alarm 61
  - Blitz 61
  - Ein/Ausgang 62
  - Einbruch 61
  - Eingang 62
  - Feuer 61
  - Gehtest 61
  - Immer Aus 62
  - Inaktiv 62
  - Kontrolle Signalgeber 62
  - Maskierung als Sabotage 63
  - Maskierung als Störung 63
  - Melder Reset 61
  - PSU Akku 62
  - PSU Netz 63
  - PSU Sicherung 63
  - Reset erforderlich 62
  - Sabotage 62
  - Schlüssel 62
  - Sirene 61
  - Sirene aktivieren 62
  - Sperren 62
  - Stabilisierungszeit 61
  - Teilbereich aktiviert 61
  - Türgong an 62
  - Überfall 61
  - Überwachung 62
  - Zone Ausblenden 61

Zugang ... 62
Zusätzlicher Eingang ... 61
Zone ... 55
Zonen
Alarm ... 64
Ausblenden ... 64
Sabotage ... 64
Test fehlgeschlagen ... 64
Zone folgend ... 64
Ausgänge ... 105
Ausnahmen ... 79
Automatische Aktivierung ... 80

B

Batterieanschluss ... 20
Batterietest Fernbedienungen ... 98
Baud Rate ... 90
Bedienteil ... 106
Adressierung ... 31
Steckbrücken
Back Light ... 31
LED Mimic ... 31
Prog ... 31
Ward SMDR ... 31
Bedienteile
Installation ... 29
Installationsorte ... 29
Netzwerk-Verdrahtung ... 29
Bedrohungsalarm ... 71
Best. Reset ... 50

D

Datum einstellen ... 66
DD243 ... 73
Digitale Kommunikationsausgänge ... 16
digitale Kommunikationsfunktionen ... 90
Displaytest ... 99
Downloader
Benutzernamen ... 82
Rückrufnummern ... 82
Seriennummer ... 82
Wählgerät ... 83
Zugangsmodus ... 82
Drahterweiterung ... 106

E

Eingabetaste belegen ... 51
Eingang deakt ... 51
Eingang folgend = Ein/Ausgang ... 50
Eingang/Ausgang = Sofort ... 50
Einstellungen im Errichtermenü ... 34
EN50131 ... 74
Ereignisspeicher ... 93
Errichter – Bedienteil ... 21
Errichter berechtigt ... 69
Externer Sirenen Ausgang ... 18

F

Fehler 57, 59, 60, 71, 72, 75, 76, 78, 85, 87, 95, 96, 98, 101, 102
Fern-Reset ... 50
Fernreset – Eingang ... 19
Foyer-Modus ... 50
Funkerweiterung ... 44, 106
Funkfernbedienung ... 44
Funktion 00
24 Stunden-Zonen ausblenden ... 35
Benutzerverwaltung ... 35
Errichterfunktionen ... 35
Protokoll ... 35
Systemfunktionen ... 35
Systemtests ... 35
Textanzeigen ... 35
Zeit und Datum ... 35
Zonen ausblenden ... 35

G

Gehäuse – Sabotagekontakt ... 20
Gehtest ... 100
Gemeinsame Teilbereiche ... 69
Gerätestatus
Aktivierung ... 98
Benutzer 1 ... 98
Bus-Erweiterungen ... 98
Busfehler ... 98
Softwareversion ... 98
Zonenwiderstand ... 98
Global aktivieren ... 70

I

Identnummern der Leitstelle ... 89
Inbetriebnahme
Errichterzugang ... 32
Erstinbetriebnahme ... 32
Iolationsgruppen ... 43

K

Kabellängen ... 12
Kabeltyp ... 12
Kalenderzeiten ... 79
Kommunikation ... 69
Kommunikationsfehler – Eingang ... 19
Konfiguration ... 100

L

Land ... 100
Lautstärke ... 66
Leitstellennummern ... 89
Leitungsfehler – Eingang ... 19
Leitungsführung
Zentrale ... 12
Zonenverdrahtung ... 12

M

Manuell ausblenden ... 70
Modem ... 90
Module zu Teilbereichen zuordnen ... 51

N

Navigierung ... 33
Netzspannung
Anschluss ... 27
Netzwerkanschlüsse ... 15

O

Online freigegeben ... 69

P

Passwort ... 65
Polysicherungen ... 28
Protokollierung ... 93
PSTN Ausfall ... 90

R

Relais – Ausgänge ... 18
Rückrufnummer ... 91

S

Sabotage ausblenden ... 70
Sabotage Reset ... 50
Selbstaktivierende Sirene ... 69
Sireneneinstellung ... 70
Spannungsabfall
Reduzierung ... 25
Spannungsversorgung ... 105
Zusätzliche ... 26
Spannungsversorgung testen ... 97
Spezifikationen ... 106
Sprache ... 100
Stille Alarme ... 72
Stromberechnung
Spannungsabfall ... 22
Systemparameter ... 93
Systemtests
Ausgänge der Erweiterungsmodule ... 92
Digitale Ausgänge ... 92
Kommunikationsausgänge ... 92
Signaltests ... 92
Testen der Ausgänge ... 92
System-Zeitgeber
Sirenendauer System ... 66

T

Teilbereich
Alarmverhalten
Extern ... 49
Intern ... 49
Lokal ... 49
Ausgang Manuell ... 48
Ein/Ausgang ... 48
Schlüssel ... 48
Still ... 48
Unverzüglich ... 48
Verzögerte Aktivierung ... 48
Zeitlicher Ausgang ... 48
Teilbereich Block ... 52
Telefonanschluss ... 16
Test Fernbedienungen ... 98
Testruf ... 90
Text ... 91
Transistor – Ausgänge ... 17
Türgong ... 70

U

Überfall Fernbedienung ... 72
Übersicht
Alarmzentrale ... 9
Hauptplatine ... 10
Verdrahtung ... 11
Übertragungsprotokoll
Aus ... 84
ContactID ... 84
Einstellen ... 84
Fast Format ... 84
SIA I, II, III, extended ... 86
Unbest. Reset ... 50

V

Verbindung zum PC ... 21
Verdrahtung
Bedienteil
Ausgänge ... 31
Lautsprecher-Anschluß ... 31
Zentrale ... 12
Verkettung von Teilbereichen ... 50
Versorgungsspannung (AUX) Sabotageeingang ... 19

W

Wählverfahren ... 89
Werkseinstellungen ... 100
Werksreset ... 20

Z

Zeicheneingabe ... 104
Zeit einstellen ... 66
Zeitgeber
Abbruchdauer ... 67
Abbruchverzögerung ... 67
Anti Maskierung ... 67
Anzahl der Reaktivierungen ... 67
Anzahl Doppeltauslösungen ... 68
Beginn Testruf ... 68
Bestätigung ... 66
Doppeltauslösung ... 67
Intervall Testanruf ... 68
Meldertest ... 67
Netzfehler Verzögerung ... 67
Set Status ... 68
Sirenendauer System ... 67
Sirenenverzögerung System ... 66
Stabilisierungszeit ... 67
Supervisions Warnungen ... 68
Supervisionsfehler ... 68
Tastensperre ... 67
Telefonstörung ... 67
Zähler aussetzen ... 68
Zahlungsfrist ... 68
Zeit Innenbeleuchtung ... 67
Zusätzliche Eingangsverzögerungt ... 67
Zeitgeber der Teilbereiche
Ausgangsverzögerung ... 48
Eingang ... 48
Sirenendauer ... 48
Sirenenverzögerung ... 48
Zeitschalter einrichten ... 81

Zoneneigenschaften
Aktivität ... 41
Ausblenden ... 40
Doppeltauslösung ... 40
Eingang ... 40
Gong ... 40
Gong 2 ... 41
Gong 3 ... 41
Impuls ... 41
Invertieren ... 41
Isolieren ... 41
Maskierung ... 40
Meldertest ... 40
Stabilisierung ... 40
Supervision ... 41
Überwachen ... 41
Zonenverknüpfung ... 41
Zugriff ... 40
Zwangsscharf ... 41
Zonentyp ... 37
24 Stunden ... 37
Ausgang manuell ... 37
Außen ... 38
Belegt ... 39
Ein/Ausgang ... 37
Eingang folgend ... 38
Feuer ... 37
Maskierung ... 39
Nicht verwendet ... 37
PSU-Akku ... 38
PSU-Netz ... 39
Sabotage ... 38
Schlüssel ... 38
Schlüsselschalter ... 38
Shock Entry ... 39
Sicherheit ... 39
Sofort ... 37
Sperren ... 38
Technik ... 37
Überfall laut ... 37
Überfall still ... 37
Zonenverdrahtung
Anti-Mask ... 30
Funktional ... 30
Zonenzustande ... 99
Zugangscode ... 71
Zugangsspeicher ... 93
Zusätzliche Lautsprecherausgänge ... 19
Zwangsscharf ... 72

Akt. Oktober 2010